

Steirische Statistiken



Steiermark - Wirtschaft und Konjunktur 2020/21

Heft 5/2022

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Steiermark:

Wirtschaft und Konjunktur 2020/21

Laut aktuellem WIFO-Konjunkturbericht trüben sich die Konjunkturerwartungen in Österreich ein.

Im 1. Quartal 2022 stieg die österreichische Wirtschaftsleistung um +1,9%. Im 2. Quartal wuchs die österreichische Wirtschaft laut WIFO noch solide, Stimmungsindikatoren deuten jedoch auf eine Verlangsamung der Konjunktur hin.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wird nach einer **Jahreswachstumsrate des realen BIP** in Österreich von +4,8% im Jahr 2021 eine Rate von **+4,3% für das Jahr 2022 prognostiziert**, die dann im Jahr 2023 auf +1,6% sinken soll.

Der diesjährige Bericht beginnt mit einer Einführung in die allgemeine Wirtschaftsentwicklung auf globaler, europäischer und nationaler Ebene in den Jahren 2020 und 2021 sowie den Prognosen für die Jahre 2022 und 2023.

Danach folgt die Darstellung des Bruttoinlandsproduktes bzw. des Bruttoregionalproduktes für Österreich und seine Bundesländer, wobei hier die aktuellsten vorläufigen Bundesland-Daten aus dem Jahr 2020 stammen.

Die wichtigsten Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2021 zeigen einen merklichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen und der Arbeitslosenquote in der Steiermark. Für das Jahr 2022 wird ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenrate prognostiziert (Österreich: von 8,0% auf 6,3%).

Nach diesem Blick auf das Wirtschaftswachstum und den Arbeitsmarkt folgen Daten und Analysen zu Löhnen und Einkommen sowie einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Graz, im September 2022

AU ISSN 0039-1093

66. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Steiermark: Wirtschaft und Konjunktur 2020/21

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG	6
2.1. BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung	6
2.2. Die Entwicklung der Weltwirtschaft.....	7
3. DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH	10
3.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer	16
3.1.1. Entwicklung des Bruttoregionalproduktes	19
3.1.2. Entwicklung der Bruttowertschöpfung.....	26
3.1.3. Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard).....	31
3.1.4. Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2021	33
3.2. Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2019	34
3.2.1. Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in auf NUTS-3-Ebene.....	34
3.2.2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene.....	37
3.2.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren auf NUTS-3-Ebene	38
4. AUßENHANDEL – EXPORTE UND IMPORTE	41
4.1. Steiermark: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen	45
4.2. Exportquote	51
5. ARBEITSMARKT	52
5.1. Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2021	52
5.2. Steirischer Arbeitsmarkt	53
6. LÖHNE UND EINKOMMEN	58
6.1. Löhne und Einkommen in der Steiermark	58
6.2. Kaufkraft in der Steiermark	64
7. PRODUKTION UND BAUWESEN IN DER STEIERMARK.....	67
7.1. Produzierender Bereich.....	68
8. BETRIEBSSTRUKTUR.....	74
8.1. Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren	75
8.2. Unternehmen nach Größenklassen.....	77
9. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	79
10. TOURISMUS.....	81
11. ENERGIEWIRTSCHAFT	84
12. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	86

13. LITERATURVERZEICHNIS	88
 Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	89

Wirtschaft und Konjunktur 2020/21

1. Zusammenfassung

- Das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) schätzt für das Jahr **2021 den realen Anstieg der steirischen Bruttowertschöpfung** (ohne Land- und Forstwirtschaft) **auf +4,6%** (Österreich +4,4%).
- Für das **Jahr 2022** wird für Österreich aufgrund der noch immer guten Entwicklung ein **realer Anstieg des Bruttoinlandsproduktes** von **+4,3%** prognostiziert. Im **Jahr 2023** soll es dann zu einem **Wachstum** von **+1,6%** kommen (WIFO-Prognose Juni 2022).
- Die gesamte Wirtschaftsleistung eines Bundeslandes wird durch das Bruttoregionalprodukt (BRP) gemessen. Die aktuellsten Daten sind jene aus dem Jahr 2020, das nominelle **BRP der Steiermark beträgt im Jahr 2020 48.594 Mio. Euro bzw. 39.000 Euro pro Kopf**, was gegenüber dem Jahr 2019 ein Rückgang um -4,5% ist (und damit unter dem Bundesschnitt).
- In der Steiermark liegt die **Region Graz** gemessen am **BRP pro Kopf** im Jahr 2019 (neueste Daten) mit 52.400 Euro pro Einwohner*in nach wie vor klar **an der Spitze**. Im Ranking der NUTS-3-Regionen Österreichs ist Graz auf **Platz 5** zu finden (wie im Vorjahr).
- Die **Auftragseingänge im Sachgüterbereich** (B+C) stiegen in der Steiermark im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um **+28,1%** an, im **Bauwesen** gab es einen Anstieg um **+19,3%**.
- Im Jahr 2021 konnte die **Steiermark** wieder eine positive Handelsbilanz (Exporte minus Importe) verzeichnen. Bei den **Exporten** kam es zu einem **Anstieg um +15,3%**, somit wurden Waren im Wert von 25,803 Mrd. Euro ausgeführt. Im Bundesschnitt kam es zu einem Anstieg um +16,1%, am geringsten war dieser in Tirol mit +12,5%.
- Die Steiermark weist für die Jahre 2010 bis 2021 eine **positive Handelsbilanz** auf. Diese ist im Jahr 2021 auf +5,56 Mrd. Euro zurückgegangen. Die Steiermark liegt damit, wie auch schon in den Vorjahren, an **zweiter Stelle** hinter Oberösterreich.
- Die **privaten Konsumausgaben** stiegen in Österreich im Jahr 2021 um real **3,5%** an, sollen dann laut WIFO im Jahr 2022 um +4,1% bzw. im Jahr 2023 um +2,2% steigen.
- Bei der **F&E-Quote** liegt die **Steiermark mit 5,15%** im Bundesländervergleich (Stand September 2020) **an erster Stelle** (Österreich: 3,13%).

2. Allgemeine Entwicklung

2.1. BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung

Als **wesentlichster Indikator** für die Wirtschaftsentwicklung wird die **Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP)** herangezogen. Das BIP besteht nach der **Verwendungsrechnung** aus folgenden Teilen:

- Privater Konsum
- Private Investitionen
- Öffentlicher Konsum
- Öffentliche Investitionen
- Nettoexport (Export von Gütern und Dienstleistungen abzüglich Import von Gütern und Dienstleistungen, so genannter Außenbeitrag)

Die Veränderung dieser Bestandteile führt natürlich auch zu einer Veränderung des BIP und dadurch zu einem positiven oder negativen Wachstum. Wir sehen auch, dass die Höhe des BIP von der Nachfrage der Privaten, der Öffentlichen Hand und dem Ausland abhängt. Alle Wirtschaftssubjekte haben daher Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung.

Beim Vergleich der Daten wird das reale BIP herangezogen, d.h. jenes BIP, das um die Inflation bereinigt wurde. Es sollen ja nur

reale Veränderungen und nicht Preiserhöhungen miteinander verglichen werden.

Vor allem auf regionaler Ebene wird zum Vergleich nicht das BIP, sondern die Bruttowertschöpfung herangezogen.

Neben der Berechnung des BIP nach der Verwendungsrechnung wird auch die Berechnung nach der Entstehungsrechnung durchgeführt. Dabei wird zuerst die Bruttowertschöpfung berechnet. Diese ergibt sich aus der Summe aller hergestellten Güter und Dienstleistungen (Output) abzüglich der Vorleistungen, damit es zu keinen Doppelverrechnungen kommt. Addiert man zu den Bruttowertschöpfungen auch die Steuern auf Güter und Dienstleistungen (z.B. Umsatzsteuer) und subtrahiert die Subventionen für Güter und Dienstleistungen, so erhält man das BIP.

In der Publikation werden die aktuell zur Verfügung stehenden Daten herangezogen. Für das Bruttoregionalprodukt (BRP) und die Bruttowertschöpfung auf NUTS-3-Ebene sind dies vorrangig Daten für das Jahr 2019 und auf Landesebene für das Jahr 2020. Aktuellere Daten für die Veränderung der Bruttowertschöpfung (BWS) auf Landesebene liegen für das Jahr 2021 vor (vorläufig).

2.2. Die Entwicklung der Weltwirtschaft

„Nach dem kräftigen Aufholprozess der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2021 hat die Wachstumsdynamik seit der Jahreswende deutlich nachgelassen. Der Angriff Russlands auf die Ukraine und die strikte Null-Covid-Politik in China haben den kräftigen Preisauftrieb noch verstärkt und die Lieferkettenprobleme wieder verschärft. Der Rückgang der Real-löhne dämpft den privaten Konsum und die Geldpolitik wird deutlich gestraft.“¹

„Die europäische Wirtschaft expandierte im 2. Quartal trotz der dämpfenden Faktoren. Auf Länderebene zeigt sich ein gemischtes Bild: Während die Wirtschaftsleistung in Deutschland stagnierte, nahm sie in Spanien Italien und Schweden zu. Die Hemmnisse der weltweiten Wirtschaftsentwicklung dürften sich in den einzelnen Ländern somit unterschiedlich stark ausgewirkt haben.“²

Tabelle 1

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder, Veränderung relativ zum Vorjahr in %													
Land	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022*	2023*
EU 27	+1,8	-0,7	+0,0	+1,6	+2,3	+2,0	+2,8	+2,1	+1,8	-5,9	+5,4	+2,7	+1,5
Eurozone	+1,7	-0,9	-0,2	+1,4	+2,0	+1,9	+2,6	+1,8	+1,6	-6,3	+5,3	+2,6	+1,4
Deutschland [#]	+3,9	+0,4	+0,4	+2,2	+1,5	+2,2	+2,7	+1,0	+1,1	-3,7	+2,6	+1,4	+1,3
Griechenland [#]	-10,1	-7,1	-2,5	+0,5	-0,2	-0,5	+1,1	+1,7	+1,8	-9,0	+8,3	+4,0	+2,4
Spanien [#]	-0,8	-3,0	-1,4	+1,4	+3,8	+3,0	+3,0	+2,3	+2,1	-10,8	+5,1	+4,0	+2,1
Frankreich [#]	+2,2	+0,3	+0,6	+1,0	+1,1	+1,1	+2,3	+1,9	+1,8	-7,8	+6,8	+2,4	+1,4
Italien	+0,7	-3,0	-1,8	+0,0	+0,8	+1,3	+1,7	+0,9	+0,5	-9,0	+6,6	+2,9	+0,9
Österreich	+2,9	+0,7	+0,0	+0,7	+1,0	+2,0	+2,3	+2,5	+1,5	-6,7	+4,8	+3,7	+1,5
Slowenien	+0,9	-2,6	-1,0	+2,8	+2,2	+3,2	+4,8	+4,4	+3,3	-4,2	+8,1	+5,4	+1,0
Slowakei	+2,6	+1,4	+0,7	+2,7	+5,2	+1,9	+3,0	+3,8	+2,6	-4,4	+3,0	+1,9	+2,7
Schweden	+3,2	-0,6	+1,2	+2,7	+4,5	+2,1	+2,6	+2,0	+2,0	-2,2	+5,1	+1,3	+0,8
UK	+1,3	+1,4	+2,2	+2,9	+2,4	+1,7	+1,7	+1,3	+1,4	-9,3	+7,4	+3,8	+1,2
USA	+1,6	+2,3	+1,8	+2,5	+2,7	+1,7	+2,3	+2,9	+1,7	-3,4	+5,7	+3,7	+2,3

* Prognose Sommer 2022; # vorläufige Werte für 2019-2021.

Quelle: EUROSTAT-Datenbank; statista-Datenbank (für UK/USA), Stand September 2022;
European Commission Summer Forecast 2022;
Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

¹ IHS Prognose Juni 2022, S. 2

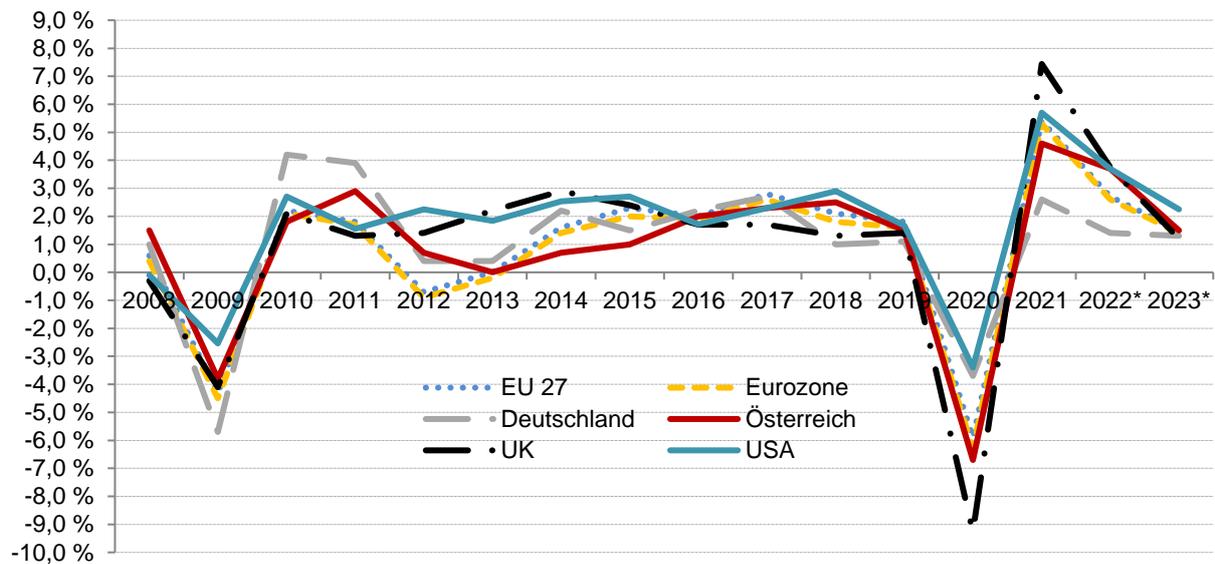
² WIFO Monatsbericht 8/2021, S. 497

Im Jahr **2010** erholte sich die Wirtschaft von der Krise 2009 und es kam zu einem **leichten Aufschwung** in der Wirtschaftsleistung. In der **EU 27** gab es im Jahr **2010** durchschnittliche Wachstumsraten von **+2,2%**, **im Jahr 2011** von **+1,8%**. **Im Jahr 2012** kam es zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um **-0,7%**,

während es in den folgenden Jahren wieder zu einem Anstieg kam. Nach einem Rückgang um **-5,9%** im Jahr 2020, kam es 2021 zu einem Anstieg um **+5,4%**. Für das Jahr 2022 wird nun für die EU 27 laut Eurostat ein Anstieg um **+2,7%** und für 2023 um **+1,5%** prognostiziert (vgl. Tabelle 1).

Grafik 1

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder %-uelle Veränderung relativ zum Vorjahr



Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand September 2022;
Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Nach einem Rückgang im Jahr 2020 (-3,4%) kam es in den **USA** im Jahr **2021** zu einem Anstieg in der Höhe von **+5,7%**. Für 2022 wird ein Anstieg um **+3,7%** und für 2023 wird ein Anstieg um **+2,3 %** prognostiziert (vgl. Tabelle 1).

Für das 4. Quartal 2021 wird in der **Eurozone** ein Anstieg von **+0,6%** gegenüber dem Vorquartal ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahresquartal kam es im 4. Quartal zu einem Anstieg um **+5,0%**. Im 1. und 2. Quartal 2022 setzt sich dieser Anstieg mit **+5,5%** bzw. **+4,0%** fort.

In **Deutschland** kam es **2021** zu einem **Anstieg des BIP-Volumens von +2,6%**. Im 4. Quartal 2021 kam es zu einem Anstieg im Vergleich zum Quartal des Vorjahres um **+1,2%**. Im 1. Quartal 2022 gab ein Plus von **3,5%** gegenüber dem Vorjahresquartal.

Für **Österreich** werde laut EUROSTAT ein Anstieg des Wirtschaftswachstums von **+3,7% für das Jahr 2022** und ein Wachstum von **+1,5 % für das Jahr 2022 erwartet**. Diese Prognose liegt ungefähr auf demselben Niveau wie jene von WIFO und IHS (siehe Tabelle 1 und 4 sowie Grafik 3).

Tabelle 2

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder, Veränderung relativ in %												
Land	zum Vorquartal						zum Quartal des Vorjahres					
	2021				2022		2021				2022	
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
EU 27	-0,1	2,1	2,3	0,4	0,5	0,6	-0,9	14,6	3,9	4,8	5,4	3,9
Eurozone	0,1	2,0	2,2	0,6	0,6	0,6	-0,9	14,0	4,1	5,0	5,5	4,0
Deutschland	-1,5	1,9	0,8	0,0	0,8	0,1	-2,2	10,2	1,8	1,2	3,5	1,7
Griechenland	3,4	1,3	2,3	0,8	2,3	:	-1,7	15,0	11,7	8,1	7,0	:
Spanien	-0,5	1,1	2,6	2,2	0,2	1,1	-4,1	17,8	3,5	5,5	6,3	6,3
Frankreich	0,0	1,0	3,4	0,5	-0,2	0,5	1,5	18,6	3,6	5,0	4,7	4,2
Italien	0,2	2,6	2,7	0,7	0,1	1,1	0,0	17,5	4,0	6,4	6,3	4,7
Österreich	-0,8	4,4	3,7	-0,9	1,9	1,5	-4,4	12,9	5,2	6,4	9,3	6,2
Slowenien	1,6	2,0	1,3	5,2	0,7	0,9	2,6	15,6	4,7	10,4	9,4	8,3
Slowakei	-1,4	1,8	0,4	0,4	0,4	0,5	0,2	10,0	1,2	1,2	3,0	1,7
Schweden	1,7	0,9	1,6	1,3	0,2	0,9	0,1	9,9	4,1	5,7	4,1	4,1

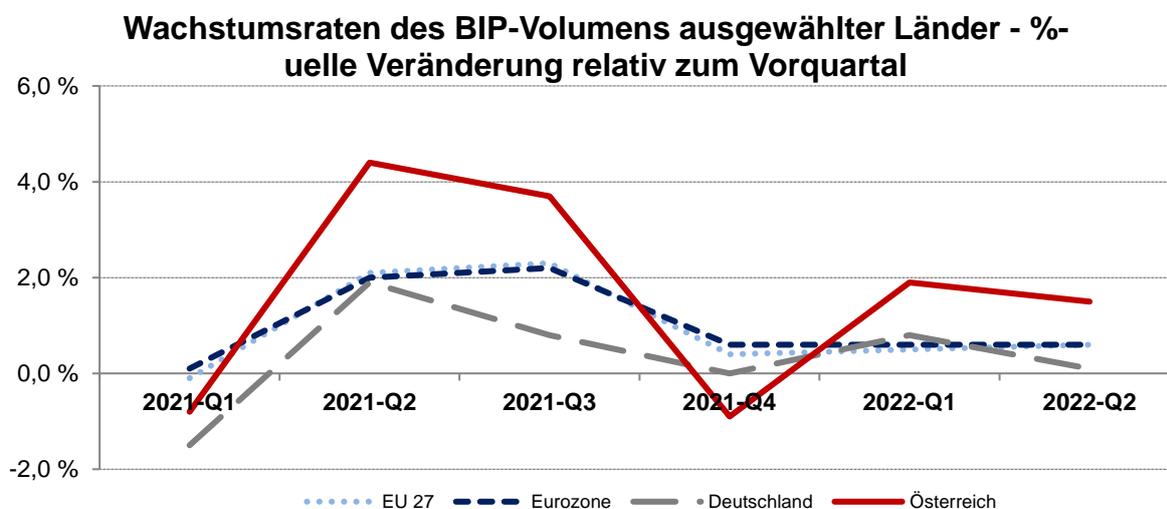
: = nicht verfügbar

Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand September 2022; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI

In **Österreich** kam es im 4. Quartal 2021 zu einem Rückgang gegenüber dem Vorquartal (-0,9%). Im 1. Quartal 2022 gab einen Anstieg des BIP-Volumens um +1,9% im Vergleich zum Vorquartal. **Im Vergleich zum Vorjahr**

gab es im 1. Quartal 2022 einen Anstieg um +9,3%, der sich dann im 2. Quartal 2022 mit +6,2% fortsetzte (vgl. Tabelle 2 und Grafik 2).

Grafik 2



Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand Sept. 2022; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik

3. Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr **2022 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von +4,3%** (Eurostat: +3,7%), damit liegt Österreich deutlich über dem EU 27-Schnitt von +2,7% (Eurostat).

Für **2023** prognostizieren die Experten des WIFO ein **Wachstum um +1,6%**, jene des IHS +1,4% und Eurostat ein Wachstum von +1,5% (vgl. Grafik 3 bzw. Tabelle 1 und 4).

„Die stärksten Wachstumsimpulse gingen im II. Quartal von der Beherbergung und Gastronomie, den sonstigen wirtschaftlichen sowie den sonstigen Dienstleistungen aus, wobei das kräftige Wachstum in diesen Branchen teilweise auf Basiseffekte durch den Wegfall gesundheitspolitischer Maßnahmen zurückzuführen ist. Gesamtwirtschaftlich betrachtet ebte die Wachstumsdynamik im II. Quartal jedoch auf breiter Basis ab. In der Industrie und im Bauwesen wurde die Wertschöpfung zwar abermals ausgeweitet, allerdings schwächer als im Vorquartal. Im Handel war sie im II. Quartal rückläufig.“³

„Nach einem starken BIP-Wachstum zu Jahresbeginn erwartet die OeNB in der vorliegenden Einschätzung im weiteren Verlauf des Jahres 2022 eine äußerst gedämpfte Wirtschaftsentwicklung.

Auch in den Folgejahren wird sich die Konjunktur trotz des unterstellten Endes der Kampfhandlungen in der Ukraine per Jahresende 2022 nur mäßig beschleunigen, die Aufholeffekte bleiben angesichts der unsicheren Lage gering. Das Wirtschaftswachstum liegt bei 3,8% im Jahr 2022 und bei jeweils 1,9% in den Jahren 2023 und 2024.“

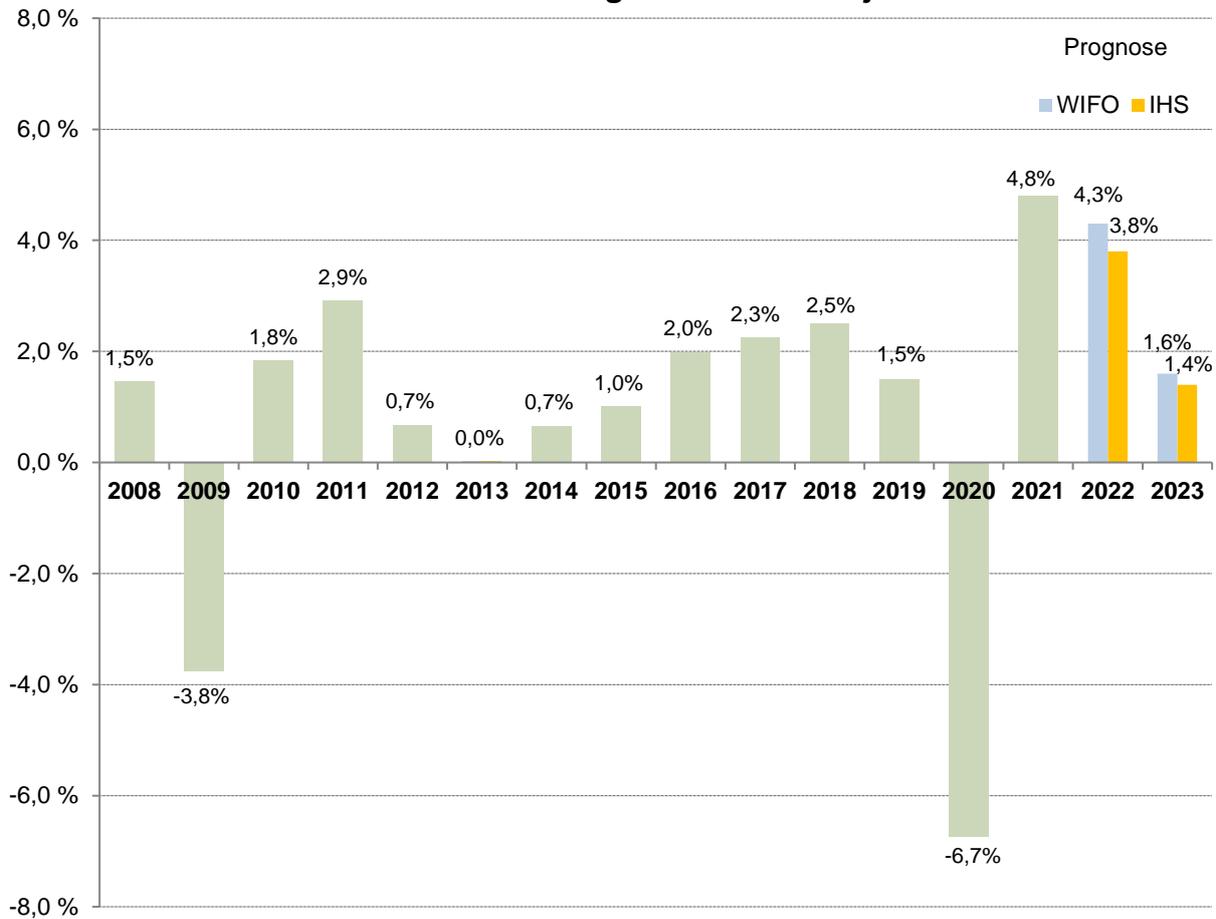
4

³WIFO-Monatsbericht 8/2021 S. 499

⁴ OENB (2022) Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich 2022 - 2024, S. 3

Grafik 3

Wachstumsraten des BIP-Volumens, Österreich 2008-2023
%-uelle Veränderung relativ zum Vorjahr



Quelle: WIFO (2022) und IHS (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

Tabelle 3

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2005 – 2021, Hauptgrößen für Österreich							
Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen	Bruttoinlandsprodukt		Verfügbares Einkommen	
	laufende Preise			laufende Preise		laufende Preise	
	laufende Preise	verkettete Volumenindizes ¹⁾		je Einwohner*in	je Erwerbstätigen ²⁾	je Einwohner*in	je Erwerbstätigen ²⁾
	Mrd. Euro	2015=100		Mrd. Euro	in Euro		
2005	254,08	88,9	253,54	30.890	73.310	25.350	60.160
2006	267,82	92,0	268,45	32.390	76.670	26.790	63.400
2007	283,98	95,4	283,69	34.230	80.060	28.300	66.170
2008	293,76	96,8	296,21	35.300	81.320	29.370	67.650
2009	288,04	93,2	287,92	34.530	80.860	28.140	65.900
2010	295,90	94,9	298,37	35.390	82.560	29.130	67.970
2011	310,13	97,7	311,17	36.970	85.330	30.330	70.010
2012	318,65	98,3	318,98	37.820	87.130	30.820	71.020
2013	323,91	98,3	324,78	38.210	88.310	31.000	71.650
2014	333,15	99,0	333,59	38.990	90.820	31.660	73.750
2015	344,27	100,0	340,88	39.890	93.240	32.000	74.790
2016	357,61	102,0	357,58	40.920	95.690	33.230	77.700
2017	369,36	104,3	365,90	42.000	96.930	33.770	77.940
2018	385,42	106,9	381,65	43.610	98.770	34.920	79.080
2019	397,52	108,5	396,08	44.780	100.380	36.040	80.800
2020	379,32	101,2	378,89	42.540	97.010	33.640	76.720
2021	403,10	108,8	:	45.030	:	:	:
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
2005	+4,8	+2,2	+4,8	+4,1	+3,8	+4,0	+3,7
2006	+5,4	+3,5	+5,9	+4,9	+4,6	+5,7	+5,4
2007	+6,0	+3,7	+5,7	+5,7	+4,4	+5,6	+4,4
2008	+3,4	+1,5	+4,4	+3,1	+1,6	+3,8	+2,2
2009	-1,9	-3,8	-2,8	-2,2	-0,6	-4,2	-2,6
2010	+2,7	+1,8	+3,6	+2,5	+2,1	+3,5	+3,1
2011	+4,8	+2,9	+4,3	+4,5	+3,4	+4,1	+3,0
2012	+2,7	+0,7	+2,5	+2,3	+2,1	+1,6	+1,4
2013	+1,6	+0,0	+1,8	+1,0	+1,4	+0,6	+0,9
2014	+2,9	+0,7	+2,7	+2,0	+2,8	+2,1	+2,9
2015	+3,3	+1,0	+2,2	+2,3	+2,7	+1,1	+1,4
2016	+3,9	+2,0	+4,9	+2,6	+2,6	+3,8	+3,9
2017	+3,3	+2,3	+2,3	+2,6	+1,3	+1,6	+0,3
2018	+4,3	+2,5	+4,3	+3,8	+1,9	+3,4	+1,5
2019	+3,1	+1,5	+3,8	+2,7	+1,6	+3,2	+2,2
2020	-4,6	-6,7	-4,3	-5,0	-3,4	-6,7	-5,0
2021	+6,3	+4,6	:	+5,9	:	:	:
Ø2000-2021	+3,1	+1,3	:	+2,5	:	:	:

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen 2) Vollzeitäquivalente

: = nicht verfügbar

Quelle: Statistik Austria (2021), VGR Stand 1.9.2022, Rundungsdifferenzen möglich;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **österreichische BIP** ist von 2020 auf 2021 **nominell** um rund 23,8 Mrd. Euro **auf**

403,1 Mrd. angestiegen (+6,3%). Je Einwohner*in hat sich das BIP um 2.490 Euro (+5,9%) auf 45.030 Euro erhöht (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 4

Österreich: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose WIFO/IHS Juni 2022						
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
	2020	2021	2022*		2023*	
			WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoinlandsprodukt, real	-6,7	4,8	4,3	3,8	1,6	1,4
Herstellung von Waren ¹⁾ , real	-7,0	8,9	2,2	:	0,2	:
Handel, real	-4,2	7,4	4,2	:	3,2	:
Private Konsumausgaben, real ²⁾	-8,5	3,5	4,1	4,4	2,2	1,8
Warenexporte real	-7,8	18,9	5,0	3,0	3,0	2,5
Warenimporte real	-6,4	18,6	5,2	3,5	3,0	3,0
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	1,9	-0,5	-3,0	:	-1,2	:
Verbraucherpreisindex/Inflationsrate	1,4	2,8	7,8	7,4	5,3	4,7
Unselbständig aktiv Beschäftigte ²⁾	-2,0	2,5	3,0	2,8	0,9	0,8
Arbeitslosenquote [#] (in % Erwerbspersonen) ³⁾	6,0	6,2	4,5	4,6	4,5	4,5
Arbeitslosenquote [#] (in % unselbst. Erwerbspersonen) ⁴⁾	9,9	8,0	6,3	6,3	6,3	6,3
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP) ⁵⁾	-0,8	-5,9	-3,0	-3,8	-1,2	-1,9

[#]absolute Werte ^{*}Prognose 1) Nettoproduktionswert, einschl. Bergbau, 2) ohne Präsenzdienler und Bezieher von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld 3) Labour Force Survey (Eurostat-Definition) 4) Arbeitslose lt. AMS (nationale Definition), 5) lt. Maastricht Definition : = nicht verfügbar

Quelle: WIFO (2022), IHS (2022), Stand Juni 2022;
 Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** stiegen im Jahr 2021 real um +3,5% an (2020: -8,5%).

Für das **Jahr 2022** erwartet das WIFO einen **realen Anstieg der privaten Konsumausgaben um +4,1%** und für 2023 um +1,8%.

Die **Inflationsrate betrug im Jahr 2021 2,8%**, im Jahr 2020 lag diese bei 1,4%. Die Inflationsrate wird im Jahr 2022 lt. WIFO 7,8% betragen, im Jahr 2023 auf 5,3% zurückgehen.

Im Vergleich zur Inflationsrate stieg der „BIP-Deflator“ im Jahr 2021 um 1,3% folglich fiel der gesamtwirtschaftliche inländische Preisauftrieb damit geringer aus als

die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex mit +2,8.

Bei näherer Betrachtung des BIP nach Wirtschaftsbereichen gab es **im Jahr 2021 in nur einem Bereich einen Rückgang. Im Bereich „Beherbergung und Gastronomie“ kam es mit real -15,9% zum einzigen Rückgang.**

Die höchsten Anstiege gab es in den Bereichen „Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung“ (real +10,4%), „Bergbau; Herstellung von Waren“ (real +8,8%) (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Österreich: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, real - verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen													BWS insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	BIP	Jahr
	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser u. Abfallversorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung; Gastronomie	Info. u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungswesen	Grundstücks- u. Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	ÖV, Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. SW	Sonst. Dienstleistungen ³⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
2015 = 100																		
2000	89,5	74,3	107,3	118,1	83,6	95,7	82,3	65,5	69,9	77,6	58,2	85,9	87,8	80,7	88,3	91,8	81,5	2000
2005	90,5	81,9	122,7	123,6	90,1	95,1	89,0	87,0	80,0	86,1	73,8	89,5	92,8	88,6	91,8	88,2	88,9	2005
2006	89,1	88,2	116,0	121,6	92,4	98,7	92,1	91,8	86,8	88,5	79,1	91,5	93,5	91,9	92,7	90,5	92,0	2006
2007	97,5	94,9	111,0	125,5	94,8	102,1	94,5	95,4	93,1	89,7	83,9	92,9	97,2	95,5	95,1	92,0	95,4	2007
2008	104,5	96,3	101,4	123,9	93,6	104,0	98,5	96,0	94,0	92,9	89,0	95,6	99,8	97,0	95,3	103,2	96,8	2008
2009	97,6	82,1	106,7	112,1	94,6	95,4	97,2	91,5	99,7	91,6	84,6	96,9	96,9	93,0	95,1	100,6	93,2	2009
2010	92,7	88,6	102,2	107,8	96,6	95,4	98,4	89,3	100,2	93,1	87,4	97,8	97,7	94,7	96,1	95,2	94,9	2010
2011	105,9	95,3	96,9	106,8	99,9	97,9	99,1	95,8	102,1	96,1	92,1	98,5	99,0	97,8	96,1	92,3	97,7	2011
2012	98,2	97,1	100,3	106,2	98,1	97,7	100,9	95,0	101,8	97,7	94,0	98,9	98,7	98,3	97,9	91,0	98,3	2012
2013	95,3	97,3	107,1	104,9	95,8	97,5	100,7	97,1	99,3	99,6	95,8	98,9	98,7	98,5	97,1	94,5	98,3	2013
2014	97,9	99,3	99,0	102,6	97,9	99,8	100,2	98,5	96,5	100,5	97,4	99,3	99,3	99,2	97,6	96,9	99,0	2014
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2015
2016	102,2	104,1	102,5	99,9	100,6	101,5	101,7	105,6	100,0	101,0	103,0	101,6	99,1	102,0	102,2	95,8	102,0	2016
2017	107,6	107,8	106,9	102,6	100,5	105,3	102,5	107,6	105,4	102,3	106,6	102,9	100,9	104,3	104,1	102,6	104,3	2017
2018	111,6	112,2	109,2	103,8	104,7	107,6	103,5	116,4	108,7	103,6	110,7	103,8	101,0	107,1	105,0	109,1	106,9	2018
2019	111,4	112,7	110,4	102,1	106,8	108,0	104,1	125,6	113,5	104,0	115,5	104,8	101,9	108,7	107,0	110,8	108,5	2019
2020	108,0	104,7	108,8	99,0	102,3	93,9	62,4	123,5	119,3	104,3	106,1	100,5	81,8	101,3	100,5	120,8	101,2	2020
2021	114,9	113,9	120,1	101,9	109,7	100,0	52,5	128,0	122,0	105,7	114,2	103,4	82,9	105,8	106,0	151,8	105,7	2021
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
2001	-0,7	+2,9	+10,2	-3,3	+1,4	-5,7	+2,1	+13,6	-2,5	+0,9	+4,9	+0,2	+0,4	+1,4	+0,4	+2,8	+1,3	2001
2005	-2,3	+4,4	-6,6	+0,3	+2,5	-2,6	+2,8	+7,4	+3,2	+1,5	+6,9	+1,8	+0,9	+2,3	+1,2	-2,7	+2,2	2005
2006	-1,5	+7,7	-5,4	-1,6	+2,6	+3,8	+3,5	+5,5	+8,5	+2,8	+7,3	+2,2	+0,7	+3,8	+1,0	+2,6	+3,5	2006
2007	+9,4	+7,6	-4,3	+3,2	+2,6	+3,4	+2,6	+4,0	+7,3	+1,3	+6,0	+1,5	+4,0	+3,9	+2,6	+1,7	+3,7	2007
2008	+7,2	+1,4	-8,6	-1,2	-1,2	+1,9	+4,3	+0,6	+1,0	+3,6	+6,1	+2,9	+2,6	+1,6	+0,2	+12,2	+1,5	2008
2009	-6,6	-14,7	+5,2	-9,6	+1,0	-8,2	-1,3	-4,6	+6,1	-1,4	-4,9	+1,4	-2,9	-4,2	-0,2	-2,5	-3,8	2009
2010	-5,1	+7,9	-4,2	-3,9	+2,1	-0,0	+1,2	-2,5	+0,4	+1,6	+3,3	+0,9	+0,9	+1,9	+1,1	-5,4	+1,8	2010
2011	+14,3	+7,5	-5,2	-0,9	+3,4	+2,6	+0,7	+7,3	+1,9	+3,2	+5,4	+0,7	+1,3	+3,3	+0,1	-3,0	+2,9	2011
2012	-7,2	+1,9	+3,5	-0,6	-1,7	-0,2	+1,8	-0,8	-0,3	+1,7	+2,1	+0,4	-0,3	+0,5	+1,9	-1,4	+0,7	2012
2013	-3,0	+0,2	+6,8	-1,2	-2,3	-0,2	-0,2	+2,2	-2,4	+1,9	+1,9	+0,1	-0,0	+0,1	-0,8	+3,8	+0,0	2013
2014	+2,8	+2,1	-7,6	-2,3	+2,2	+2,4	-0,4	+1,4	-2,8	+0,9	+1,7	+0,4	+0,6	+0,7	+0,5	+2,6	+0,7	2014
2015	+2,1	+0,7	+1,0	-2,5	+2,1	+0,2	-0,2	+1,5	+3,6	-0,5	+2,6	+0,7	+0,7	+0,8	+2,4	+3,2	+1,0	2015
2016	+2,2	+4,1	+2,5	-0,1	+0,6	+1,5	+1,7	+5,6	-0,0	+1,0	+3,0	+1,6	-0,9	+2,0	+2,2	-4,2	+2,0	2016
2017	+5,2	+3,5	+4,3	+2,7	-0,1	+3,8	+0,9	+1,8	+5,5	+1,4	+3,5	+1,3	+1,8	+2,3	+1,9	+7,1	+2,3	2017
2018	+3,7	+4,1	+2,2	+1,1	+4,2	+2,1	+1,0	+8,2	+3,1	+1,3	+3,8	+0,9	+0,2	+2,7	+0,9	+6,3	+2,5	2018
2019	-0,1	+0,4	+1,0	-1,6	+2,0	+0,4	+0,6	+7,9	+4,4	+0,3	+4,3	+1,1	+0,8	+1,4	+1,9	+1,6	+1,5	2019
2020	-3,1	-7,1	-1,4	-3,0	-4,2	-13,0	-40,1	-1,7	+5,1	+0,3	-8,1	-3,7	-19,7	-6,8	-6,1	+8,9	-6,7	2020
2021	+6,4	+8,8	+10,4	+3,0	+7,3	+6,5	+15,9	+3,6	+2,3	+1,4	+7,6	+7,8	+2,3	+4,4	+5,5	+25,7	+4,5	2021
Ø2000-2021	+1,2	+2,1	+0,5	-0,7	+1,3	+0,2	-2,1	+3,2	+2,7	+1,5	+3,3	+0,9	-0,3	+1,3	+0,9	+2,4	+1,2	Ø2000-2021

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) ÖNACE M - N. - 3) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria (2022), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Österreich: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, nominell – laufende Preise

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen													BWS insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	BIP	Jahr
	Land- u. Forstwirtschaft.; Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser u. Abfallversorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherrgung; Gastronomie	Info. u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungswesen	Grundstücks- u. Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹⁾	ÖV, Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. SW	Sonst. Dienstleistungen ²⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
Mrd. Euro																		
2000	3,5	39,6	6,5	14,3	24,7	10,9	7,7	6,3	10,5	15,2	12,9	33,3	5,2	190,6	25,1	2,1	213,6	2000
2005	3,2	45,2	7,7	15,8	28,5	12,8	10,1	8,1	11,0	20,6	18,0	38,3	6,4	225,9	28,8	0,6	254,1	2005
2006	3,5	48,8	8,1	16,1	30,2	13,4	10,9	8,4	11,9	21,6	19,6	40,0	6,6	239,1	29,4	0,6	267,8	2006
2007	4,0	52,5	8,3	17,4	31,9	14,2	11,4	8,5	13,1	22,2	21,3	41,5	7,0	253,6	30,9	0,6	284,0	2007
2008	3,9	52,5	8,5	18,2	33,0	14,9	12,2	8,7	13,2	22,8	23,2	43,8	7,4	262,4	32,0	0,7	293,8	2008
2009	3,3	48,2	8,6	17,5	32,6	14,5	12,5	8,5	12,1	23,1	22,5	45,8	7,5	256,7	32,0	0,7	288,0	2009
2010	3,7	49,9	8,5	17,1	34,3	14,6	12,8	8,5	12,1	24,1	23,3	47,0	7,7	263,6	32,9	0,6	295,9	2010
2011	4,3	53,0	8,5	17,5	36,2	15,3	13,4	9,2	13,0	25,3	24,9	48,0	7,9	276,4	34,4	0,6	310,1	2011
2012	4,3	54,7	8,9	18,0	36,4	15,6	14,0	9,4	12,3	26,4	26,0	49,4	8,1	283,5	35,7	0,6	318,7	2012
2013	4,1	54,9	9,2	18,5	35,4	16,1	14,5	9,8	12,8	27,7	27,0	50,3	8,3	288,6	36,0	0,7	323,9	2013
2014	4,0	56,6	9,0	19,0	36,6	16,8	15,1	10,4	13,0	28,7	28,0	51,6	8,5	297,2	36,6	0,7	333,1	2014
2015	3,9	58,6	8,9	19,2	37,5	17,4	15,7	10,7	13,5	29,9	29,2	53,7	8,8	307,0	37,9	0,6	344,3	2015
2016	4,0	61,9	9,2	20,0	38,0	17,9	16,7	11,5	13,2	31,0	30,7	55,9	9,0	319,0	39,3	0,6	357,6	2016
2017	4,5	63,4	9,3	21,1	37,9	18,6	17,2	11,7	13,7	32,7	32,3	57,6	9,4	329,4	40,7	0,7	369,4	2017
2018	4,4	66,0	9,4	22,3	41,1	19,0	18,1	12,7	14,1	34,1	33,8	59,7	9,6	344,4	41,8	0,8	385,4	2018
2019	4,3	66,8	9,8	23,1	41,2	19,6	18,9	13,7	14,8	35,0	36,0	62,0	10,0	355,3	43,0	0,8	397,5	2019
2020	4,2	62,5	10,3	23,8	39,5	17,5	12,4	13,4	15,0	36,2	33,6	63,4	8,5	340,3	39,9	0,9	379,3	2020
2021	4,4	67,9	9,7	26,1	44,1	19,5	11,8	14,3	14,9	37,0	36,5	65,7	8,8	360,8	43,5	0,9	403,4	2021
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
2001	+4,7	+4,1	+7,3	-2,2	+2,3	+0,2	+7,1	+16,0	-4,6	+4,3	+8,6	+2,8	+2,6	+3,4	+2,3	+4,7	+3,2	2001
2005	-10,6	+5,3	-0,9	+1,5	+4,6	+5,8	+5,9	+4,9	+4,4	+8,6	+2,6	+2,6	+5,3	+4,5	+2,9	-64,9	+4,8	2005
2006	+9,1	+7,9	+4,4	+1,9	+5,9	+4,6	+7,6	+3,0	+8,2	+4,9	+8,7	+4,5	+2,9	+5,8	+2,1	+7,1	+5,4	2006
2007	+15,2	+7,7	+3,1	+8,1	+5,8	+6,1	+4,5	+1,8	+10,0	+2,9	+8,9	+3,8	+6,4	+6,1	+5,3	-11,1	+6,0	2007
2008	-2,0	-0,1	+2,3	+4,2	+3,5	+4,5	+7,2	+2,4	+0,8	+2,6	+8,8	+5,4	+5,8	+3,5	+3,5	+17,1	+3,4	2008
2009	-16,2	-8,2	+1,3	-3,9	-1,3	-2,7	+2,2	-2,8	-8,2	+1,1	-3,0	+4,7	+1,1	-2,2	+0,1	-0,2	-1,9	2009
2010	+13,5	+3,6	-1,6	-1,9	+5,4	+0,9	+2,3	+0,3	-0,1	+4,2	+3,4	+2,6	+2,0	+2,7	+2,7	-4,0	+2,7	2010
2011	+15,9	+6,1	-0,2	+2,1	+5,6	+4,7	+4,6	+8,2	+6,9	+5,1	+7,1	+2,1	+3,0	+4,8	+4,4	-1,3	+4,8	2011
2012	-1,2	+3,4	+5,1	+3,2	+0,5	+2,2	+5,1	+2,0	-5,4	+4,3	+4,4	+2,9	+2,3	+2,6	+4,0	+0,2	+2,7	2012
2013	-5,4	+0,3	+3,5	+2,9	-2,8	+3,1	+3,2	+4,2	+4,4	+5,2	+3,9	+1,8	+2,4	+1,8	+0,6	+6,0	+1,6	2013
2014	-1,6	+3,0	-2,7	+2,2	+3,5	+4,1	+4,4	+5,7	+1,3	+4,2	+3,8	+2,7	+3,2	+3,0	+1,8	+2,0	+2,9	2014
2015	-2,8	+3,6	-0,9	+1,1	+2,4	+3,8	+3,8	+3,2	+4,0	+4,3	+4,2	+4,0	+3,5	+3,3	+3,5	-7,2	+3,3	2015
2016	+2,1	+5,7	+3,7	+4,1	+1,2	+2,9	+6,2	+7,1	-1,8	+3,7	+5,2	+4,1	+1,4	+3,9	+3,7	-4,9	+3,9	2016
2017	+12,6	+2,4	+1,0	+6,0	-0,3	+3,7	+3,4	+2,3	+3,8	+5,4	+5,0	+3,1	+4,4	+3,3	+3,5	+16,2	+3,3	2017
2018	-2,6	+4,1	+1,1	+5,6	+8,6	+2,2	+4,9	+8,6	+2,9	+4,2	+4,9	+3,6	+2,7	+4,6	+2,7	+7,4	+4,3	2018
2019	-2,2	+1,2	+4,5	+3,6	+0,2	+3,2	+4,5	+7,5	+4,9	+2,8	+6,3	+3,9	+4,6	+3,2	+3,0	+4,6	+3,1	2019
2020	-2,1	-6,4	+4,2	+2,8	-4,2	-10,9	-34,3	-2,0	+1,2	+3,3	-6,5	+2,2	-15,3	-4,2	-7,2	+10,4	-4,6	2020
2021	+5,9	+8,6	-5,1	+9,8	+11,7	+11,7	-4,7	+6,8	-0,8	+2,4	+8,5	+3,6	+3,4	+6,0	+8,8	+5,5	+6,3	2021
Ø2000-2021	+1,1	+2,6	+1,9	+2,9	+2,8	+2,8	+2,0	+4,0	+1,7	+4,3	+5,1	+3,3	+2,6	+3,1	+2,6	-3,9	+3,1	Ø2000-2021

1) ÖNACE M - N. - 2) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria (2022), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer

In der Betrachtung des Bruttoregionalproduktes müssen wir zeitlich in bereits vergangene Jahre zurückblicken. Aus methodischen Gründen, die unten dargestellt werden, ist es nur möglich, mit zeitlicher Verzögerung das BRP der Bundesländer zu berechnen. **Die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten auf dieser Ebene stammen aus dem Jahr 2020.**

Diese Daten des Jahres 2020 zeigen einen deutlichen Rückgang (-4,5%) des Bruttoregionalproduktes in der Steiermark im Vergleich zum Vorjahr. Mit Hilfe der Arbeitslosenraten und Arbeitslosenzahlen können wir die langfristige Entwicklung seit der Wirtschaftskrise mitverfolgen.

Eine aktuelle Darstellung des Arbeitsmarktes 2021 ist auch dem Heft 2/2022 der Steirischen Statistiken zu entnehmen. Im folgenden Teil soll zuerst die Berechnung des Bruttoregionalproduktes und der Bruttowertschöpfung und danach die Entwicklung der Bundesländer im Jahr 2020 dargestellt werden.

Anschließend wird kurz auf aktuelle Schätzwerte (WIFO) der Bruttowertschöpfung 2021 auf Bundesländerebene eingegangen.

Im Mittelpunkt der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) steht die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die VGR wird entsprechend der Konzepte des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) erstellt. Rechtsgrundlage ist die Verordnung 1392/2007 zur Änderung der Verordnung 2223/96. Es ist Aufgabe der STATISTIK AUSTRIA, die VGR zu erstellen und entsprechende Daten an EUROSTAT zu liefern. Im Rahmen der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) werden jährliche Berechnungen für die Bundesländer (NUTS-2-Regionen) und die NUTS-3-Regionen erstellt.

Die wesentlichsten Größen, die dabei errechnet werden, sind das Bruttoregionalprodukt (BRP), die Bruttowertschöpfung (BWS) und das verfügbare Einkommen, wobei das BRP für die Bundesländer die wohl bedeutendste Kennzahl ist. Das BRP ist allerdings methodisch schwieriger zu berechnen als das BIP. Um dies zu erklären, ist es zuerst einmal sinnvoll, die Berechnung des BIP, des BNE und des Volkseinkommens darzustellen (siehe nachfolgende Darstellung).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswerte (Output) einschließlich Gütersubventionen aber ohne Gütersteuern

- Vorleistungen zu Anschaffungskosten

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (BWS)

- + Gütersteuern (z. B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, Importabgaben ohne Einfuhrumsatzsteuer, Tabaksteuer, Normverbrauchsabgabe etc.)
- Gütersubventionen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP)

- + Saldo des Primäreinkommens der übrigen Welt

Bruttonationaleinkommen (BNE)

- Abschreibungen

Nettonationaleinkommen

- Produktions- und Importabgaben an den Staat
- + Subventionen vom Staat

Volkseinkommen

Darstellung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ausgangspunkt sind die Produktionswerte, also die Summe aller in einer Volkswirtschaft produzierten Güter und Dienstleistungen, wobei dabei auch die Gütersubventionen mit einberechnet werden. Da Gütersubventionen per definitionem mengen- oder wertabhängig von der Produktion gewährt werden, können sie als Bestandteil der Produktion betrachtet werden. Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Die Nutzung des Anlagevermögens zählt nicht dazu, da diese in den Abschreibungen erfasst wird. Die Erfassung der Vorleistungen macht eine Doppelzählung

unmöglich. Zählt man nun also von den Produktionswerten die Vorleistungen ab, gelangt man zur Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen und Marktpreisen berechnet werden kann. Addiert man zur BWS die Gütersteuern und subtrahiert man die Gütersubventionen⁵, so erhält man das BIP zu Marktpreisen. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die Gütersubventionen also nicht im BIP enthalten sind, wohl aber in der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. Zählt man den Saldo des Primäreinkommens aus der übrigen Welt zum BIP dazu, so ergibt sich das BNE, d.h. man addiert zum BIP die Primär-

⁵ Die imputierte bzw. unterstellte Bankgebühr wird hier nicht mehr ausgewiesen, weil es nunmehr ein neues Konzept zur Berechnung der unterstellten Bankgebühr gibt. Bisher wurde sie als die Differenz von Zinserträgen und Zinsaufwendungen als Produktionswert der Banken errechnet. Da es keine Aufgliederung der Verwendung nach Kunden gab, wurde sie als Ganzes als Vorleistung eingebucht. Damit hatte sie keine Auswirkung auf die

BWS. Nunmehr wird die unterstellte Bankgebühr – die mittlerweile auch FISIM (Financial Intermediation Services Indirectly Measured) genannt wird – nach ihrer Verwendung aufgeteilt und findet ihren Niederschlag in den Produktionswerten und in den Vorleistungen (vgl. SCHACHL et al., 2004).

einkommen der Inländer im Ausland und subtrahiert die Einkommen der Ausländer im Inland. Zieht man die Abschreibungen ab, so erhält man das Nettonationaleinkommen, welches erhöht um die Subventionen des Staates und reduziert um die Produktions- und Importabgaben an den Staat das Volkseinkommen ergibt.

Das BRP wird berechnet, indem das österreichische BIP proportional zu den regionalen BWS-Niveaus auf die Regionen aufgeteilt wird. Ausschlaggebend für die Berechnung des BRP ist also die Bruttowertschöpfung. Diese Vorgangsweise ist eine EU-europäische Konvention, die durch EUROSTAT vorgegeben ist und mit der Verrechnung der Mehrwertsteuer und der Importabgaben zu tun hat. Problematisch war und ist ebenso die Berechnung der unterstellten Bankgebühr. Diese wird in der neuen Berechnungsvariante aus den Vorleistungen herausgerechnet und im Verhältnis zur übrigen BWS proportional auf die Bundesländer aufgeteilt, weil man dabei unterstellt, dass mit mehr Produktion auch mehr Finanzdienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2005 gab es eine wesentliche Änderung, die sich auf die regionalen Wertschöpfungsniveaus auswirkte: Es trat in Österreich die GAP-Reform (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU in Kraft. Dadurch wurden die meisten Flächen- und einige Tierprämien von der Produktion entkoppelt (vgl. BEIGL et al., 2008, S.340f). Künftig sind die Prämien hauptsächlich einzelbetriebliche Zahlungen, die an die Einhaltung von Umwelt-, Lebensmittelsicherheits- und Tierschutznormen gebunden sind.

Das hat auf die VGR nun einen nicht unwesentlichen Einfluss. Bisher waren Agrarsubventionen produktionsabhängig und stellten somit Gütersubventionen dar. Diese wurden also in den Produktionswert einberechnet und erhöhten damit die BWS. Bei der Berechnung des BIP wurden sie wieder abgezogen, d.h. die Gütersubventionen sind in Bezug auf das BIP neutral. Bei der Berechnung des Volkseinkommens wurden sie wieder dazu gezählt, erhöhen sie ja auch das gesamte Einkommen.

Nach dem neuen Konzept sind die Prämien sonstige Subventionen, sie haben nichts mehr mit der Produktion im engeren Sinn zu tun. Sie werden deshalb auch nicht in den Produktionswerten eingerechnet. In logischer Konsequenz sind sie auch kein Bestandteil mehr in der BWS. Wie in der alten Variante finden sich auch jetzt diese Prämien nicht im BIP, und wie im alten System schlagen sie sich natürlich auch im Volkseinkommen nieder, da sie dem BNE zugeschlagen werden.

Wir können also zusammenfassen: „Die Umstellung der Agrarbeihilfen von Produktionssubventionen auf einzelbetriebliche Zahlungen wirkt sich in den **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mindernd auf die Produktionswerte und die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft aus, ist aber neutral in Bezug auf den Bruttobetriebsüberschuss⁶ im Wirtschaftsbereich Landwirtschaft.** Auch auf die makroökonomischen Größen Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen ergeben sich keine Auswirkungen“ (FRANKFORD 2007, 338).

Die durch diesen Effekt reduzierte BWS hat natürlich wiederum einen Effekt auf das BRP, wird ja zur Berechnung des BRP das BWS-

⁶ Darunter versteht man nichts Anderes als die Bruttowertschöpfung eines Landwirtes nach Abzug der Produktionsabgaben und

der Arbeitnehmerentgelte und Addition der sonstigen Subventionen.

Niveau herangezogen und proportional auf das österreichische BIP umgelegt. Bundesländer also, die eine niedrige BWS im Vergleich zu den anderen aufweisen, erhalten in der Umrechnung auch einen kleineren Anteil des österreichischen BIP zugerechnet. Oder anders gesagt: Bundesländer, die aufgrund der besprochenen Änderung der Agrarsubventionen eine niedrigere BWS aufweisen, müssen

3.1.1. Entwicklung des Bruttoregionalproduktes

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** ist das **regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)** und zählt zu einem der wichtigsten Faktoren der regionalen Gesamtrechnung.

Im **Bundesländervergleich** kam es pandemiebedingt in allen Bundesländern zu einem Rückgang des BRP. Wien liegt mit absolut 96.594 Mio. Euro weiterhin an erster Stelle, **die Steiermark findet man mit 48.594 Mio. Euro auf dem vierten Platz.** Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 8.921 Mio. Euro hinter Vorarlberg mit 18.205 Mio. Euro (vgl. Tabelle 7).

Den **höchsten nominellen Rückgang im Jahr 2020** verzeichneten **Tirol (-7,5%)**, vor

auch Einbußen beim BRP in Kauf nehmen. Am stärksten von der GAP-Reform waren das Burgenland und Niederösterreich (sie hatten den größten Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtwertschöpfung, ca. 4,5% Burgenland und 2,8% Niederösterreich) betroffen (vgl. BEIGL u. a. 2008, 340ff).

Salzburg (-5,9%) und Niederösterreich (-5,4%). Die Steiermark liegt - nach Anstiegen von 2010 bis 2019 - mit -4,5% knapp unter dem Bundesschnitt von -4,6% (siehe Grafik 4).

Die **Anteile der einzelnen Bundesländer** am österreichischen Bruttoinlandsprodukt sind in Grafik 5 dargestellt. Gegenüber dem Jahr 2019 sank folglich der Anteil von Tirol, Salzburg und Niederösterreich leicht. Wien liegt mit 25,5% an erster Position, gefolgt von Oberösterreich mit 17,2% und Niederösterreich mit 15,7%. **Die Steiermark liegt mit 12,8% weiterhin an vierter Stelle.** Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 2,4%.

Tabelle 7

**Bruttoregionalprodukt, absolut und je Einwohner*in*
nach Bundesländern, laufende Preise**

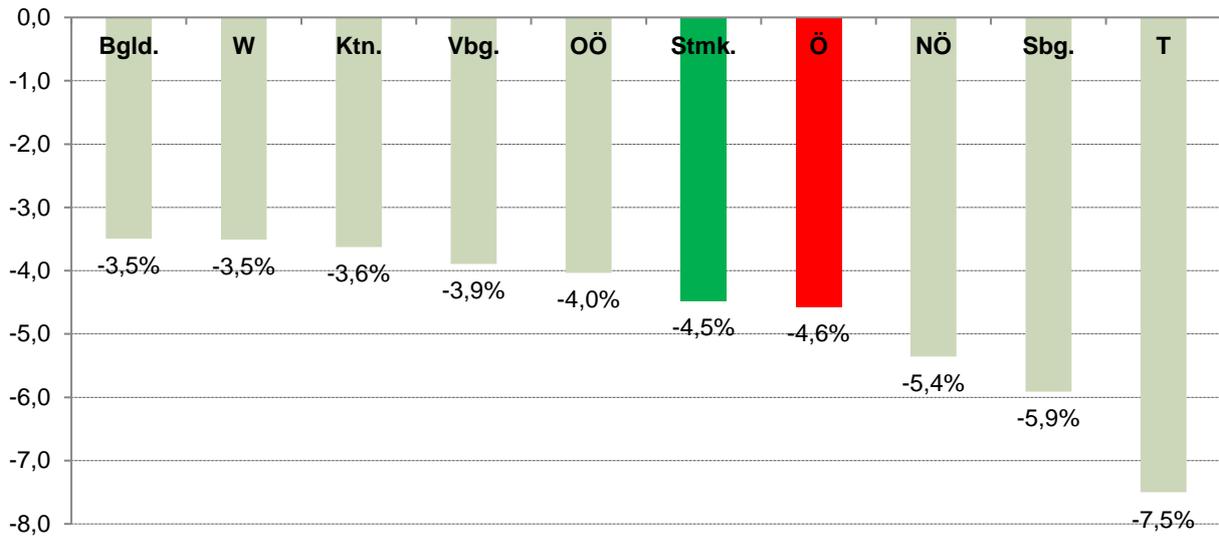
absolut, in Mio. Euro												
Bundesland	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ÖSTERREICH	213.606	254.075	295.897	318.653	323.910	333.146	344.269	357.608	369.362	385.424	397.519	379.321
Burgenland	4.797	5.720	6.698	7.366	7.540	7.737	8.041	8.351	8.718	8.965	9.244	8.921
Niederösterreich	33.534	39.188	46.286	49.802	50.470	52.049	53.885	55.570	58.208	60.466	62.894	59.525
Wien	57.660	67.364	78.130	81.982	83.118	84.750	87.285	91.943	92.881	97.184	100.107	96.594
Kärnten	12.379	14.568	16.582	17.772	17.908	18.420	18.718	19.094	19.910	20.887	21.476	20.697
Steiermark	27.129	32.520	37.576	40.956	41.304	42.711	43.722	45.543	47.500	48.781	50.870	48.594
Oberösterreich	35.248	42.531	49.593	53.978	55.425	57.137	58.651	60.754	63.011	66.149	67.982	65.240
Salzburg	15.241	18.296	21.868	23.887	23.966	24.504	25.604	26.806	27.652	28.691	29.701	27.946
Tirol	17.975	22.167	25.591	28.191	28.939	29.853	31.194	32.356	33.387	34.849	36.166	33.454
Vorarlberg	9.538	11.611	13.444	14.584	15.117	15.860	17.040	17.060	17.965	19.318	18.943	18.205
je Einwohner*in, in Euro												
Bundesland	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ÖSTERREICH	26.700	30.900	35.400	37.800	38.200	39.000	39.900	40.900	42.000	43.600	44.800	42.500
Burgenland	17.400	20.500	23.600	25.700	26.300	26.900	27.800	28.600	29.800	30.600	31.500	30.200
Niederösterreich	21.800	24.900	28.800	30.800	31.100	31.900	32.800	33.500	34.900	36.100	37.400	35.300
Wien	37.200	41.000	46.100	47.500	47.400	47.600	48.100	49.600	49.500	51.400	52.600	50.400
Kärnten	22.100	26.100	29.700	32.000	32.200	33.100	33.500	34.000	35.500	37.200	38.300	36.900
Steiermark	22.900	27.100	31.200	33.900	34.100	35.100	35.700	36.900	38.400	39.300	40.900	39.000
Oberösterreich	25.700	30.400	35.200	38.100	39.000	39.900	40.600	41.600	42.900	44.800	45.700	43.700
Salzburg	29.700	35.000	41.500	45.000	45.000	45.700	47.300	48.900	50.200	51.800	53.400	49.900
Tirol	26.800	32.100	36.300	39.500	40.300	41.200	42.600	43.600	44.600	46.300	47.900	44.100
Vorarlberg	27.300	32.100	36.400	39.200	40.400	42.100	44.700	44.100	46.000	49.200	47.800	45.700

*Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt; geschätzt anhand der bundesländerweisen Bevölkerungsfortschreibung.

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2021. - Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 4

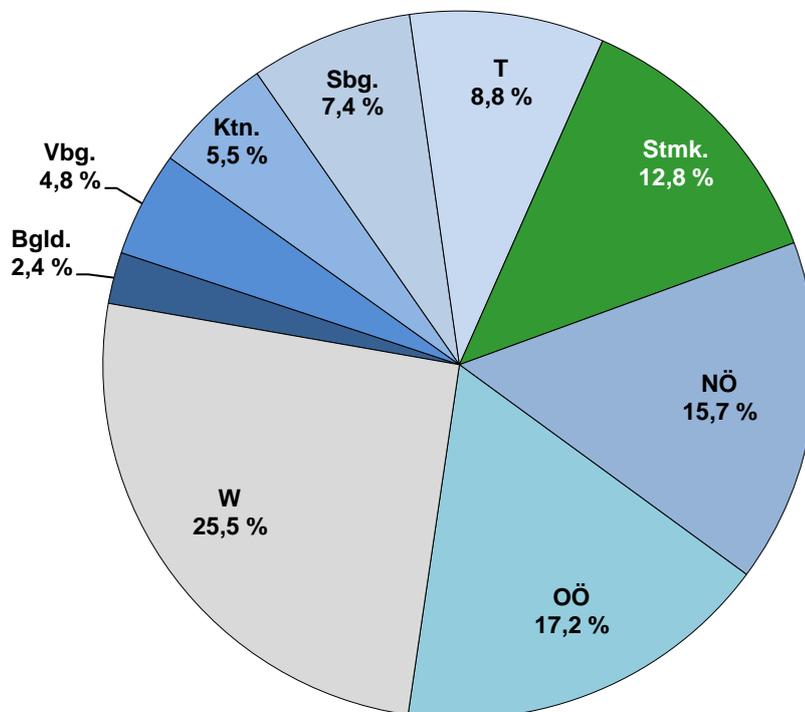
**BRP zu laufenden Preisen, 2020 (vorläufig),
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %**



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021;
Bearbeitung und Grafik: A17- Referat Statistik und Geoinformation

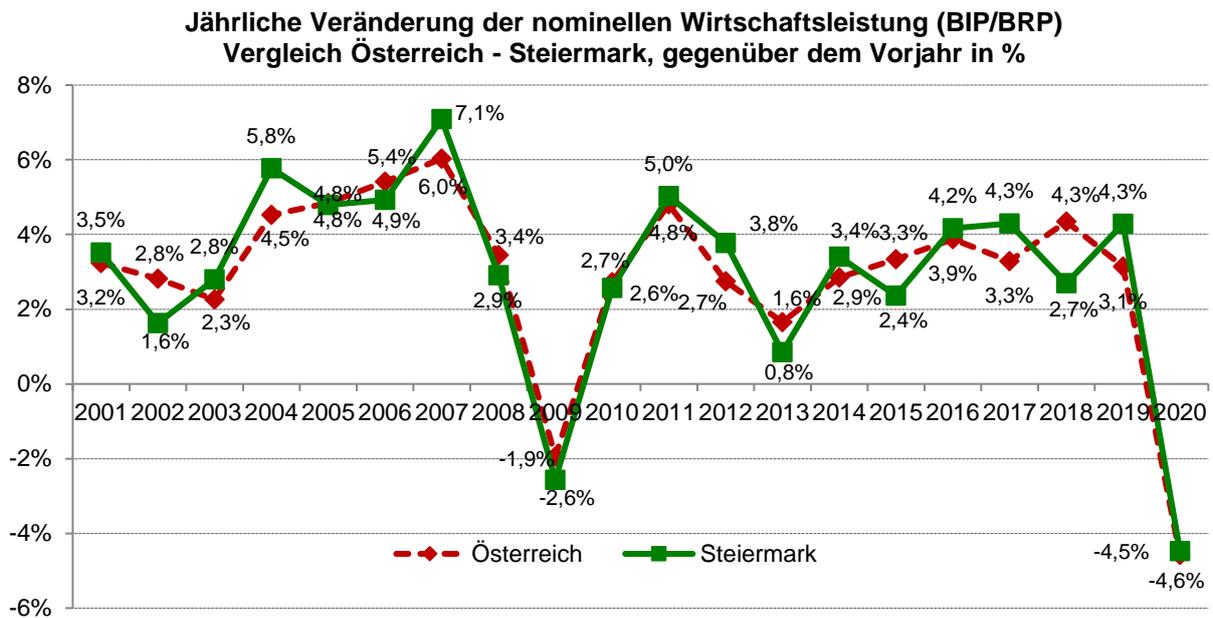
Grafik 5

BRP, Anteile der Bundesländer am österreichischen BIP 2020, in %



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6



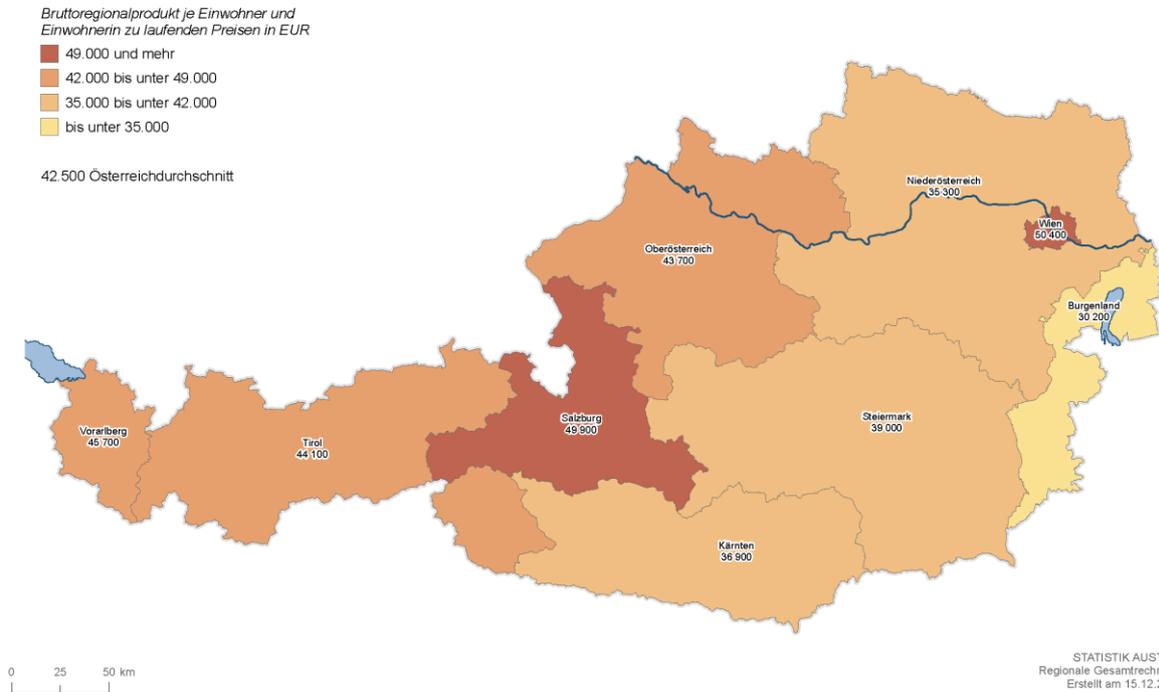
Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021; Berechnung und Grafik: A17- Referat Statistik und Geoinformation

Das **durchschnittliche jährliche Wachstum der nominellen Wirtschaftsleistung** liegt in **Österreich** in den Jahren 2001 bis 2020 bei +2,9%, in der Steiermark liegt es bei +3,0%, wobei es im Zeitraum 2002 bis 2003 deutlich unter diesem Schnitt lag. Nach 2003 kam es zu einem Anstieg, 2009 wieder zu einem merklichen Rückgang und ab 2010 wieder zu einer Erhöhung bis es 2020, pandemiebedingt, einen deutlichen Einbruch gab (siehe Grafik 6).

In Grafik 7 ist das **BRP je Einwohner*in** grafisch dargestellt. Der **österreichische Durchschnitt liegt im Jahr 2020 bei 42.500 Euro**. Wien liegt mit 50.400 Euro an erster Stelle, gefolgt von Salzburg (49.900 Euro), Vorarlberg (45.700 Euro) und Tirol (44.100 Euro). Die **Steiermark liegt mit 39.000 Euro an 6. Stelle**. Das Schlusslicht bildet auch hier das Burgenland mit 30.200 Euro vor Niederösterreich mit 35.300 Euro (siehe Grafik 7 bzw. Tabelle 7).

Grafik 7

Bruttoregionalprodukt je Einwohner und Einwohnerin 2020 nach Bundesländern
Bundesländer



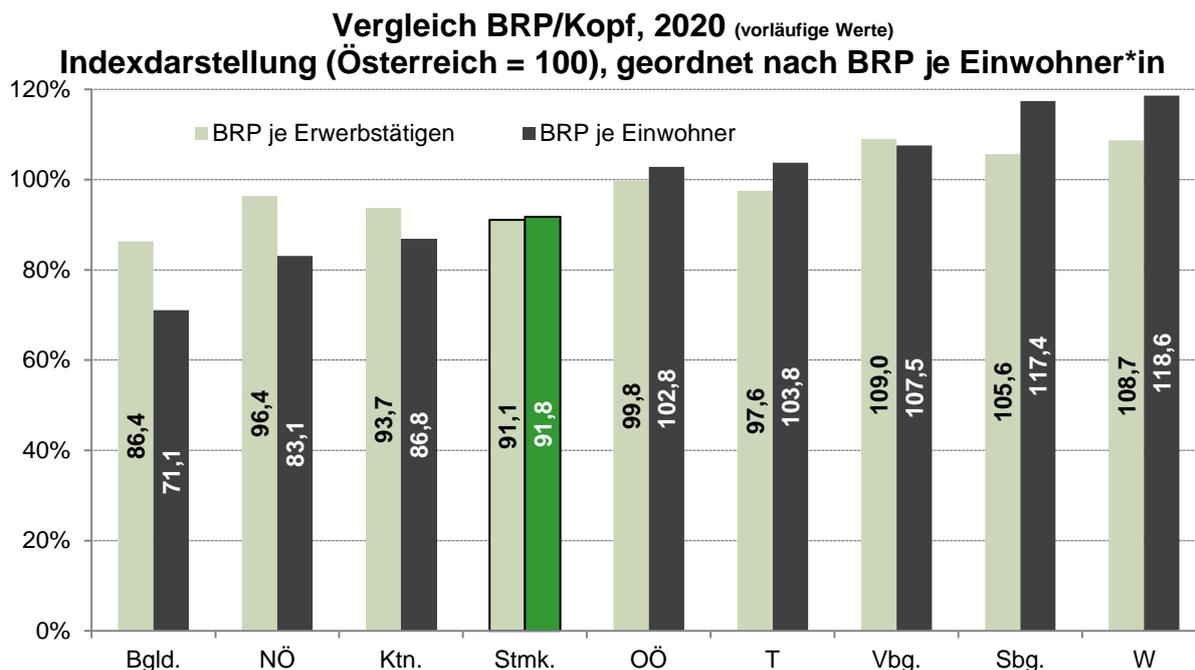
In nachstehender Grafik 8 wird das **Bruttoregionalprodukt 2020 pro Einwohner*in bzw. pro Erwerbstätigen**⁷ der einzelnen Bundesländer dargestellt. Als Ausgangswert wird Österreich mit 100 Prozent angenommen. Auch hier bildet Salzburg wieder die

Spitze und das Burgenland das Schlusslicht. Die Steiermark liegt beim BRP/Erwerbstätigen an 8. Stelle und beim BRP/Einwohner*in, wie erwähnt, an 6. Stelle (siehe Grafik 8).

⁷ Diese Personen inkludieren nur die Haupttätigkeit, während die Beschäftigungsverhältnisse auch die weiteren Beschäftigungen, die eine Person inneha-

ben kann, beinhalten. Es umfasst auch temporär Abwesende mit Rückkehrrecht an den Arbeitsplatz (Karenzierte).

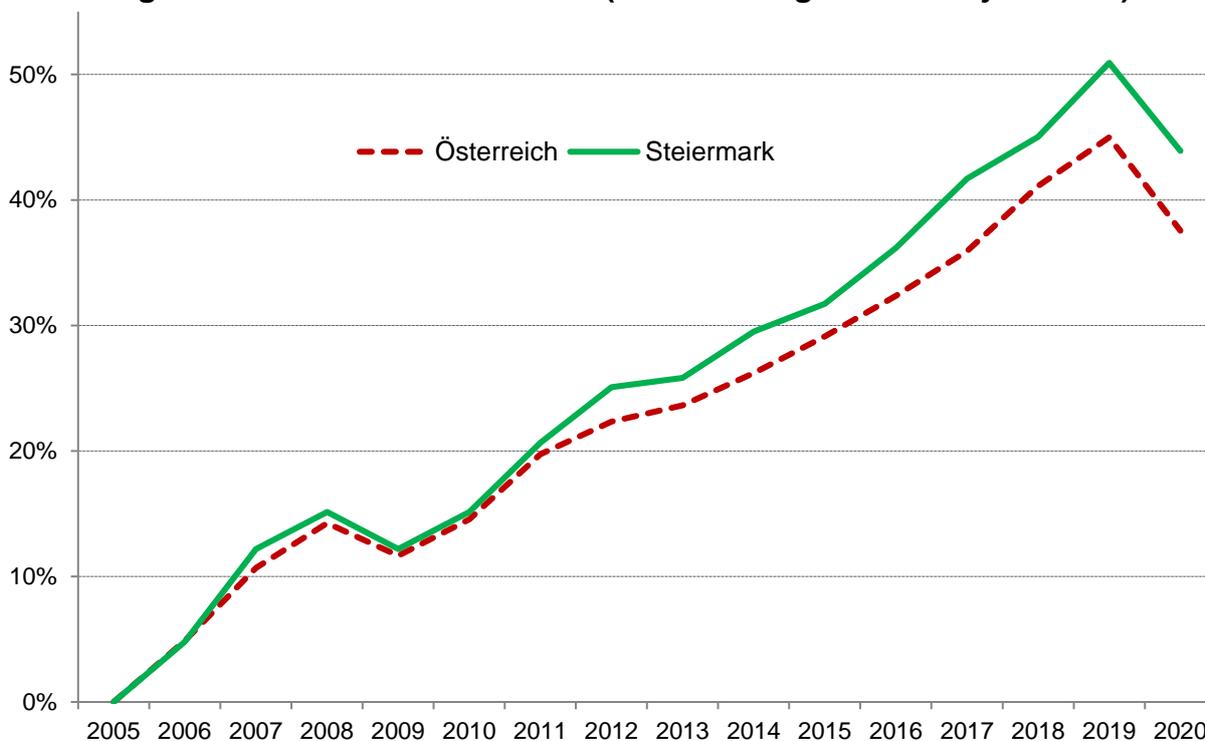
Grafik 8



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2020;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 9

Entwicklung des BIP/BRP je Einwohner*in (nominell)
Vergleich Österreich - Steiermark (Veränderung zum Basisjahr 2005)



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Veränderung des BRP seit 2005** ist in Grafik 9 dargestellt. Hier wird deutlich, dass das **BRP je Einwohner*in in der Steiermark stärker als im Bundesschnitt gestiegen ist**. Gegenüber dem Jahr 2005 kam es bis zum Jahr 2019 in der **Steiermark zu einem Anstieg um +596,4% beim BRP/Einwohner*in**, wohingegen es in Österreich im

Durchschnitt nur zu einem Anstieg um +56,5% kam. Im Jahr 2020 kam es durch die Covid-19-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang in den Bundesländern. Den höchsten Rückgang von 2019 auf 2020 hatte auf Bundeslandebene Tirol mit -12,2 PP (vgl. Tabelle 8, 2. Hälfte).

Tabelle 8

Veränderung des Bruttoregionalproduktes seit 2010 (Basisjahr = 2005)											
Bundesland	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Veränderung des BRP in %											
ÖSTERREICH	+16,5	+22,1	+25,4	+27,5	+31,1	+35,5	+40,7	+45,4	+51,7	+56,5	+49,3
Burgenland	+17,1	+22,6	+28,8	+31,8	+35,3	+40,6	+46,0	+52,4	+56,7	+61,6	+56,0
Niederösterreich	+18,1	+23,8	+27,1	+28,8	+32,8	+37,5	+41,8	+48,5	+54,3	+60,5	+51,9
Wien	+16,0	+19,9	+21,7	+23,4	+25,8	+29,6	+36,5	+37,9	+44,3	+48,6	+43,4
Kärnten	+13,8	+20,5	+22,0	+22,9	+26,4	+28,5	+31,1	+36,7	+43,4	+47,4	+42,1
Steiermark	+15,5	+21,4	+25,9	+27,0	+31,3	+34,4	+40,0	+46,1	+50,0	+56,4	+49,4
Oberösterreich	+16,6	+23,6	+26,9	+30,3	+34,3	+37,9	+42,8	+48,2	+55,5	+59,8	+53,4
Salzburg	+19,5	+25,4	+30,6	+31,0	+33,9	+39,9	+46,5	+51,1	+56,8	+62,3	+52,7
Tirol	+15,4	+21,6	+27,2	+30,5	+34,7	+40,7	+46,0	+50,6	+57,2	+63,2	+50,9
Vorarlberg	+15,8	+22,7	+25,6	+30,2	+36,6	+46,8	+46,9	+54,7	+66,4	+63,1	+56,8
Veränderung des BRP je Einwohner*in %											
ÖSTERREICH	+14,6	+19,7	+22,3	+23,6	+26,2	+29,1	+32,4	+35,9	+41,1	+45,0	+37,5
Burgenland	+15,1	+20,0	+25,4	+28,3	+31,2	+35,6	+39,5	+45,4	+49,3	+53,7	+47,3
Niederösterreich	+15,7	+20,9	+23,7	+24,9	+28,1	+31,7	+34,5	+40,2	+45,0	+50,2	+41,8
Wien	+12,4	+15,4	+15,9	+15,6	+16,1	+17,3	+21,0	+20,7	+25,4	+28,3	+22,9
Kärnten	+13,8	+20,7	+22,6	+23,4	+26,8	+28,4	+30,3	+36,0	+42,5	+46,7	+41,4
Steiermark	+15,1	+20,7	+25,1	+25,8	+29,5	+31,7	+36,2	+41,7	+45,0	+50,9	+43,9
Oberösterreich	+15,8	+22,4	+25,3	+28,3	+31,3	+33,6	+36,8	+41,1	+47,4	+50,3	+43,8
Salzburg	+18,6	+24,0	+28,6	+28,6	+30,6	+35,1	+39,7	+43,4	+48,0	+52,6	+42,6
Tirol	+13,1	+18,4	+23,1	+25,5	+28,3	+32,7	+35,8	+38,9	+44,2	+49,2	+37,4
Vorarlberg	+13,4	+19,9	+22,1	+25,9	+31,2	+39,3	+37,4	+43,3	+53,3	+48,9	+42,4

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.2. Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Die **Bruttowertschöpfung in Österreich** fiel von 2019 auf 2020 um -4,2% auf 340.264 Mio. Euro. In der **Steiermark gab es einen Rückgang um -4,1%** auf 43.590 Mio. Euro. Im Zeitraum 2000 bis 2019 kam es in der Steiermark zu einer durchschnittlichen Wachstumsrate von +3,4% (Ös-

terreich: +3,3%). Durch den pandemiebedingten Rückgang bei der Bruttowertschöpfung verringern sich diese Wachstumsraten für 2000-2020 auf +3,0% (Steiermark) bzw. +2,9% (Österreich).

Tabelle 9

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, laufende Preise									
Bundesland	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
in Mio. Euro									
ÖSTERREICH	190.625	225.888	263.633	307.038	318.953	329.417	344.417	355.291	340.264
Burgenland	4.281	5.086	5.968	7.171	7.449	7.775	8.011	8.262	8.003
Niederösterreich	29.926	34.841	41.239	48.057	49.564	51.913	54.033	56.213	53.396
Wien	51.456	59.891	69.611	77.845	82.004	82.836	86.844	89.473	86.648
Kärnten	11.047	12.952	14.774	16.693	17.030	17.757	18.665	19.194	18.566
Steiermark	24.210	28.913	33.479	38.993	40.620	42.363	43.591	45.466	43.590
Oberösterreich	31.456	37.813	44.185	52.308	54.187	56.196	59.111	60.760	58.523
Salzburg	13.601	16.266	19.483	22.835	23.908	24.662	25.638	26.546	25.068
Tirol	16.041	19.707	22.801	27.820	28.858	29.776	31.141	32.324	30.010
Vorarlberg	8.512	10.323	11.978	15.198	15.216	16.022	17.263	16.930	16.331
Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
ÖSTERREICH	-	+4,5	+2,7	+3,3	+3,9	+3,3	+4,6	+3,2	-4,2
Burgenland	-	+1,2	+4,0	+3,9	+3,9	+4,4	+3,0	+3,1	-3,1
Niederösterreich	-	+3,0	+2,4	+3,5	+3,1	+4,7	+4,1	+4,0	-5,0
Wien	-	+4,1	+2,4	+3,0	+5,3	+1,0	+4,8	+3,0	-3,2
Kärnten	-	+4,7	+2,6	+1,6	+2,0	+4,3	+5,1	+2,8	-3,3
Steiermark	-	+4,5	+2,6	+2,3	+4,2	+4,3	+2,9	+4,3	-4,1
Oberösterreich	-	+6,1	+3,2	+2,6	+3,6	+3,7	+5,2	+2,8	-3,7
Salzburg	-	+4,5	+4,9	+4,4	+4,7	+3,2	+4,0	+3,5	-5,6
Tirol	-	+6,3	+1,7	+4,4	+3,7	+3,2	+4,6	+3,8	-7,2
Vorarlberg	-	+5,0	+2,5	+7,4	+0,1	+5,3	+7,7	-1,9	-3,5

BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen. Die Umsetzung der GAP-Reform (GAP = Gemeinsame Agrarpolitik) führte ab dem Berichtsjahr 2005 zu einem starken Einbruch bei den Gütersubventionen und damit auch bei der landwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2021 – Rundungsdifferenzen möglich, ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021; Österreich inkl. Extra-Region; rev. Daten

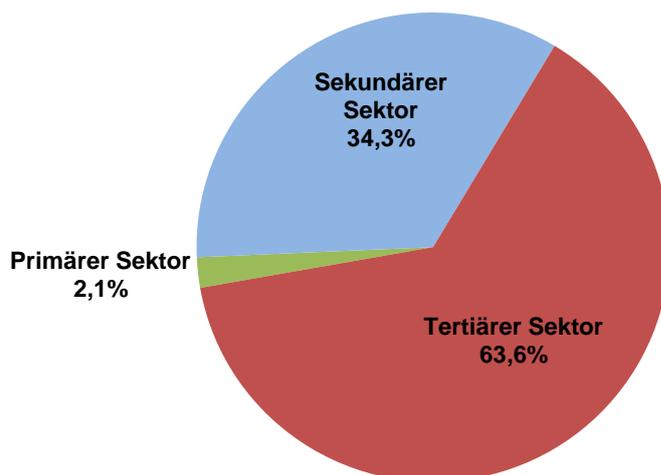
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Bruttowertschöpfung 2020** in der Steiermark **nach Wirtschaftssectoren** zeigt deutlich die Entwicklung der einzelnen

Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren. Auch für diese Betrachtung sind die Daten aus dem Jahr 2020 die aktuellsten.

Grafik 10

Steiermark: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren, 2020*, in %



* vorläufige Werte

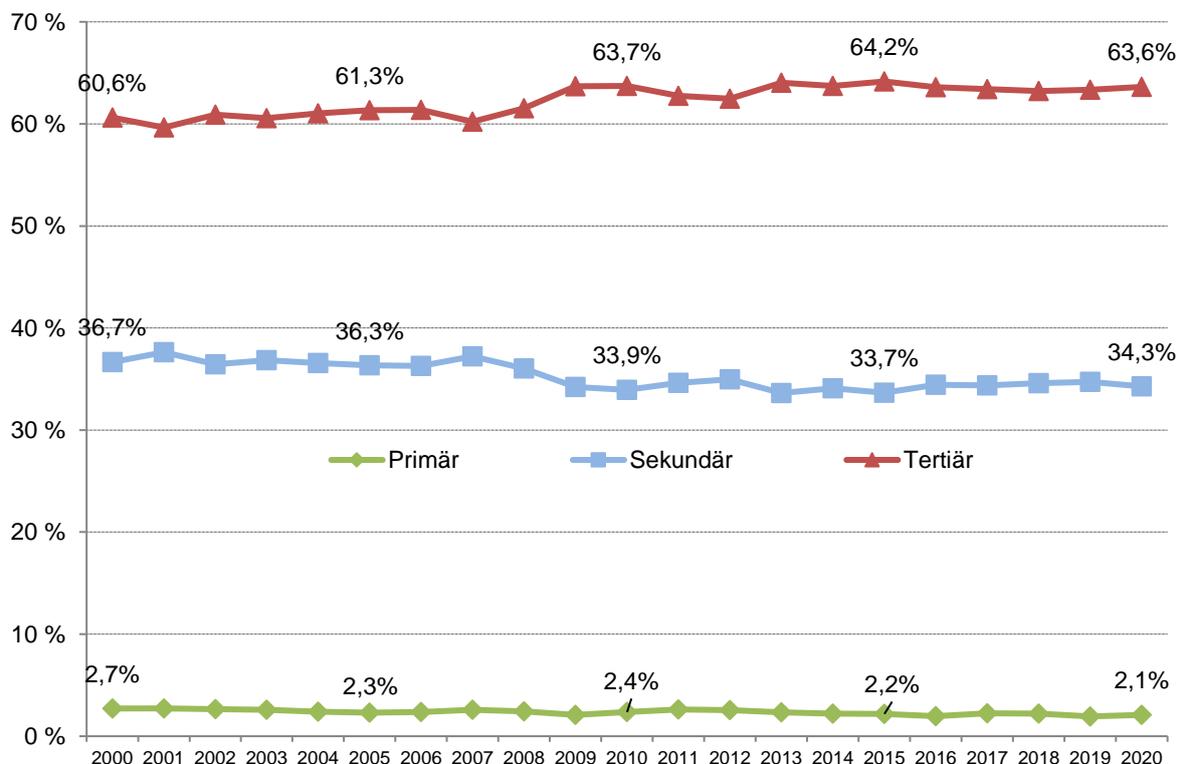
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2021 - ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Der **Anteil des primären Sektors** macht im Jahr 2020 **2,1%** (911 Mio. Euro) aus (2019: 1,9%). Der **Anteil des produzierenden (sekundären) Bereiches** wurde im Jahr 2020 mit **34,3%** (14.943 Mio. Euro) gemessen (2019: 34,7%) und der des **tertiären Sektors mit 63,6%** und einem Wert von 27.737 Mio. Euro (2019: 63,3%) (siehe Grafik 10 und 11 sowie Tabelle 10 und 10a).

Die Bruttowertschöpfung fiel 2020 insgesamt um -4,1%: Im primären Sektor stieg der Wert um 29 Mio. Euro (+3,3%) an, im sekundären fiel er um 847 Mio. Euro (-5,4%) an und im tertiären Sektor um -1.058 Mio. Euro (-3,7%) (siehe Tabelle 10).

Grafik 11

**Steiermark: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren,
Entwicklung des Anteils in %, 2000 - 2020***



Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021; *vorläufige Werte für 2020
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In den Tabellen 10 und 10a sind die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsklassen nach ÖNACE- Abschnitten in detaillierter Form zusammengefasst. Hier muss nochmals angemerkt werden, dass nur die nominellen Werte der Bruttowertschöpfungen (aufgrund fehlender regionaler Preisindizes und aufgrund der Nichtaufteilbarkeit des BRP auf die einzelnen Wirtschaftsklassen) zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund sind, wie erwähnt, Vergleiche verschiedener Jahre nur eingeschränkt verwendbar, sowie die Summen nicht gleich

dem BRP. Die **Sachgütererzeugung** (Herstellung von Waren) erzielte **2020** (aktuellste Werte) mit 24,5% wieder die **höchsten Anteile der Bruttowertschöpfung** (2019 24,4%). An **zweiter Stelle** liegt der **Anteil des Abschnittes „Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen“** mit 9,8% (2019: 9,7%) knapp gefolgt vom **„Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“** mit 9,3% (2019: 9,4%).

Tabelle 10

Steiermark: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen (laufende Preise, ESGV 2010)

Berichtsperiode	davon		davon						davon													Insgesamt
	Primärer Sektor	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Sekundärer Sektor	Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Bau	Tertiärer Sektor	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	Verkehr und Lagerei	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstl.		
in Mio. Euro																						
2000	659	659	8.876	179	5.965	473	335	1.924	14.675	2.561	1.094	811	367	1.192	1.919	1.413	1.449	1.686	1.631	550	24.210	
2010	789	789	11.361	113	7.918	537	399	2.394	21.329	3.681	1.444	1.300	528	1.209	3.136	2.478	1.818	2.294	2.584	857	33.479	
2011	923	923	12.177	109	8.615	598	399	2.456	22.075	3.755	1.495	1.346	581	1.241	3.235	2.770	1.816	2.314	2.625	897	35.175	
2012	934	934	12.739	120	9.056	645	432	2.486	22.771	3.876	1.560	1.419	635	1.263	3.323	2.898	1.847	2.351	2.686	912	36.444	
2013	855	855	12.377	120	8.661	620	426	2.549	23.572	3.843	1.625	1.475	712	1.319	3.550	3.150	1.812	2.378	2.765	944	36.804	
2014	841	841	12.986	125	9.095	596	449	2.722	24.278	3.896	1.697	1.516	790	1.297	3.687	3.212	1.896	2.421	2.882	983	38.106	
2015	852	852	13.124	118	9.249	620	433	2.704	25.017	3.887	1.723	1.565	782	1.389	3.760	3.395	1.946	2.482	3.079	1.009	38.993	
2016	797	797	13.989	109	9.966	660	460	2.794	25.834	4.004	1.749	1.673	822	1.402	3.904	3.544	2.020	2.551	3.193	971	40.620	
2017	945	945	14.559	134	10.305	668	500	2.953	26.860	4.042	1.822	1.745	862	1.472	4.065	3.870	2.046	2.592	3.314	1.030	42.363	
2018	959	959	15.077	137	10.630	704	512	3.095	27.555	4.103	1.874	1.779	932	1.494	4.231	3.830	2.109	2.669	3.467	1.069	43.591	
2019	882	882	15.790	138	11.133	751	533	3.234	28.795	4.228	1.982	1.831	1.003	1.589	4.465	4.038	2.186	2.737	3.596	1.141	45.466	
2020	911	911	14.943	129	10.166	807	537	3.303	27.737	4.090	1.847	1.333	967	1.604	4.568	3.729	2.204	2.789	3.606	1.001	43.590	
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																						
2001	+3,8	+3,8	+6,4	+5,6	+9,9	+7,6	-1,2	-3,3	+2,0	+0,2	+2,1	+8,4	+7,4	-6,2	+1,7	+7,5	-0,1	+1,8	+3,9	+3,3	+3,7	
2010	+15,4	+15,4	+1,7	-8,9	+2,8	-9,1	+3,9	+1,1	+2,6	+3,4	+0,3	+3,2	+1,5	-4,9	+0,5	+9,7	+2,7	+2,5	+2,9	+1,1	+2,6	
2011	+17,0	+17,0	+7,2	-3,5	+8,8	+11,4	+0,0	+2,6	+3,5	+2,0	+3,5	+3,5	+10,0	+2,6	+3,2	+11,8	-0,1	+0,9	+1,6	+4,7	+5,1	
2012	+1,2	+1,2	+4,6	+10,1	+5,1	+7,9	+8,3	+1,2	+3,2	+3,2	+4,3	+5,4	+9,3	+1,8	+2,7	+4,6	+1,7	+1,6	+2,3	+1,7	+3,6	
2013	-8,5	-8,5	-2,8	+0,0	-4,4	-3,9	-1,4	+2,5	+3,5	-0,9	+4,2	+3,9	+12,1	+4,4	+6,8	+8,7	-1,9	+1,1	+2,9	+3,5	+1,0	
2014	-1,6	-1,6	+4,9	+4,2	+5,0	-3,9	+5,4	+6,8	+3,0	+1,4	+4,4	+2,8	+11,0	-1,7	+3,9	+2,0	+4,6	+1,8	+4,2	+4,1	+3,5	
2015	+1,3	+1,3	+1,1	-5,6	+1,7	+4,0	-3,6	-0,7	+3,0	-0,2	+1,5	+3,2	-1,0	+7,1	+2,0	+5,7	+2,6	+2,5	+6,8	+2,6	+2,3	
2016	-6,5	-6,5	+6,6	-7,6	+7,8	+6,5	+6,2	+3,3	+3,3	+3,0	+1,5	+6,9	+5,1	+0,9	+3,8	+4,4	+3,8	+2,8	+3,7	-3,8	+4,2	
2017	+18,6	+18,6	+4,1	+22,9	+3,4	+1,2	+8,7	+5,7	+4,0	+0,9	+4,2	+4,3	+4,9	+5,0	+4,1	+9,2	+1,3	+1,6	+3,8	+6,1	+4,3	
2018	+1,5	+1,5	+3,6	+2,2	+3,2	+5,4	+2,4	+4,8	+2,6	+1,5	+2,9	+1,9	+8,1	+1,5	+4,1	-1,0	+3,1	+3,0	+4,6	+3,8	+2,9	
2019	-8,0	-8,0	+4,7	+0,7	+4,7	+6,7	+4,1	+4,5	+4,5	+3,0	+5,8	+2,9	+7,6	+6,4	+5,5	+5,4	+3,7	+2,5	+3,7	+6,7	+4,3	
2020	+3,3	+3,3	-5,4	-6,5	-8,7	+7,5	+0,8	+2,1	-3,7	-3,3	-6,8	-27,2	-3,6	+0,9	+2,3	-7,7	+0,8	+1,9	+0,3	-12,3	-4,1	

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2021 - Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021, rev. Daten; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 10a

Steiermark: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen, Anteil in %																								
Berichtsperiode	Primärer Sektor	davon		Sekundärer Sektor	davon					Tertiärer Sektor	davon													Insgesamt
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Bau		Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	Verkehr und Lagerei	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonst. Dienstl.			
Anteil in %																								
2000	2,7	2,7	36,7	0,7	24,6	2,0	1,4	7,9	60,6	10,6	4,5	3,3	1,5	4,9	7,9	5,8	6,0	7,0	6,7	2,3	100,0			
2010	2,1	2,1	34,2	0,4	23,6	1,8	1,2	7,3	63,7	10,9	4,4	3,9	1,6	3,9	9,6	6,9	5,4	6,9	7,7	2,6	100,0			
2011	2,4	2,4	33,9	0,3	23,7	1,6	1,2	7,2	63,7	11,0	4,3	3,9	1,6	3,6	9,4	7,4	5,4	6,9	7,7	2,6	100,0			
2012	2,6	2,6	34,6	0,3	24,5	1,7	1,1	7,0	62,8	10,7	4,3	3,8	1,7	3,5	9,2	7,9	5,2	6,6	7,5	2,6	100,0			
2013	2,6	2,6	35,0	0,3	24,8	1,8	1,2	6,8	62,5	10,6	4,3	3,9	1,7	3,5	9,1	8,0	5,1	6,5	7,4	2,5	100,0			
2014	2,3	2,3	33,6	0,3	23,5	1,7	1,2	6,9	64,0	10,4	4,4	4,0	1,9	3,6	9,6	8,6	4,9	6,5	7,5	2,6	100,0			
2015	2,2	2,2	34,1	0,3	23,9	1,6	1,2	7,1	63,7	10,2	4,5	4,0	2,1	3,4	9,7	8,4	5,0	6,4	7,6	2,6	100,0			
2016	2,2	2,2	33,7	0,3	23,7	1,6	1,1	6,9	64,2	10,0	4,4	4,0	2,0	3,6	9,6	8,7	5,0	6,4	7,9	2,6	100,0			
2017	2,0	2,0	34,4	0,3	24,5	1,6	1,1	6,9	63,6	9,9	4,3	4,1	2,0	3,5	9,6	8,7	5,0	6,3	7,9	2,4	100,0			
2018	2,2	2,2	34,4	0,3	24,3	1,6	1,2	7,0	63,4	9,5	4,3	4,1	2,0	3,5	9,6	9,1	4,8	6,1	7,8	2,4	100,0			
2019	2,2	2,2	34,6	0,3	24,4	1,6	1,2	7,1	63,2	9,4	4,3	4,1	2,1	3,4	9,7	8,8	4,8	6,1	8,0	2,5	100,0			
2020	1,9	1,9	34,7	0,3	24,5	1,7	1,2	7,1	63,3	9,3	4,4	4,0	2,2	3,5	9,8	8,9	4,8	6,0	7,9	2,5	100,0			
Veränderung zum Jahr 2000 (Basisjahr 2000 = 100)																								
2001	103,8	103,8	106,4	105,6	109,9	107,6	98,8	96,7	102,0	100,2	102,1	108,4	107,4	93,8	101,7	107,5	99,9	101,8	103,9	103,3	103,7			
2010	119,7	119,7	128,0	63,1	132,7	113,5	119,1	124,4	145,3	143,7	132,0	160,3	143,9	101,4	163,4	175,4	125,5	136,1	158,4	155,8	138,3			
2011	140,1	140,1	137,2	60,9	144,4	126,4	119,1	127,7	150,4	146,6	136,7	166,0	158,3	104,1	168,6	196,0	125,3	137,2	160,9	163,1	145,3			
2012	141,7	141,7	143,5	67,0	151,8	136,4	129,0	129,2	155,2	151,3	142,6	175,0	173,0	106,0	173,2	205,1	127,5	139,4	164,7	165,8	150,5			
2013	129,7	129,7	139,4	67,0	145,2	131,1	127,2	132,5	160,6	150,1	148,5	181,9	194,0	110,7	185,0	222,9	125,1	141,0	169,5	171,6	152,0			
2014	127,6	127,6	146,3	69,8	152,5	126,0	134,0	141,5	165,4	152,1	155,1	186,9	215,3	108,8	192,1	227,3	130,8	143,6	176,7	178,7	157,4			
2015	129,3	129,3	147,9	65,9	155,1	131,1	129,3	140,5	170,5	151,8	157,5	193,0	213,1	116,5	195,9	240,3	134,3	147,2	188,8	183,5	161,1			
2016	120,9	120,9	157,6	60,9	167,1	139,5	137,3	145,2	176,0	156,3	159,9	206,3	224,0	117,6	203,4	250,8	139,4	151,3	195,8	176,5	167,8			
2017	143,4	143,4	164,0	74,9	172,8	141,2	149,3	153,5	183,0	157,8	166,5	215,2	234,9	123,5	211,8	273,9	141,2	153,7	203,2	187,3	175,0			
2018	145,5	145,5	169,9	76,5	178,2	148,8	152,8	160,9	187,8	160,2	171,3	219,4	254,0	125,3	220,5	271,1	145,5	158,3	212,6	194,4	180,1			
2019	133,8	133,8	177,9	77,1	186,6	158,8	159,1	168,1	196,2	165,1	181,2	225,8	273,3	133,3	232,7	285,8	150,9	162,3	220,5	207,5	187,8			
2020	138,2	138,2	168,4	72,1	170,4	170,6	160,3	171,7	189,0	159,7	168,8	164,4	263,5	134,6	238,0	263,9	152,1	165,4	221,1	182,0	180,0			

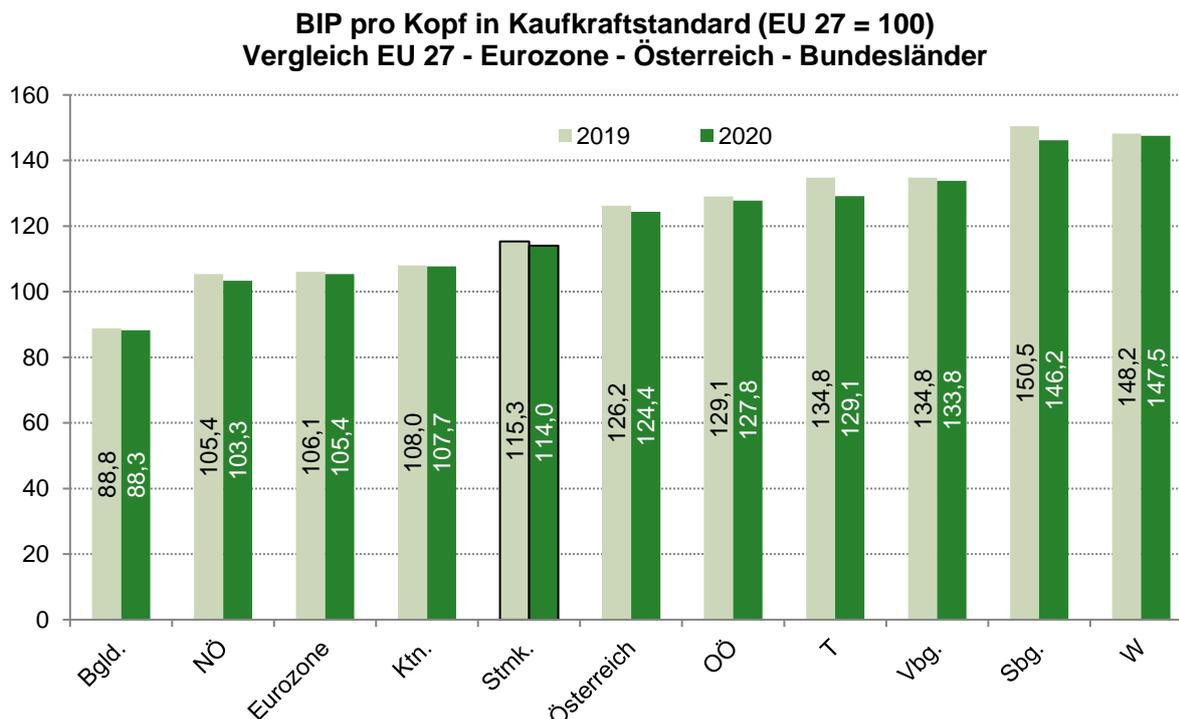
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2020 - Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021, rev. Daten; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.3. Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard)

Grafik 12 zeigt das **regionale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Kaufkraftstandards**⁸ für die Jahre 2019 und 2020 im EU-Vergleich, wobei EU 27 = 100 angenommen wurde. In Österreich kam es in allen Bundesländern zu einem Rückgang. Im Durchschnitt

verzeichnete Österreich von 2019 auf 2020 einen Rückgang um -1,8 PP auf 124,4. In der Steiermark sank der Wert von 115,3 auf 114,0.

Grafik 12



Quelle: Eurostat, Stand April 2022; revidierte Werte für 2019;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

⁸ Der Volumenindex des BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Kopf wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU 27), der zu 100 gesetzt ist, ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Kopf über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrundeliegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer

einheitlichen Währung, die Preisniveaunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Man beachte, dass dieser Index EU 27 = 100 auf der Basis von KKS primär für Vergleiche zwischen Ländern und nicht für Periodenvergleiche gedacht ist (Quelle: Eurostat).

Im Jahr 2020 betrug das **durchschnittliche BIP pro Kopf (in KKS) in der EU 27 39.900 Euro**. In Österreich liegt nur das Burgenland mit 26.400 Euro unter diesem EU 27-Durchschnitt. Wien liegt mit einem BRP/Kopf (KKS) von 47.200 Euro um 47,5% höher als der EU 27-Durchschnitt, gefolgt

von Salzburg mit 46,2% und Vorarlberg mit 33,8%. Die **Steiermark weist ein BRP/Kopf (KKS) von 34.100 Euro** auf und liegt somit unter dem Österreichdurchschnitt von 37.200, jedoch um 14,0% höher als der EU 27-Durchschnitt.

Tabelle 11

Bruttoinlandsprodukt in KKS je Einwohner*in, 2010-2020											
Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU 27	24.900	25.600	25.800	26.000	26.600	27.500	28.200	29.300	30.300	31.300	29.900
Eurozone	27.200	27.900	27.900	28.100	28.700	29.600	30.300	31.400	32.300	33.200	31.500
Deutschland	30.000	31.700	32.000	32.500	33.700	34.200	35.100	36.400	37.500	37.900	36.600
Frankreich	27.200	27.900	27.800	28.500	28.800	29.400	29.800	30.500	31.500	33.200	31.200
Kroatien	15.100	15.700	15.800	15.900	16.000	16.700	17.500	18.600	19.600	20.800	19.200
Italien	26.400	27.000	26.700	26.200	26.100	26.700	28.000	28.800	29.500	30.200	28.000
Ungarn	16.500	17.200	17.200	17.700	18.400	19.300	19.400	20.300	21.600	22.800	22.100
Slowenien	21.100	21.600	21.500	21.600	22.100	22.700	23.600	25.100	26.400	27.700	26.500
Slowakei	19.000	19.500	19.900	20.100	20.700	21.500	20.600	20.600	21.200	21.800	20.900
Schweden	32.000	33.300	33.600	33.400	33.800	35.300	35.000	35.700	36.300	37.100	36.800
Schweiz	41.400	43.200	44.300	44.900	45.900	47.500	47.300	47.500	48.600	49.000	47.900
UK	27.600	27.700	28.300	28.800	29.600	30.600	30.600	31.400	32.300	33.400	31.200
Österreich	31.800	33.100	34.300	34.600	35.000	35.900	36.600	37.200	38.600	39.500	37.200
Burgenland	21.200	22.100	23.400	23.800	24.100	25.000	25.600	26.400	27.100	27.800	26.400
NÖ	25.900	27.000	28.000	28.200	28.600	29.500	29.900	30.900	32.000	33.000	30.900
Wien	41.400	42.400	43.100	42.900	42.700	43.300	44.300	43.800	45.500	46.400	44.100
Kärnten	26.700	28.300	29.000	29.200	29.700	30.200	30.400	31.500	33.000	33.800	32.200
Steiermark	28.000	29.300	30.700	30.800	31.500	32.100	32.900	34.000	34.800	36.100	34.100
Oberösterreich	31.600	33.400	34.600	35.300	35.800	36.500	37.200	38.000	39.700	40.400	38.200
Salzburg	37.300	38.900	40.900	40.700	41.000	42.600	43.700	44.500	45.900	47.100	43.700
Tirol	32.600	34.100	35.900	36.500	36.900	38.300	38.900	39.500	41.000	42.200	38.600
Vorarlberg	32.700	34.500	35.600	36.600	37.700	40.200	39.400	40.800	43.600	42.200	40.000

: = nicht verfügbar, revidierte Daten für 2010-2019

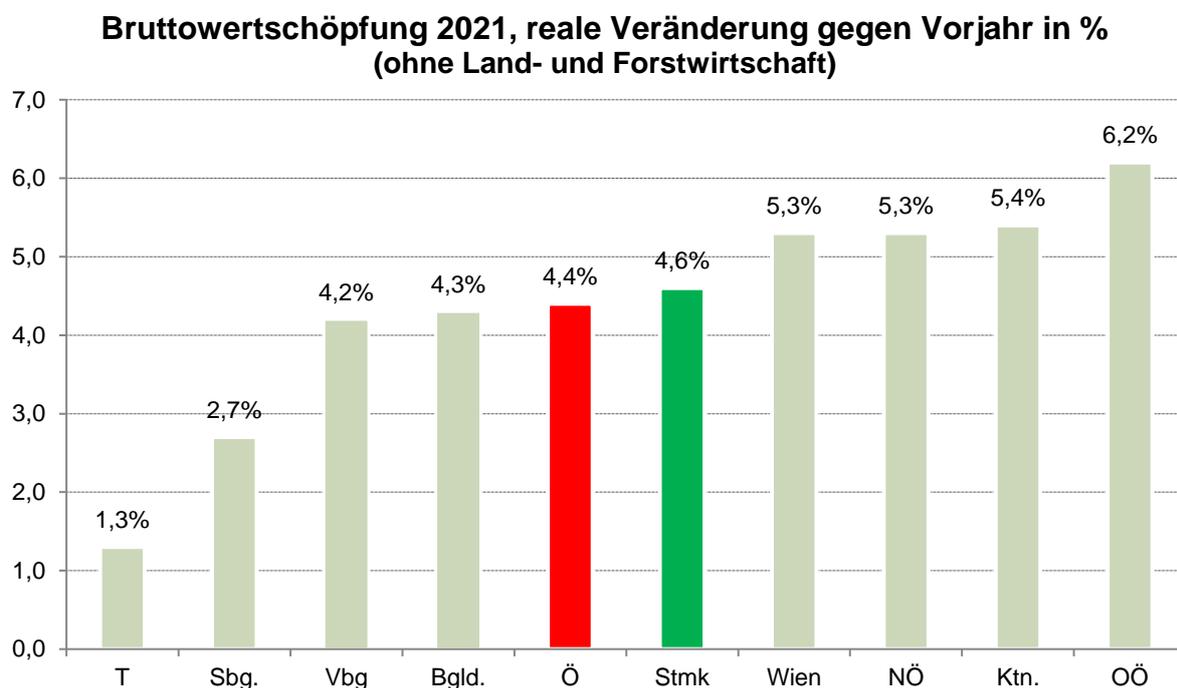
Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand April 2022; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.4. Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2021

Für das Jahr 2021 sind vorläufige Bruttowertschöpfungsdaten in relativen Werten verfügbar. Die **Bruttowertschöpfung** (Bruttoinlandsprodukt zuzüglich Gütersubventionen und abzüglich Gütersteuern) **stieg im Jahr**

2021 in Österreich um +4,4% gegenüber 2020 (siehe Grafik 13). **Nach der WIFO-Schätzung zur realen Bruttowertschöpfung kommt es in der Steiermark zu einem Anstieg um +4,6%.**

Grafik 13



Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte Mai 2022; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Gemäß der aktuellen WIFO-Schnellschätzung der regionalen Bruttowertschöpfung (ohne Land- und Forstwirtschaft) kam es 2020 in allen Bundesländern zu empfindlichen Einbußen in der Bruttowertschöpfung.

„Österreichs Wirtschaft erholte sich 2021 vom Einbruch durch die COVID-19-Pandemie. Der Aufschwung erfasste alle Wirtschaftsbereiche und Bundesländer, allein der

Tourismus bremste die Konjunktur. Dies hemmte vor allem die Entwicklung jener Regionen, deren Wirtschaft stark von touristischen Aktivitäten abhängt.“(siehe WIFO 6/2022, Seite 391).

Zur „Produktion in der Steiermark“ siehe auch Kapitel 7.

3.2. Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2019

Der hier vorliegende Abschnitt basiert auf der Analyse der Landesstatistik Steiermark „Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen“.

3.2.1. Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in auf NUTS-3-Ebene

In der Steiermark liegt die **Region Graz** (Graz-Stadt und Graz-Umgebung) gemessen am BIP pro Kopf (regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in) im Jahr 2019 mit 52.400 Euro pro Einwohner nach wie vor **klar an der Spitze**, im Ranking der NUTS3-Regionen Österreichs ist Graz damit auf Platz 5, um einen Platz schlechter als 1995. In Bezug auf den Bundesschnitt (wird 100 gesetzt) konnte Graz das hohe Niveau von 121,8 im Jahr 1995 im aktuellen Auswertungsjahr 2019 nicht aufrecht erhalten und ist auf 117,0 etwas zurückgefallen.

Sämtliche übrigen **steirischen Regionen** liegen deutlich unter dem Österreichwert von 44.800 Euro pro Kopf im Jahr 2019, wobei sich diese Regionen seit 1995 aber **gut entwickelt** haben und fast durchwegs gegenüber dem Bundesschnitt und teilweise auch im Ranking der Regionen zugelegt haben, jedoch aktuell noch immer etwas beeinträchtigt durch die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind, die sich vor allem in der produktionsintensiven Obersteiermark stark negativ ausgewirkt hat.

Tabelle 12

Steiermark: NUTS-3-Regionen: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in, laufende Preise						
Region	abs. Werte		Österreich =		Ranking	
	in Euro		100		in Österreich	
	1995	2018	1995	2018	1995	2018
Graz	26.800	52.400	121,8	117,0	4	5
Liezen	17.300	39.500	78,6	88,2	17	19
Östl. Obersteiermark	16.200	40.200	73,6	89,7	20	17
Oststeiermark	13.700	33.000	62,3	73,7	29	26
West- und Südsteiermark	13.400	30.400	60,9	67,9	31	29
Westl. Obersteiermark	16.100	33.200	73,2	74,1	22	25
Steiermark	18.500	40.900	84,1	91,3	-	-
Österreich	22.000	44.800	100,0	100,0	-	-

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Berechnung:
A17 - Referat Statistik und Geoinformation

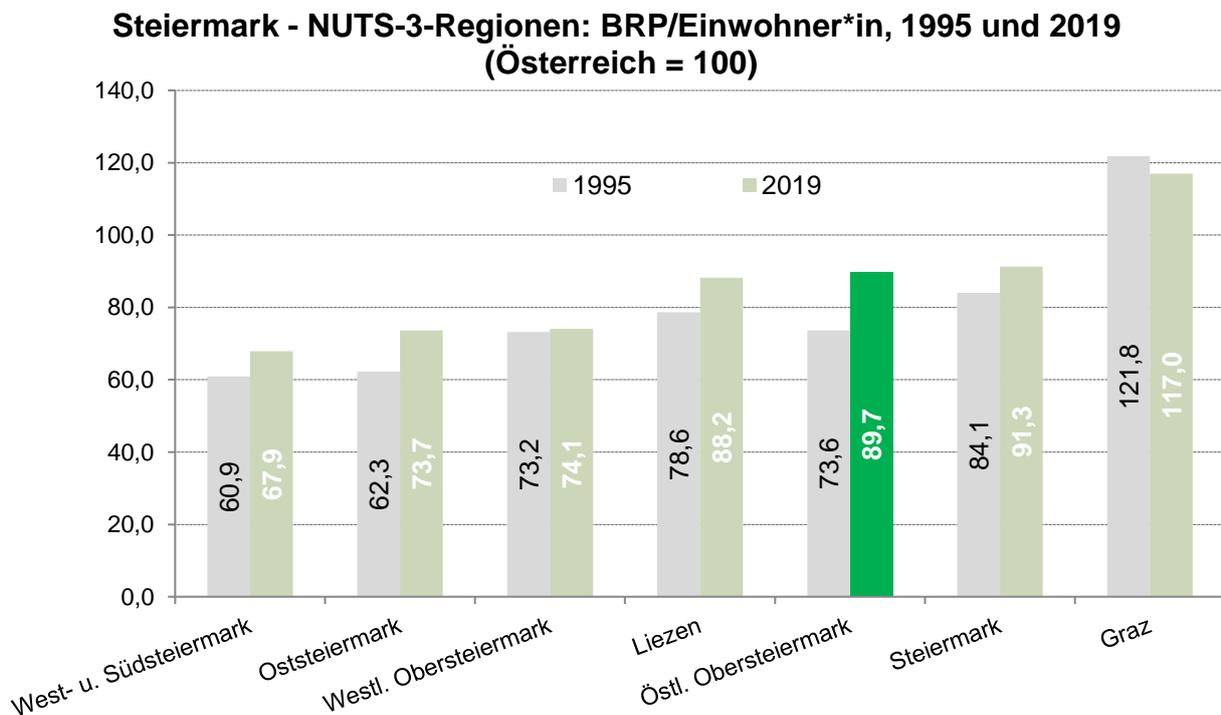
So erreicht die **Östliche Obersteiermark** (mit den politischen Bezirken Leoben sowie Bruck-Mürzzuschlag) als zweitbeste steirische Region – nach deutlichen Anstiegen 2011, 2012 und 2017 – nun wieder 89,7% des Bundesschnitts, das ist langfristig eine – allerdings auch in Verbindung mit dem deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl als Divisor zu sehende - gewaltige Steigerung um über 16 Prozentpunkte gegenüber 1995 und um 3 Plätze auf den 17. Platz unter den 35 NUTS 3-Regionen Österreichs. 2019 dahinter auf dem 20. Platz liegt **Liezen** mit einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Bundesschnitt um fast 10 PP. Etwas weiter hinten auf dem 25. Platz mit einem nur leichten Anstieg gegenüber dem Bundesschnitt und um 3 Plätze schlechter platziert als 1995 findet man die **Westliche Obersteiermark** (mit den Bezirken Murtal und Murau), die besonders in den Jahren 2003, 2005 und 2009 und auch 2013 und 2015 zurückgefallen ist. 2019

knapp dahinter auf Platz 26 mit fast 74% des Bundesschnitts liegt die ländliche Region **Oststeiermark**, dahinter auf Platz 29 die ebenfalls ländliche Region **West- und Südsteiermark**, beide verzeichneten in diesem Zeitraum aber trotz vergleichsweise schlechter Platzierungen markante Anstiege gegenüber dem Bundesschnitt und liegen 2019 im Ranking um 3 bzw. 2 Plätze besser als 1995.

Anhand dieser dynamischen Entwicklungen erkennt man teilweise einen deutlichen **Auf- und Überholprozess der steirischen Regionen**, der sich auch im Landeswert niederschlägt, welcher im Vierundzwanzigjahresabstand von 84,1% auf 91,3% des Bundeswerts deutlich gestiegen ist und nun 40.900 Euro/Kopf beträgt.

Dies alles geht aus Berechnungen für die EU-Politik-relevanten NUTS-3-Regionen hervor.

Grafik 14



Quelle: Statistik Austria; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

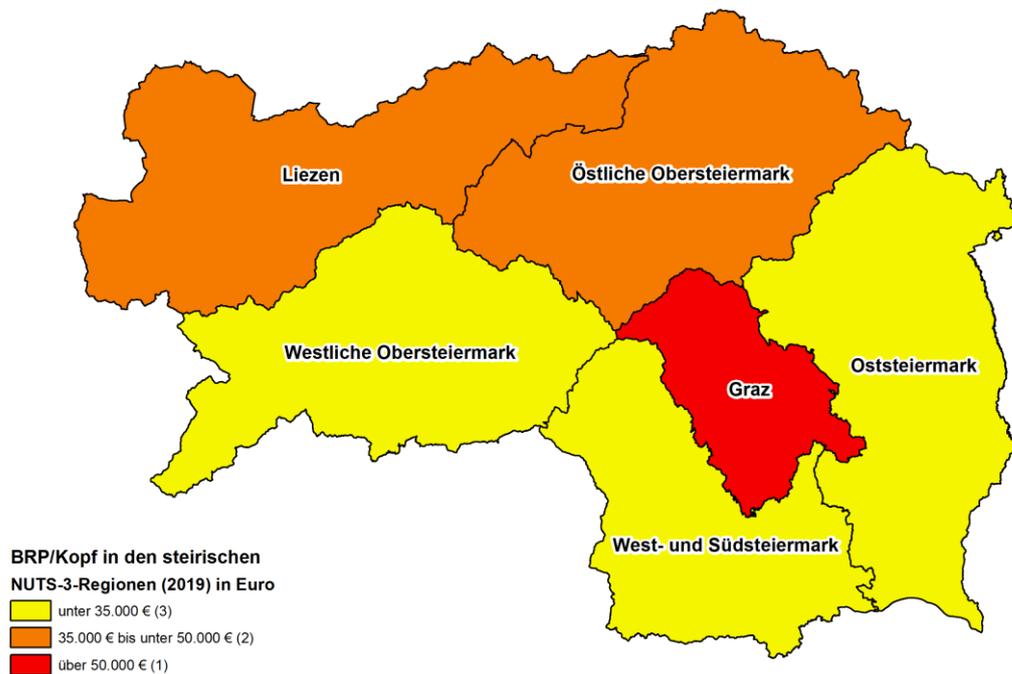
Tabelle 13

Bruttoregionalprodukt (BRP), absolut und je Einwohner*in nach NUTS-3-Regionen für die Steiermark, laufende Preise													
NUTS-3-Region	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
absolut, in Mio. EUR													
Graz	9.573	11.878	14.574	16.507	17.499	18.253	18.418	19.018	19.549	20.617	21.377	22.116	23.307
Liezen	1.403	1.660	1.993	2.321	2.380	2.515	2.581	2.662	2.730	2.895	2.994	3.084	3.156
Östliche Oberstmk.	3.141	3.762	4.536	4.978	5.329	5.524	5.487	5.741	5.926	5.815	6.135	6.177	6.379
Oststeiermark	3.516	4.480	5.209	6.603	6.718	7.006	7.057	7.358	7.483	7.711	8.241	8.451	8.800
West- und Südstmk.	2.487	3.201	3.879	4.493	4.782	4.829	4.941	5.103	5.197	5.494	5.639	5.750	5.927
Westliche Oberstmk.	1.816	2.148	2.329	2.674	2.758	2.828	2.820	2.829	2.837	3.012	3.114	3.203	3.302
Steiermark	21.936	27.129	32.520	37.576	39.467	40.956	41.304	42.711	43.722	45.543	47.500	48.781	50.870
Österreich	174.613	213.606	254.075	295.897	310.129	318.653	323.910	333.146	344.269	357.608	369.362	385.424	397.519
je Einwohner*in, in Euro													
Graz	26.800	33.300	38.400	41.400	43.400	44.800	44.700	45.500	46.100	47.700	49.000	50.200	52.400
Liezen	17.300	20.500	24.600	29.100	30.000	31.800	32.700	33.700	34.300	36.200	37.400	38.500	39.500
Östliche Oberstmk.	16.200	19.900	26.400	30.000	32.300	33.700	33.700	35.300	36.700	36.000	38.300	38.700	40.200
Oststeiermark	13.700	17.400	19.400	24.700	25.200	26.300	26.500	27.600	28.200	28.900	30.900	31.700	33.000
West- und Südstmk.	13.400	17.100	20.300	23.600	25.200	25.400	26.000	26.800	26.900	28.300	29.000	29.600	30.400
Westliche Oberstmk.	16.100	19.300	21.800	25.800	26.800	27.600	27.600	27.900	28.000	29.700	30.900	32.000	33.200
Steiermark	18.500	22.900	27.100	31.200	32.700	33.900	34.100	35.100	35.700	36.900	38.400	39.300	40.900
Österreich	22.000	26.700	30.900	35.400	37.000	37.800	38.200	39.000	39.900	40.900	42.000	43.600	44.800

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15

BRP/Kopf in den steirischen NUTS-3 Regionen (2019) in Euro



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.2.2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene

Wie zuvor erwähnt gehören die Ost- sowie die West- und Südsteiermark zusammen mit weiteren Gebieten in den nördlichen, östlichen und südlichen **Randlagen** Österreichs zu den Regionen mit den **niedrigsten BIP pro Kopf-Werten**. Diese beiden an Slowenien grenzenden **steirischen Regionen** konnten allerdings wie zuvor schon ersichtlich **aufholen**, was nun auch in Form eines überdurchschnittlichen BIP-Wachstums im Zeitraum 1995–2019 sowie anhand des gestiegenen Anteils am BIP Österreichs sichtbar wird (Tabelle 14) und somit zu einem **Heranrücken an den Österreichschnitt** geführt hat.

Konkret sind gemessen am nominellen Wachstum des regionalen BIP die Grenzregionen **Oststeiermark** sowie **West- und Südsteiermark** zwei **steirische Gewinner der wirtschaftlichen Entwicklung** in den Jahren 1995–2019.

Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt Österreichs ist von 2,0 auf 2,2% bzw. 1,4 auf 1,5% in den Jahren 1995 bis 2019 gestiegen. Die jährliche Zuwachsrate in diesem Zeitraum lag mit durchschnittlich 3,9% bzw. 3,7% über dem Bundes- bzw. Landesschnitt von 3,5% bzw. 3,6%. Mit sogar +3,8% jährlichem Wachstum darüber befindet sich 1995-2019 die nach Wien und Linz-Wels **3.größte Wirtschaftsregion Österreichs, Graz**, wobei der

BIP-Anteil mit 5,9% 2019 seit 1995 ebenso gestiegen ist. **Liezen** liegt im 24-Jahresschnitt mit 3,4% knapp unter dem Bundes- und Landes-Schnitt. Aufgrund von deutlichen Zuwächsen 2011, 2012, 2014 und 2017 nach Rückgängen davor sowie Stagnation 2013 liegt die **Östliche Obersteiermark** dahinter bei +3,0% im Jahresschnitt 1995-2019, die **Westliche Obersteiermark** bleibt mit nur 2,5% abgeschlagen am letzten Platz in der Steiermark, was wie im Fall der Östlichen Obersteiermark (von 1,8 auf 1,6%) in einem **sinkenden Österreich-Anteil** (von 1,0 auf 0,8%) resultiert.

Aufgrund wie erwähnt weiter stark sinkender Bevölkerungszahlen ist es aber besonders in der Östlichen Obersteiermark wie erwähnt zu deutlich höheren Steigerungen der Pro-Kopf Werte gekommen.

Insgesamt verzeichnete die **Steiermark** damit im Zeitraum 1995 bis 2019 (mit über dem Österreichschnitt liegenden Zuwachsraten 1996, 2001, 2003, 2004, 2005, 2007, 2011, 2012, 2014, 2017 und 2019) eine wie erwähnt **knapp über dem Bundesschnitt liegende Wachstumsrate**, womit der Anteil unseres Bundeslandes an der gesamten Wirtschaftskraft Österreichs auf 12,8% leicht gestiegen ist (12,6% 1995).

Tabelle 14

Steiermark - NUTS-3-Region: Regionales Bruttoinlandsprodukt, 1995 und 2019, laufende Preise						
NUTS-3-Region	abs. Werte in Mio. Euro		jährl. Veränd. in %		Anteil der Region	
	1995	2019	2019	Ø 96-19	1995	2019
Graz	9.573	23.307	4,9	3,8	5,5	5,9
Liezen	1.403	3.156	3,2	3,4	0,8	0,8
Östl. Obersteiermark	3.141	6.379	2,9	3,0	1,8	1,6
Oststeiermark	3.516	8.800	4,2	3,9	2,0	2,2
West- und Südsteiermark	2.487	5.927	3,7	3,7	1,4	1,5
Westl. Obersteiermark	1.816	3.302	2,5	2,5	1,0	0,8
Steiermark	21.936	50.870	4,1	3,6	12,6	12,8
Österreich	174.613	397.519	3,2	3,5	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.2.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren auf NUTS-3-Ebene

Wie man anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Tabelle 15) sehen kann, wurde die wirtschaftliche Dynamik in der Steiermark in den Jahren 1995 bis 2019 besonders vom **Dienstleistungssektor** getra-

gen, der sich in sämtlichen Regionen mit einem Zuwachs grob rund um den Landes- und Bundesschnitt von etwa +140% (außer Westl. Obersteiermark mit nur +81% und Östl. Obersteiermark mit +113%) entwickelt hat (höchster Wert in der Oststeiermark mit mehr

als einer Verzweieinhalbfachung von +160%). Bis 2008 war allerdings der Produktionssektor der wirtschaftliche Motor, der aber 2009 durch die Wirtschaftskrise besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde (und sich erst 2011, 2012 sowie nun auch 2017 bis 2019 deutlich erholt hat). Aufgrund der hohen Zuwächse der erwähnten Jahre liegt die Entwicklung des sekundären Sektors mit 130% landesweit wieder klar über dem Bundesniveau von 106%, die Land- und Forstwirtschaft (allerdings auf sehr geringem Niveau) ebenfalls, wobei im Bereich der **Produktion** die regionalen Unterschiede relativ hoch sind mit einer mehr als Verzweieinhalbfachung (+161%) seit 1995 in der ländlichen Oststeiermark und einem Zuwachs um weniger als 90% in der Westlichen Obersteiermark aufgrund deutlicher Rückgänge 2008 und 2009 sowie von 2013 bis 2015.

Wertmäßig unbedeutend ist wie erwähnt inzwischen die **Land- und Forstwirtschaft**, die landesweit mit weiter deutlich fallender Tendenz nur mehr 1,9% der Wertschöpfung ausmacht (Tabelle 15), bundesweit gar nur mehr 1,2%, wobei es in der Oststeiermark immerhin noch 4,2% sind. Von 1995 bis 2007 aufgrund hoher Zuwächse **steigende Anteile**

wies in der Steiermark der (im Bundesvergleich starke) **Produktionsbereich** auf, allerdings mit markantem Einbruch um etwa 8% 2009 (nach leichtem Rückgang bereits 2008) und um fast 3% 2013, sodass von 1995 bis 2019 ein konstanter Anteil von 34,7% an der gesamten Bruttowertschöpfung resultiert, während der **Dienstleistungssektor** von 61,4% auf 63,3% durch die Entwicklung 2008/2009 und 2013 zwar **gestiegen** ist, jedoch trotzdem weiter deutlich unter dem Bundesniveau von 70,7% liegt.

Damit ist die **Steiermark** im Vergleich zu Österreich insgesamt, wo der tertiäre Sektor im Einklang mit dem globalen Trend ein deutlich höheres Niveau hat, **etwas anders strukturiert**, wobei **große regionale Unterschiede** festzustellen sind. So ist der **Anteil der Dienstleistungen in Graz** als Stadtregion naturgemäß mit 69,6% - und kaum mehr steigender Tendenz - **vergleichsweise hoch**, in der Industrieregion **Östliche Obersteiermark** hingegen mit knapp 50% sehr niedrig, wobei diese Region ihrem traditionellen Ruf alle Ehre macht und bundesweit nach dem oberösterreichischen Industriegebiet Steyr-Kirchdorf - trotz deutlichen Rückgangs von 2008 bis 2010 und auch 2013 und 2016 - die NUTS 3-Region mit dem **zweitgrößten Anteil des Produktionssektors** (48,0%) ist.

Tabelle 15

Bruttowertschöpfung (BWS) nach Wirtschaftssektoren, 1995 und 2019, laufende Preise									
NUTS3-Region	Primärer Sektor (I)			Sekundärer Sektor (II)			Tertiärer Sektor (III)		
	absolut, in Mio. Euro		Veränd.	absolut, in Mio. Euro		Veränd.	absolut, in Mio. Euro		Veränd.
	1995	2019	in %	1995	2019	in %	1995	2019	in %
Graz	87	82	-5,7	2.544	6.251	145,7	5.985	14.498	142,2
Liezen	91	89	-2,2	378	768	103,2	793	1.964	147,7
Östl. Oberstmk.	97	110	13,4	1.388	2.734	97,0	1.342	2.857	112,9
Oststeiermark	271	330	21,8	1.058	2.760	160,9	1.835	4.775	160,2
West- u. Südstmk.	128	156	21,9	886	2.148	142,4	1.224	2.993	144,5
Westl. Oberstmk.	91	116	27,5	604	1.130	87,1	940	1.705	81,4
Steiermark	764	883	15,6	6.858	15.791	130,3	12.121	28.792	137,5
Österreich	4.132	4.260	3,1	48.352	99.766	106,3	104.706	251.265	140,0
Anteil in %									
	1995	2019	Änd. in PP	1995	2019	Änd. in PP	1995	2019	Änd. in PP
Graz	1,0	0,4	-0,6	29,5	30,0	+0,5	69,5	69,6	+0,1
Liezen	7,2	3,2	-4,1	29,9	27,2	-2,7	62,8	69,6	+6,8
Östl. Oberstmk.	3,4	1,9	-1,5	49,1	48,0	-1,1	47,5	50,1	+2,6
Oststeiermark	8,6	4,2	-4,4	33,4	35,1	+1,7	58,0	60,7	+2,7
West- u. Südstmk.	5,7	2,9	-2,8	39,6	40,6	+1,0	54,7	56,5	+1,8
Westl. Oberstmk.	5,6	3,9	-1,6	37,0	38,3	+1,3	57,5	57,8	+0,2
Steiermark	3,9	1,9	-1,9	34,7	34,7	±0,0	61,4	63,3	+1,9
Österreich	2,6	1,2	-1,4	30,8	28,1	-2,7	66,6	70,7	+4,1

Primärer Sektor (I): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Sekundärer Sektor (II): Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau

Tertiärer Sektor (III): Erbringung von Dienstleistungen

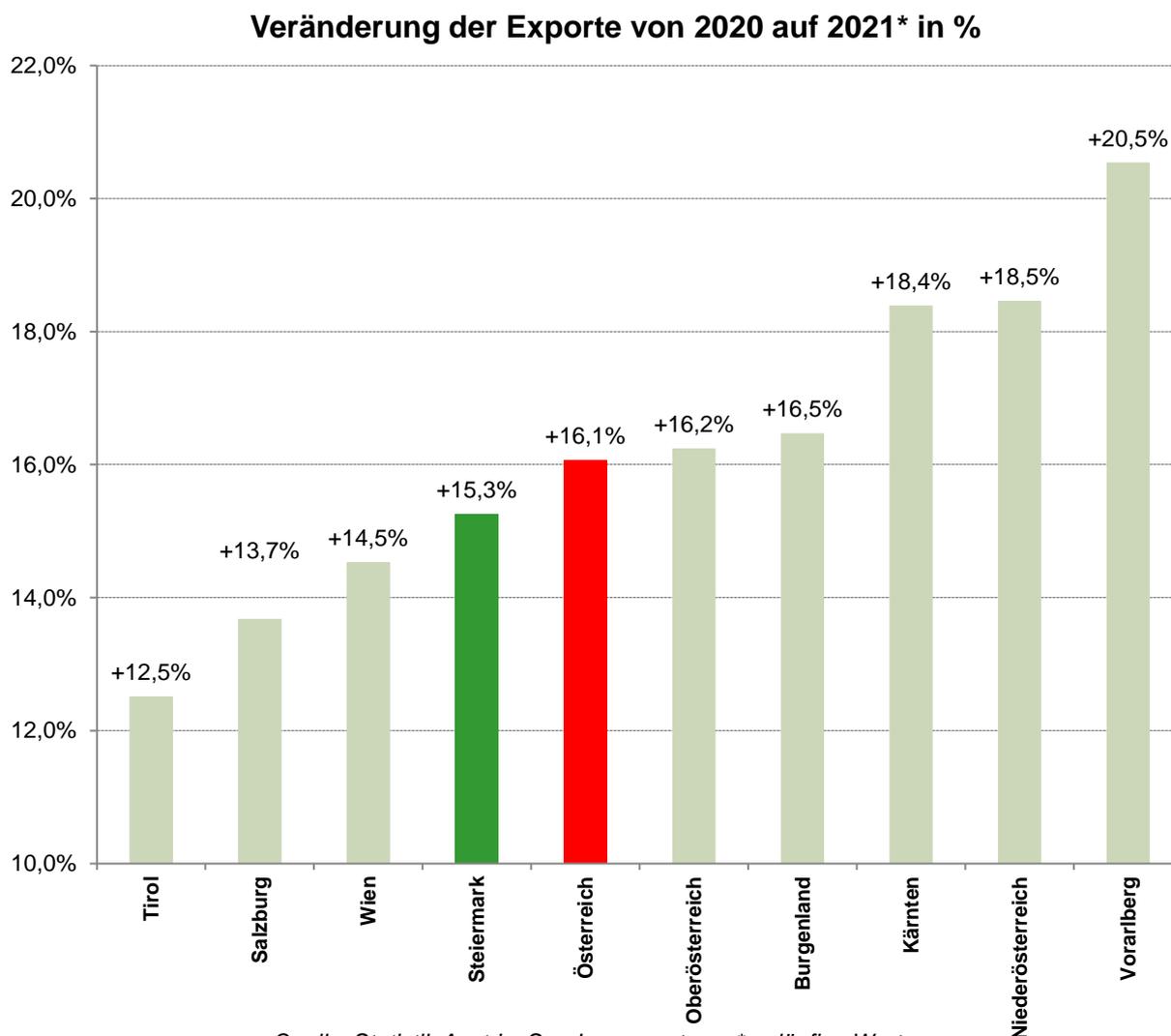
Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2021; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Außenhandel – Exporte und Importe

Die **Exporte** betreffend verzeichnete die **Steiermark** von 2020 auf 2021 (vorläufige Daten) einen **Anstieg um +15,3%** (nach einem Rückgang von -13,7% im Jahr 2020), somit wurden Waren im Wert von 25,803 Mrd. Euro ausgeführt. In Vorarlberg (+20,5%) und Niederösterreich (+18,5%) kam es zum höchsten bzw. zweithöchsten Anstieg.

Der Bundesschnitt beträgt +16,1%. Die folgende Grafik zeigt die prozentuelle Veränderung der Exporte in den einzelnen Bundesländern vom Jahr 2020 auf das Jahr 2021.

Grafik 16



Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung; *vorläufige Werte
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 16

Regionaler Außenhandel in Mio. Euro, 2019 - 2021*					
Bundesland	Exporte				
	2019	2020	2021*	Veränd. 2019/2020 in %	Veränd. 2020/2021 in %
Burgenland	2.342,2	2.183,6	2.543,2	-6,8	+16,5
Kärnten	7.423,1	6.814,8	8.068,2	-8,2	+18,4
Niederösterreich	22.519,7	20.829,3	24.675,3	-7,5	+18,5
Oberösterreich	39.989,1	36.719,5	42.684,6	-8,2	+16,2
Salzburg	10.737,7	10.401,3	11.824,3	-3,1	+13,7
Steiermark	25.953,9	22.386,7	25.802,8	-13,7	+15,3
Tirol	13.182,1	12.995,0	14.621,0	-1,4	+12,5
Vorarlberg	10.690,6	10.417,1	12.557,0	-2,6	+20,5
Wien	20.663,2	19.819,2	22.700,0	-4,1	+14,5
Österreich	153.501,6	142.566,4	165.476,3	-7,1	+16,1
Bundesland	Importe				
	2019	2020	2021*	Veränd. 2019/2020 in %	Veränd. 2020/2021 in %
Burgenland	2.770,5	2.428,4	3.093,5	-12,3	+27,4
Kärnten	6.921,9	6.035,6	7.552,2	-12,8	+25,1
Niederösterreich	27.101,9	23.339,6	29.901,3	-13,9	+28,1
Oberösterreich	29.403,5	28.229,1	34.719,6	-4,0	+23,0
Salzburg	13.543,0	12.245,5	14.168,6	-9,6	+15,7
Steiermark	19.598,9	17.051,0	20.238,2	-13,0	+18,7
Tirol	12.111,3	12.032,9	14.322,7	-0,6	+19,0
Vorarlberg	7.929,9	7.627,4	9.242,2	-3,8	+21,2
Wien	38.436,3	35.431,8	44.738,7	-7,8	+26,3
Österreich	157.817,2	144.421,2	177.976,9	-8,5	+23,2

Rundungsdifferenzen möglich, *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Exporte und Importe hängen wirtschaftlich zusammen. Hohe Exporte erfordern auch Rohstoffe sowie Halb- und Fertigprodukte aus dem Ausland. Da mit dem Wohlstand die Nachfrage nach Gütern steigt, steigt damit auch das Volumen der Importe an.

Exporte wiederum sind einerseits für die Finanzierung der Importe notwendig, andererseits wirken sie positiv auf das BIP bzw. das BRP, denn der Nettoexport, also die Differenz von Export und Import von Gütern und

Dienstleistungen (es werden hier nur Waren, also Ergebnisse aus der Handelsbilanz, dargestellt. Über Dienstleistungen stehen keine Daten auf Bundesländerebene zur Verfügung.), erhöht die Wirtschaftsleistung.

Tabelle 17 zeigt die Handelsbilanz (Nettoexporte) der Bundesländer. **Oberösterreich** weist im Jahr 2021 mit einem **Nettoexport** von **7.965 Mio. Euro** das **beste Ergebnis** auf,

die **Steiermark** folgt mit **5.565 Mio. Euro** aber bereits an **zweiter Stelle**. Auffallend ist das große Nettoexport-Defizit Wiens mit -22.039 Mio. Euro.

Tabelle 17

Handelsbilanz (Nettoexport) der Bundesländer 2020 und 2021*, in Mio. Euro		
Region	2020	2021*
Burgenland	-245	-550
Kärnten	+779	+516
Niederösterreich	-2.510	-5.226
Oberösterreich	+8.490	+7.965
Salzburg	-1.844	-2.344
Steiermark	+5.336	+5.565
Tirol	+962	+298
Vorarlberg	+2.790	+3.315
Wien	-15.613	-22.039
ÖSTERREICH	-1.855	-12.501

*vorläufige Daten

Quelle: Statistik Austria (2022);

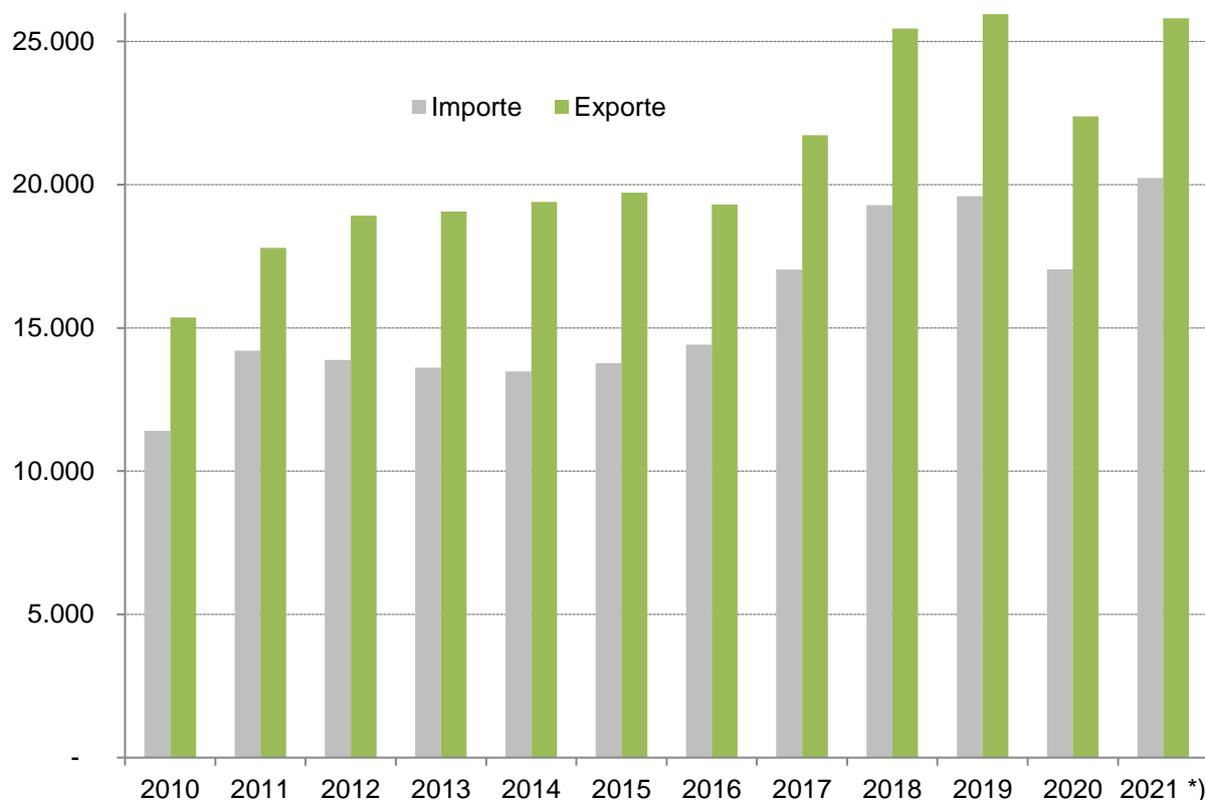
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Gl.

Die Wirtschaftskrise hatte 2009 einen sichtlichen Einfluss auf den Außenhandel, der auch noch 2010 spürbar war. Ab dem Jahr 2011 konnte dann das Volumen wieder gesteigert werden und lag wieder über dem Volumen von vor der Wirtschaftskrise. Im Jahr 2020 sind die Auswirkungen der COVID-Pandemie in den Zahlen deutlich sichtbar (vgl. Grafik 17). Der

steirische Anteil an den österreichischen Exporten ist dann im Jahr 2021 weiter gesunken, von 15,7% auf 15,6%. Die Steiermark liegt damit im Bundesländervergleich beim Exportanteil an zweiter Stelle und beim Importanteil an vierter Stelle (vgl. Tabelle 18)

Grafik 17

Steiermark: Außenhandel 2010 - 2021 (in Mio. Euro)



* vorläufiger Wert für 2021

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Grafik: Abteilung 17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 18

Regionaler Außenhandel, Anteile in %						
Bundesland	Exporte			Importe		
	2019	2020	2021*	2019	2020	2021*
Burgenland	1,5	1,5	1,5	1,8	1,7	1,7
Kärnten	4,8	4,8	4,9	4,4	4,2	4,2
Niederösterreich	14,7	14,6	14,9	17,2	16,2	16,8
Oberösterreich	26,1	25,8	25,8	18,6	19,5	19,5
Salzburg	7,0	7,3	7,1	8,6	8,5	8,0
Steiermark	16,9	15,7	15,6	12,4	11,8	11,4
Tirol	8,6	9,1	8,8	7,7	8,3	8,0
Vorarlberg	7,0	7,3	7,6	5,0	5,3	5,2
Wien	13,5	13,9	13,7	24,4	24,5	25,1
Österreich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Rundungsdifferenzen möglich; *vorläufige Werte für 2021

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI.

4.1. Steiermark: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen

Wie schon in den vergangenen Jahren war auch im Jahr 2021 **Deutschland** der mit Abstand **wichtigste Handelspartner** der Steiermark. Im Jahr 2021 wurden Waren im Wert von 7.073 Mio. Euro exportiert, damit kam es zu einem Anstieg um +14,7% gegenüber dem Jahr 2020.

Mit dem **Vereinigten Königreich** kam es innerhalb der TOP-10-Staaten, hinsichtlich der **Exporte**, mit -8,3% zum **einzigsten Rückgang**. Deutliche Zunahmen gab es bei den USA (+36,5%) und Italien (+31,8%). Insgesamt nahm der **Warenwert der steirischen Exporte im Jahr 2021** um **+15,3%** zu. Das Exportvolumen liegt damit im Jahr 2021 nur mehr knapp (-0,6%) unter dem Vor-Pandemie-Niveau aus dem Jahr 2019 (vgl. Tabelle 19).

Auch bei den steirischen **Importen** liegt **Deutschland** im Jahr 2021 **mit 7.228 Mio.**

Euro klar an erster Stelle, hier gab es einen Anstieg um +16,6%.

Prozentuell gesehen haben im Jahr 2021 innerhalb der Top-10-Staaten die **Importe aus China (+69,2%)** am **stärksten** zugenommen, gefolgt von Ungarn (+34,8%) und Italien (+27,7%).

Nach dem deutlichen **Rückgang** bei den **Importen aus dem Vereinigten Königreich** im Jahr 2020 (-46,9%), kam es auch im Jahr 2021 mit -38,2% zu einem hohen Rückgang bei den Importen.

Insgesamt kam es im Jahr 2021 zu einem **Anstieg der steirischen Importe um +18,7%**. Damit liegt man bereits wieder über dem Niveau von 2019 (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19

TOP 10 Länder - Steiermark: Außenhandel (in Mio. Euro)					
Exporte					
	2019	2020	2021*	Veränd. 2019/2020 in %	Veränd. 2020/2021 in %
Deutschland	6.582	6.167	7.073	-6,3	+14,7
USA	2.291	1.772	2.418	-22,7	+36,5
Italien	1.636	1.315	1.733	-19,6	+31,8
China	1.222	1.047	1.329	-14,4	+27,0
Vereinigtes Königreich	1.532	1.284	1.177	-16,2	-8,3
Schweiz	838	758	824	-9,6	+8,6
Frankreich	841	631	717	-24,9	+13,6
Ungarn	720	603	700	-16,3	+16,1
Polen	624	525	662	-15,9	+26,0
Slowenien	666	570	647	-14,4	+13,4
restliche Staaten	9.001	7.713	8.522	-14,3	+10,5
Exporte Gesamt	25.954	22.387	25.803	-13,7	+15,3
Importe					
	2019	2020	2021*	Veränd. 2019/2020 in %	Veränd. 2020/2021 in %
Deutschland	6.935	6.200	7.228	-10,6	+16,6
China	1.056	1.018	1.722	-3,6	+69,2
Italien	1.129	1.034	1.321	-8,4	+27,7
Tschechische Republik	765	722	904	-5,6	+25,2
Ungarn	686	574	773	-16,3	+34,8
Polen	1.003	776	739	-22,6	-4,8
Slowenien	743	601	713	-19,1	+18,6
Niederlande	448	432	529	-3,6	+22,4
Slowakei	575	407	450	-29,2	+10,6
USA	610	443	438	-27,4	-1,2
restliche Staaten	5.649	4.844	5.421	-14,3	+11,9
Importe Gesamt	19.599	17.051	20.238	-13,0	+18,7

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte für 2021

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung: A17 – Referat Statistik und GI.

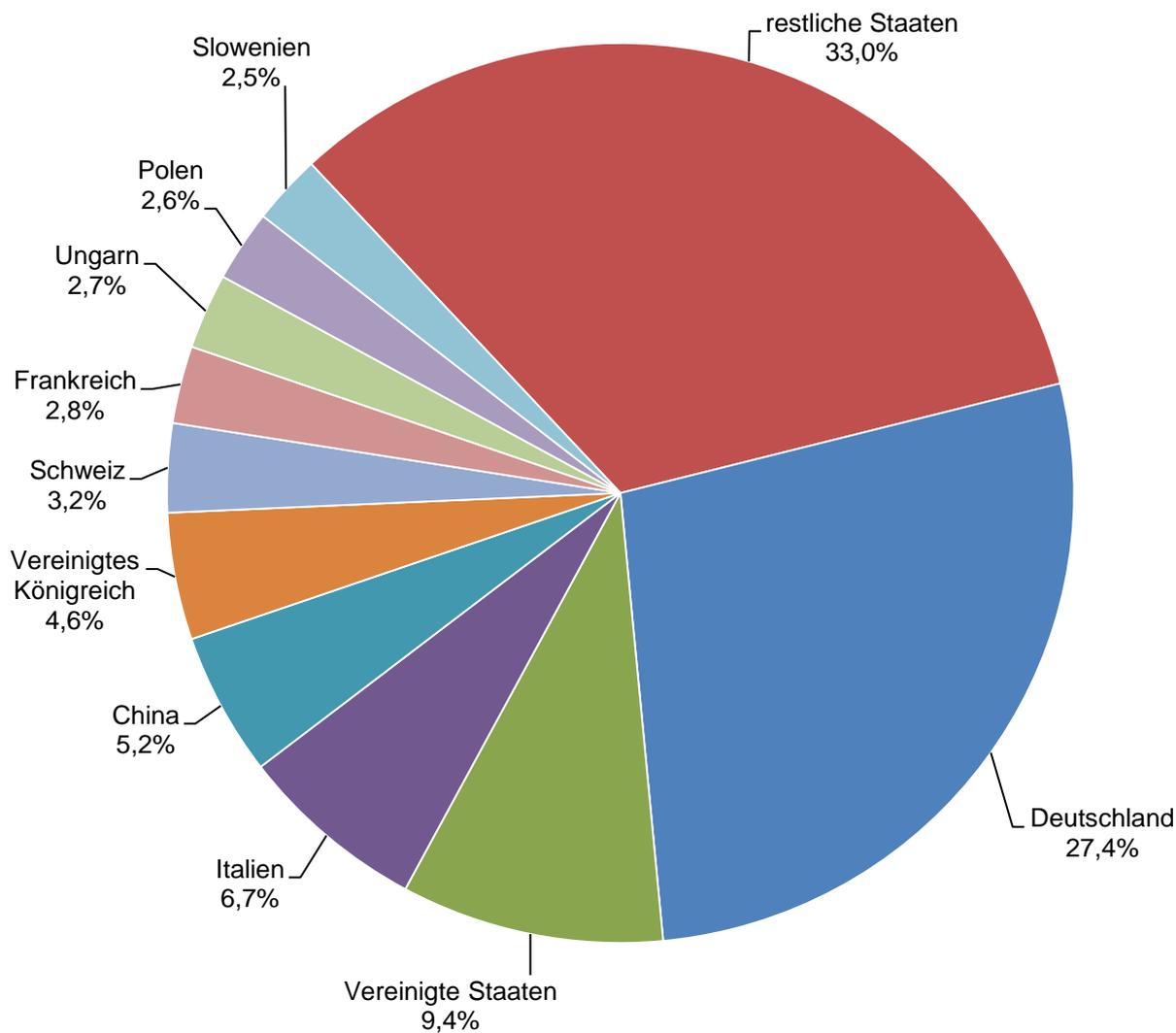
Wenn man den **steirischen Außenhandel nach dem Anteil der Länder** betrachtet, zeigt sich folgendes Bild: Den höchsten Anteil bei den Exporten weist Deutschland mit 27,4% auf, gefolgt von den USA mit 9,4% und Italien mit 6,7%. Dem gegenüber werden 35,7% der Waren aus Deutschland importiert, 8,5% aus China und 6,5% aus Italien (vgl. Grafik 18 und 19). Die **Fahrzeugindustrie** (Zugmaschinen, Kraftwagen, -räder, Fahrräder) war auch im

Jahr 2021 mit 6.933 Mio. Euro der **exportstärkste Bereich**, gefolgt von der „Kernreaktoren-, Kessel- und Maschinenindustrie“ mit 3.060 Mio. Euro (vgl. Tabelle 20).

Die **Fahrzeugindustrie** verzeichnete im Jahr 2021 einen **Anstieg um +12,5%** bei den **Importgütern**, sie befand sich damit mit absolut 2.890 Mio. Euro auf Platz 1 (vgl. Tabelle 21).

Grafik 18

Steiermark: Exporte 2021*, Anteile der Länder (in %)

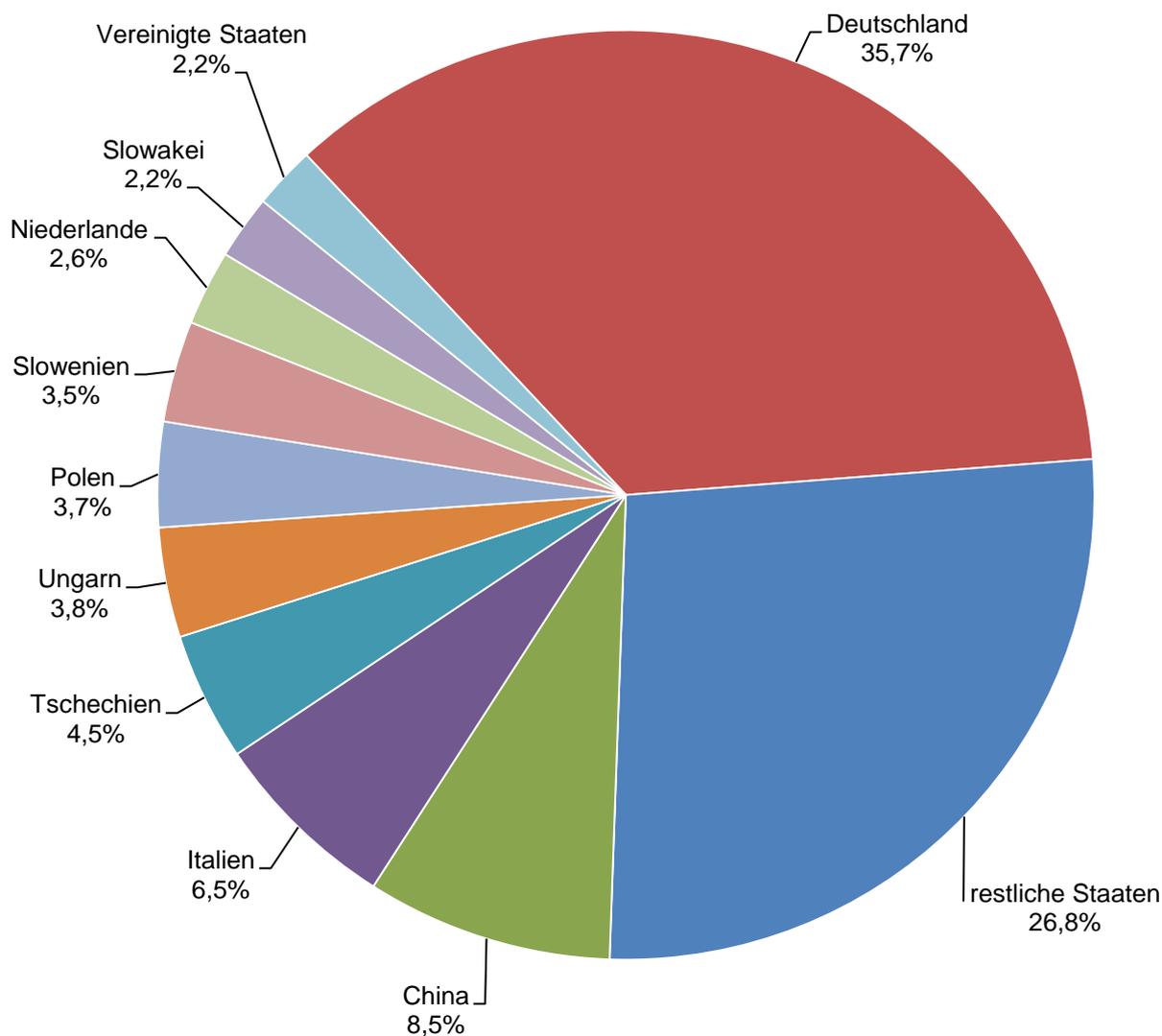


* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Steiermark: Importe 2021*, Anteile der Länder (in %)



* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 20

TOP 20 - Steiermark: Exporte nach Warengruppen (in Mio. Euro)				
KN	Warengruppe	2020	2021*	Veränderung in %
87	Zugmaschin., Kraftwagen, -räder, Fahrräder, Teile davon	6.168	6.933	+12,4
84	Kessel, Maschinen, mech. Geräte, Kernreaktoren, Teile davon	2.680	3.060	+14,2
85	Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren, Teile davon	2.138	2.268	+6,1
72	Eisen und Stahl	1.161	1.542	+32,8
73	Waren aus Eisen oder Stahl	1.173	1.503	+28,1
48	Papier und Pappe, Waren aus Papierhalbstoff, Papier/Pappe	1.241	1.372	+10,6
90	Opt., foto-/kinematogr. Geräte, Mess-, Prüfinstrum., Teile	834	854	+2,4
44	Holz und Holzwaren, Holzkohle	611	829	+35,7
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	458	809	+76,4
39	Kunststoffe und Waren daraus	461	577	+25,2
38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	373	506	+35,7
2	Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse	284	311	+9,6
27	Mineral. Brennst., Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.	283	297	+4,8
28	Anorganische chemische Erzeugnisse	162	262	+61,5
86	Schienenfahrzeuge, Gleismaterial, mechan. Signalgeräte	233	251	+7,7
75	Nickel und Waren daraus	295	227	-23,2
76	Aluminium und Waren daraus	188	215	+14,1
41	Häute, Felle (andere als Pelzfelle) und Leder	245	210	-14,3
94	Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper ua., vorgef. Gebäude	180	192	+6,5
88	Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge, Teile davon	159	185	+16,2
	restliche Warengruppen	3.059	3.401	+11,2
Gesamt		22.387	25.803	+15,3

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 21

TOP 20 - Steiermark: Importe nach Warengruppen (in Mio. Euro)				
KN	Warengruppe	2020	2021*	Veränderung in %
87	Zugmaschin., Kraftwagen, -räder, Fahrräder, Teile davon	2.569	2.890	+12,5
85	Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren, Teile davon	2.181	2.284	+4,8
84	Kessel, Maschinen, mech.Geräte, Kernreaktoren, Teile davon	1.802	2.074	+15,1
72	Eisen und Stahl	712	1.068	+50,0
27	Mineral. Brennst., Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.	742	892	+20,3
73	Waren aus Eisen oder Stahl	672	860	+28,0
90	Opt., foto-/kinematogr. Geräte, Mess-,Prüfinstrum., Teile	650	707	+8,7
39	Kunststoffe und Waren daraus	556	684	+23,0
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	200	627	+213,8
94	Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper ua., vorgef. Gebäude	509	598	+17,4
44	Holz und Holzwaren, Holzkohle	320	389	+21,6
8	Genießb. Früchte u. Nüsse, Schalen v. Zitrusfr. od. Melonen	338	351	+3,9
61	Bekleidung und -zubehör, aus Gewirken od. Gestricken	307	334	+8,9
64	Schuhe, Gamaschen und ähnliche Waren, Teile davon	275	321	+16,6
38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	267	290	+8,4
62	Bekleidung u.-zubehör, ausgenom. aus Gewirken/Gestricken	285	278	-2,4
76	Aluminium und Waren daraus	208	272	+30,5
26	Erze sowie Schlacken und Aschen	140	269	+91,8
40	Kautschuk und Waren daraus	201	255	+26,7
15	Tierische, pflanzliche Fette u. Öle, Erzeugnisse, Wachse	141	252	+78,2
	restliche Warengruppen	3.974	4.542	+14,3
Gesamt		17.051	20.238	+18,7

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4.2. Exportquote

In Tabelle 22 werden die **Exportdaten des Jahres 2020 und 2021 (vorläufig) dem BRP der Jahre 2020 und 2021 (geschätzt)** gegenübergestellt, um so die **Exportquote** zu berechnen. Natürlich ist dies methodisch nicht ganz sauber, weil die Daten für das BRP für 2021 noch nicht vorliegen und nur grob geschätzt werden können.

Die so errechnete **geschätzte Exportquote der Steiermark beträgt für das Jahr 2021 50,1% (2020: 46,1%)**. Die höchste Exportquote im Jahr 2020 hat Vorarlberg mit 65,3% vor Oberösterreich mit 60,8%. Die niedrigste Exportquote 2020 weist Wien mit 22,0% vor dem Burgenland mit 27,0% auf.

Tabelle 22

Exportquoten der Bundesländer 2020 und 2021						
Region	Exporte in Mrd. Euro		BRP in Mrd. Euro		Exportquote geschätzt ¹⁾ in %	
	2020	2021*	2020	2021*	2020	2021*
Burgenland	2,2	2,5	8,9	9,4	24,5	27,0
Kärnten	6,8	8,1	20,7	22,1	32,9	36,5
Niederösterreich	20,8	24,7	59,5	63,5	35,0	38,9
Oberösterreich	36,7	42,7	65,2	70,2	56,3	60,8
Salzburg	10,4	11,8	27,9	29,1	37,2	40,6
Steiermark	22,4	25,8	48,6	51,5	46,1	50,1
Tirol	13,0	14,6	33,5	34,4	38,8	42,6
Vorarlberg	10,4	12,6	18,2	19,2	57,2	65,3
Wien	19,8	22,7	96,6	103,1	20,5	22,0

* vorläufige Werte

1) Ausgangslage für das BRP 2021 ist das BRP 2020. Angenommen wird ein Wachstum des BRP analog der realen BWS-Entwicklung 2020, erweitert um die Differenz zwischen der nominalen und realen Veränderung des österr. BIP 2021. So ergibt sich für die Steiermark für das Jahr 2021 ein Anstieg um +6,0%, für Wien um +6,7%, usw..

Quelle: Statistik Austria, WIFO;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5. Arbeitsmarkt

In diesem Abschnitt wird kurz auf die Situation am steirischen Arbeitsmarkt eingegangen. Ausführliche Analysen der Entwicklungen auf dem steirischen Arbeitsmarkt für die Jahre 2020 und 2021 sind in eigenen Arbeitsmarktberichten (Heft 2/2021 bzw. Heft 2/2022) der

„Steirischen Statistiken“ verfügbar. Nachfolgend wird kurz auf die Ergebnisse des Arbeitsmarktberichtes 2021 eingegangen.

5.1. Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2021

- **2021** betrug die **Arbeitslosenquote in der Steiermark** (auf Bundeslandebene) **nach österreichischer Berechnungsmethode 6,5%** (2020: 8,4%) und liegt damit deutlich unter dem Bundeswert von 8,0%. Die Arbeitslosenquote der **Männer** betrug **6,6%**, die der **Frauen 6,4%**.
- Nach der **internationalen Methode** zur Berechnung der **Arbeitslosenquote** liegt die **Steiermark** nach den derzeit aktuellsten Daten bei **4,3%** im Jahr 2021 (Österreich 6,2%). Damit weisen die Steiermark und Österreich im internationalen Vergleich sehr gute Werte auf (EU27 7,0%).
- Im Jahresdurchschnitt **2021** waren in der Steiermark laut AMS **37.179 Personen arbeitslos**, das waren um **10.731** oder **-22,4%** weniger als 2020.
- Die **Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-jährigen Frauen** betrug im Jahr **2021 68,3%**, die der **Männer** lag bei **77,3%**, **insgesamt** waren es **72,9%**.
- Bei den Beschäftigten wies die Steiermark im Jahr 2021 (auf Bundeslandebene) mit 17,7% den **zweitgeringsten Ausländer*innen-Anteil** auf (Österreich: 22,1%). Der **Anteil der Ausländer*innen an den Arbeitslosen** betrug im Jahr 2021 **28,3%** (Österreich: 34,3%), die Arbeitslosenquote (auf Bundeslandebene) der **Ausländer*innen** 10,0% (Österreich: 11,9%).
- Der **Anteil der Jugendlichen** (15 bis unter 25 Jahre) an den **Arbeitslosen** betrug im Jahr 2021 9,4% und war damit niedriger als 2020 (11,0%), die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe betrug 5,4% (2020: 8,1%). Niedriger gegenüber dem Vorjahr war auch der Anteil der **25- bis unter 50-Jährigen** mit 54,4% (2020: 56,7%), die Arbeitslosenquote war mit 5,9% (2020: 8,0%) geringer als insgesamt. Gestiegen ist im Jahr 2021 der Anteil der Arbeitslosen **ab 50 Jahre** (von 32,3% 2020 auf 36,2% 2021), die Arbeitslosenquote beträgt 8,2% (2020: 9,6%).
- **77,8%** der **Arbeitslosen** in der Steiermark hatten **keine Ausbildung**, die **über Pflichtschule oder Lehre** hinausreicht.
- Die **höchsten Arbeitslosenquoten** unter den steirischen Bezirken wiesen 2021 **Graz-Stadt mit 10,8%**, **Bruck-Mürzzuschlag mit 7,1%** sowie **Murtal mit 6,9%** auf, die **niedrigsten Weiz** mit 3,6% und **Murau** mit 4,5%.

5.2. Steirischer Arbeitsmarkt

Im Jahr **2021** fiel die **Anzahl der Erwerbspersonen**⁹ (Erwerbstätige und Arbeitslose zusammen) laut Mikrozensus, bedingt durch die erwähnten **Definitionsänderungen**, um 4.300

Personen bzw. -0,7%, wobei es bei den Männern einen Rückgang von 2.500 (-0,7%) und bei den Frauen einen Rückgang von 1.800 (-0,6%) gab. Die Zahl der Erwerbstätigen fiel um -0,6% und die Zahl der Arbeitslosen um -3,1% (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 23

Steiermark: Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose von 2010 bis 2021 (in Tsd.)									
Jahr	Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Arbeitslose		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2010	602,9	322,5	280,4	575,7	308,5	267,2	27,2	14,0	13,2
2011	606,1	326,1	280,0	584,1	314,2	269,9	22,0	11,9	10,1
2012	606,0	327,6	278,4	581,9	315,5	266,4	24,1	12,1	12,0
2013	613,2	331,3	281,9	584,6	316,3	268,3	28,6	15,0	13,6
2014	613,9	328,6	285,3	583,6	312,4	271,2	30,3	16,2	14,1
2015	615,2	329,9	285,3	586,1	314,4	271,7	29,1	15,5	13,6
2016	623,9	335,2	288,7	592,0	318,0	274,0	31,9	17,2	14,7
2017	626,0	334,9	291,1	597,8	318,5	279,3	28,2	16,4	11,8
2018	630,6	336,4	294,2	605,2	324,2	281,0	25,4	12,2	13,2
2019	635,4	339,7	295,7	614,9	329,7	285,2	20,5	10,0	10,4
2020	632,1	339,3	292,8	604,2	324,4	279,8	27,9	14,9	13,0
2021*	627,8	336,9	291,0	600,8	322,9	277,9	27,1	14,0	13,1

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, STATcube; *Zeitreihenbruch durch Methodikänderung
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

2021 wurde der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark mit **37.179** (2019: 47.911) ausgewiesen, das waren um 10.731 bzw. **22,4% weniger als 2020. 2021 fiel die Arbeitslosenquote in der**

Steiermark von 8,4% auf 6,5%, in Österreich von 9,9% auf 8,0%.

Die **Arbeitslosenquote der Steiermark** liegt **mit 6,5% weiter deutlich unter dem**

⁹ Aufgrund der neuen EU-Sozialstatistikverordnung, die mit 1.1.2021 in Kraft getreten ist, ergeben sich Änderungen für die österreichische Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und

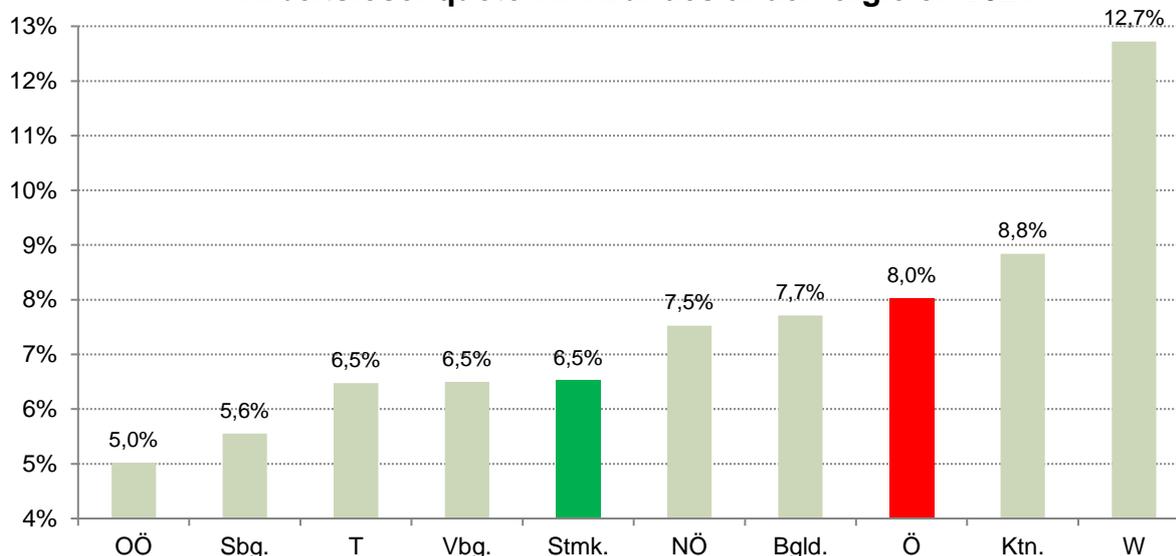
deren Ergebnisse. Ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor 2021 ist daher nur eingeschränkt möglich.

Bundesschnitt von 8,0%. Die **höchsten Arbeitslosenquoten hatten 2021**, wie 2020, **Wien** mit 12,7% und **Kärnten** mit 8,8%. Die

niedrigsten Werte wurden für **Oberösterreich** (5,0%) und **Salzburg** (5,6%) berechnet (vgl. Grafik 20).

Grafik 20

Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2021



Quelle: AMS; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 24

Unselbständig Beschäftigte in den steirischen Bezirken 2020 und 2021

Bezirk	2020			2021			Veränderung in %		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Graz-Stadt	107.080	56.995	50.085	110.613	59.101	51.512	+3,3	+3,7	+2,8
Deutschlandsberg	24.576	13.247	11.329	24.977	13.451	11.525	+1,6	+1,5	+1,7
Graz-Umgebung	77.840	41.093	36.748	79.985	42.200	37.785	+2,8	+2,7	+2,8
Leibnitz	36.319	19.602	16.718	37.095	19.925	17.170	+2,1	+1,6	+2,7
Leoben	22.714	12.409	10.306	23.026	12.606	10.420	+1,4	+1,6	+1,1
Liezen	31.911	16.775	15.136	32.350	16.999	15.351	+1,4	+1,3	+1,4
Murau	10.600	5.719	4.880	10.625	5.719	4.906	+0,2	-0,0	+0,5
Voitsberg	20.363	10.855	9.508	20.614	10.968	9.646	+1,2	+1,0	+1,5
Weiz	38.738	21.037	17.701	39.421	21.297	18.124	+1,8	+1,2	+2,4
Murtal	27.376	15.134	12.242	27.695	15.263	12.432	+1,2	+0,9	+1,5
Bruck-Mürzzuschlag	36.905	20.114	16.792	37.251	20.208	17.043	+0,9	+0,5	+1,5
Hartberg-Fürstenfeld	37.233	20.023	17.211	37.890	20.278	17.612	+1,8	+1,3	+2,3
Südoststeiermark	32.512	17.512	15.000	32.966	17.716	15.250	+1,4	+1,2	+1,7
STEIERMARK (WO)	504.168	270.514	233.654	514.506	275.731	238.775	+2,1	+1,9	+2,2
STEIERMARK (AO)	520.639	282.285	238.354	533.147	289.149	243.998	+2,4	+2,4	+2,4

Quelle: HVdSV, AMS; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich, WO = Wohnort, AO = Arbeitsort

Insgesamt gab es im Jahr 2021 10.338 unselbständig Beschäftigte mehr in den steirischen Bezirken als im Jahr 2020, das entspricht einem Anstieg von +2,1%. Es kam in allen steirischen Bezirken zu einem Anstieg der Beschäftigung. Den höchsten prozentuellen Anstieg gab es bei den Männern 2021 in Graz-Stadt mit +3,7%, und bei den Frauen in Graz-Stadt und Graz-Umgebung mit je +2,8% (siehe Tabelle 24).

Die Zahl der produktiv Beschäftigten hat im primären Sektor im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2019 um +2,5% zugenommen. Im sekundären (produzierenden) Bereich (Abschnitte B-F) stieg die Anzahl der Beschäftigten um 4.928 Personen (+3,2%). **Im tertiären Sektor (Abschnitt G-U) kam es zu einem Anstieg um 7.639 Personen (+2,2%)** (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 25

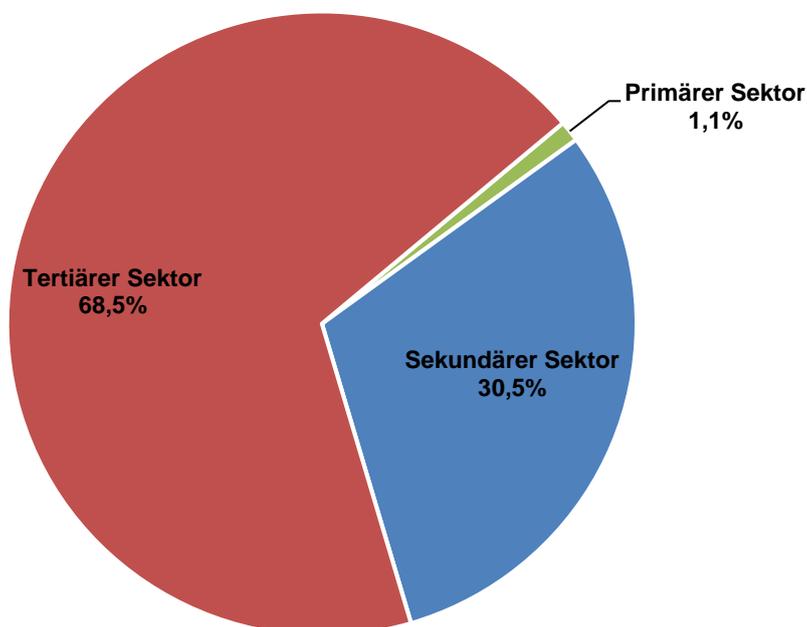
Unselbständig Beschäftigte in der Steiermark, nach Wirtschaftsklassen, 2020 und 2021					
		2020	2021	Veränderung	
ÖNACE-2008-Abschnitte		absolut	absolut	absolut	in %
A	Land. u. Forstwirtschaft; Fischerei	5.379	5.662	+283	+5,3
B-F	produzierender Bereich insgesamt	154.428	159.356	+4.928	+3,2
C-E	Herstellung von Waren & Versorgung und Entsorgung	114.881	117.683	+2.802	+2,4
F	Bau	38.342	40.429	+2.087	+5,4
G-U	Dienstleistungen	350.544	358.183	+7.639	+2,2
A-U	Gesamt* (produktiv Beschäft.)	510.351	523.200	+12.849	+2,5

* exklusive Personen in Karenz/Präsenzdienst und Wirtschaftsklasse unbekannt

Quelle: HVdSV; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Rundungsdifferenzen möglich

Grafik 21

Steiermark: Anteil (in %) der produktiv Beschäftigten an den Wirtschaftsklassen 2021



Quelle: HVdSV; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die regionale **Arbeitslosenquote** betrug 2021 steiermarkweit **6,7%** und ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken. Neben der Arbeitslosenquote werden noch folgende zwei Kennzahlen berechnet:

Die **Stellenandrangziffer** ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Stellenandrangziffer** war mit **2,6** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2021 deutlich niedriger als im Vorjahr (2020: 5,2, 2019: 3,1, 2018: 3,3, 2017: 5,4, 2016: 9,2, 2015: 13,2, 2014: 14,7, 2013: 12,1, 2012: 9,3, 2011: 7,1, 2010: 8,1), sie hat sich absolut um -2,6 verringert. Die stärksten Rückgänge weisen Leibnitz (-3,7) sowie Murtal und Bruck-Mürzzuschlag (-3,4) auf.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten und unbesetzten Stellen.

Die **Vakanzquote** fiel steiermarkweit von 1,8% im Jahr 2020 auf **2,7% im Jahr 2021**.

Tabelle 26

Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den Bezirken im Jahr 2021					
Bezirk	Arbeitslosenquote			Stellenan- drangziffer	Vakanzquote
	Gesamt	Männer	Frauen		
Graz (Stadt u. Umgeb.)	8,3%	8,8%	7,7%	3,0	2,9%
Graz	10,8%	11,5%	10,0%	-	-
Graz-Umgebung	4,6%	4,6%	4,5%	-	-
Deutschlandsberg	6,2%	6,5%	6,0%	1,9	3,4%
Leibnitz	6,6%	6,3%	6,9%	3,5	2,0%
Leoben	6,6%	6,5%	6,6%	1,7	3,9%
Liezen	5,9%	5,6%	6,1%	1,8	3,3%
Murau	4,5%	4,9%	4,0%	1,9	2,4%
Voitsberg	5,4%	5,8%	4,9%	2,9	1,9%
Weiz	3,6%	3,7%	3,4%	1,2	2,9%
Murtal	6,9%	6,6%	7,2%	2,6	2,7%
Bruck-Mürzzuschlag	7,1%	7,0%	7,2%	2,9	2,6%
Hartberg-Fürstenfeld	5,5%	5,4%	5,7%	2,9	2,0%
Südoststeiermark	5,2%	5,5%	4,8%	2,7	2,0%
STEIERMARK (Wohnort)	6,7%	6,9%	6,5%	2,6	2,7%
STEIERMARK (Arbeitsort)	6,5%	6,6%	6,4%	2,6	2,6%

Quelle: AMS; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Rundungsdifferenzen möglich

6. Löhne und Einkommen

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Lohn- und Einkommensentwicklung in der Steiermark. Detailliertere Informationen über das Einkommen werden jährlich in einem eigenen Bericht der Landesstatistik Steiermark veröffentlicht. Nachfolgend werden wichtige Ergebnisse aus dem aktuellen Bericht kurz vorgestellt (vgl. Heft 13/2020).

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Nachfolgend werden u.a. die Ergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2019 dargestellt.

6.1. Löhne und Einkommen in der Steiermark

Der Tariflohnindex 16 (Basis: Jahresdurchschnitt 2016 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen

Wirtschaftsindikator dar. Im Jahresdurchschnitt 2021 erzielte der Tariflohnindex 16 einen Stand von 11,7 Punkten und lag damit um +1,7% über dem Wert von 2020. Die Jahresveränderung der Hauptreihen betrug für die Arbeiter und Arbeiterinnen +1,9%, für die Angestellten +1,6% und für die öffentlich Bediensteten auch +1,4% (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 27

Tariflohnindex 16 ¹⁾ : Basisjahr 2016, Österreich Veränderung gegenüber Vorjahr								
Jahr	Tariflohnindex		Arbeiter, Arbeiterinnen		Angestellte		Öffentlich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2017	101,4	+1,4	101,8	+1,8	101,3	+1,3	101,4	+1,4
2018	104,2	+2,8	104,4	+2,6	104,1	+2,8	103,7	+2,3
2019	107,3	+3,0	107,7	+3,1	107,3	+3,1	106,9	+3,1
2020	109,8	+2,3	110,3	+2,5	109,7	+2,2	109,5	+2,4
2021	111,7	+1,7	112,4	+1,9	111,5	+1,6	111,0	+1,4

1) Kollektivvertragliche bzw. gesetzliche Mindestlöhne und -gehälter.

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 28

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2020 (in Euro)									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	136.116	5.005.502	36.774	71.602	3.155.828	44.075	64.514	1.849.675	28.671
Kärnten	262.063	8.993.735	34.319	137.595	5.680.239	41.282	124.468	3.313.496	26.621
Niederösterr.	814.370	30.712.514	37.713	429.429	19.367.789	45.101	384.941	11.344.725	29.471
Oberösterr.	751.769	26.868.574	35.740	403.852	17.706.257	43.843	347.917	9.162.317	26.335
Salzburg	289.480	9.705.233	33.526	150.420	6.118.148	40.674	139.060	3.587.085	25.795
Steiermark	610.274	20.980.720	34.379	326.075	13.478.932	41.337	284.199	7.501.788	26.396
Tirol	399.394	12.844.295	32.159	208.910	8.247.976	39.481	190.484	4.596.319	24.130
Vorarlberg	191.417	6.699.949	35.002	100.039	4.378.568	43.769	91.378	2.321.381	25.404
Wien	911.940	31.961.661	35.048	480.467	18.630.612	38.776	431.473	13.331.049	30.897
Österreich*	4.575.068	157.624.732	34.453	2.452.030	99.786.276	40.695	2.123.038	57.838.457	27.243

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2021); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2020 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 34.379 Euro knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 34.453 Euro an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 37.713 Euro und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 32.159 Euro erzielt (vgl. Tabelle 28).

Der **durchschnittliche jährliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** betrug **2020 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 34.379 Euro** (+2,1% gg. 2019).

Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2020 auf 23.047 Euro (+3,5%, insgesamt), das der Frauen auf 18.508 Euro (+3,6%) und das der Männer auf 27.239 Euro (+2,7%).

Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.439 Euro** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.006 Euro** und einen **14. Bezug von 2.969 Euro netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 53.351 Euro bzw. netto 35.243 Euro.

Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.107 Euro** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.467 Euro** und einen **14. Bezug von 2.429 Euro** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 43.657 Euro bzw. netto 30.179 Euro.

Tabelle 29

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2020 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2020			Einkommen netto 2019			Veränderung 19/20 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2020	2019
Burgenland	24.417	28.215	19.962	23.588	27.537	19.242	+3,5	+2,5	+3,7	41,3%	43,1%
Kärnten	22.661	26.773	18.306	21.940	26.057	17.811	+3,3	+2,7	+2,8	46,3%	46,3%
Niederösterr.	24.474	28.288	20.244	23.686	27.592	19.466	+3,3	+2,5	+4,0	39,7%	41,7%
Oberösterr.	23.928	28.551	18.703	23.132	27.925	18.042	+3,4	+2,2	+3,7	52,7%	54,8%
Salzburg	21.837	26.121	17.833	21.089	25.348	17.416	+3,5	+3,1	+2,4	46,5%	45,5%
Steiermark	23.047	27.239	18.508	22.258	26.524	17.872	+3,5	+2,7	+3,6	47,2%	48,4%
Tirol	21.418	26.358	16.667	20.756	25.532	16.516	+3,2	+3,2	+0,9	58,1%	54,6%
Vorarlberg	23.103	29.070	17.668	22.248	28.352	17.065	+3,8	+2,5	+3,5	64,5%	66,1%
Wien	21.554	22.997	20.048	20.707	22.239	19.128	+4,1	+3,4	+4,8	14,7%	16,3%
Österreich	22.503	26.207	18.626	21.669	25.445	17.975	+3,8	+3,0	+3,6	40,7%	41,6%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: Statistik Austria (2021); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das gesamte **Netto-Medianeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 23.047 Euro**. Das ist ein Plus von 3,5%. Die **Männer** verdienten **netto 27.239 Euro** (+2,7% gegenüber 2019), die **Frauen 18.508 Euro** (+3,6% gegenüber 2019).

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.040 Euro** (12tel vom Nettajahresverdienst¹⁰⁾, in der **Steiermark** auf **1.921 Euro** und in **Öster-**

reich auf 1.875 Euro. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 14,7%, in der Steiermark 47,2% und in Österreich insgesamt 40,7%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2019 auf 2020 um +3,6% (Österreich +3,6%), das der Männer um +2,7% (Österreich +3,0%).

¹⁰ Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2020 von 22.258 Euro entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.629 Euro sowie einem 13. Gehalt von 1.767 Euro und einem 14. Gehalt von 1.730 Euro.

Tabelle 30

Steiermark: Durchschnittliche Bruttobezüge nach wirtschaftlicher Aktivität 2020				
Abschnitt lt. ÖNACE 2008	jährliche		Monatlich (Jahreszwölfstel)	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.257	10.625	938	885
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56.900	44.616	4.742	3.718
C Herstellung von Waren	43.696	45.045	3.641	3.754
D Energieversorgung	63.986	56.718	5.332	4.727
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	36.808	34.158	3.067	2.847
F Bau	33.049	34.544	2.754	2.879
G Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	30.307	28.551	2.526	2.379
H Verkehr und Lagerei	35.249	35.168	2.937	2.931
I Beherbergung und Gastronomie	13.861	13.686	1.155	1.140
J Information und Kommunikation	51.031	44.968	4.253	3.747
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	51.082	46.599	4.257	3.883
L Grundstücks- und Wohnungswesen	34.624	29.575	2.885	2.465
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	41.323	38.158	3.444	3.180
N Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.435	21.208	1.786	1.767
O + P + Q Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	37.882	37.103	3.157	3.092
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	26.344	21.827	2.195	1.819
S Sonst. Dienstleistungen	27.145	25.440	2.262	2.120
T + U Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	15.748	16.790	1.312	1.399
Unbekannt	14.807	14.035	1.234	1.170
Insgesamt	34.453	34.379	2.871	2.865

Quelle: Statistik Austria (2021); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Pro-Kopf-Bruttoeinkommen hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 30 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich nach Branchen:**

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Energieversorgung**“ in

dieser Kategorie brutto 3.103 Euro monatlich zwölf Mal, Männer 5.129 Euro. Die niedrigsten Einkommen¹¹ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

¹¹ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Tabelle 31

Gender Pay Gap 2019 und 2020 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer	
Bundesland	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Burgenland	18,3	16,4	12,6	10,5	9,0	7,5	4,3	3,6
Kärnten	18,6	17,0	13,4	11,2	-0,3	-0,8	-9,3	-7,0
Niederösterr.	19,1	17,6	12,2	10,6	-2,3	-1,6	-7,8	-5,5
Oberösterr.	22,9	21,1	17,5	15,9	21,3	21,2	19,2	19,8
Salzburg	21,2	19,7	15,1	13,6	5,7	7,2	2,5	6,6
STEIERMARK	19,8	18,2	14,8	13,0	2,7	2,0	-4,9	-3,2
Tirol	21,6	20,5	16,5	15,2	13,8	13,8	10,3	12,9
Vorarlberg	26,2	24,7	20,6	19,5	20,2	21,0	18,6	21,4
Wien	12,8	12,0	3,9	3,3	-13,8	-12,5	-22,7	-18,3
ÖSTERREICH	18,1	16,6	12,5	11,0	2,4	3,0	-4,6	-1,6

Quelle: Statistik Austria (2021); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **höchste Einkommen** erzielten jene un- selbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 39.051 Euro im Durchschnitt und lag um 4.672 Euro bzw. 13,6% über dem Schnitt der Steiermark (34.379 Euro). In Graz-Umgebung gab es 78.771 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 41.513 Männer, die im Mittel 47.798 Euro brutto verdienten und 37.258 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 29.305 Euro brutto im Jahr 2020 betrug.

Die **Bezirke Graz-Umgebung, Bruck-Mürz-zuschlag, Leoben, Deutschlandsberg und Voitsberg** und lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 34.453 Euro. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2020 durchschnittlich 33.243 Euro.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2020 in den Bezirken **Liezen** (31.198 Euro), **Südoststeiermark** (32.011 Euro) und **Hartberg-Fürstenfeld** (32.334 Euro) erzielt.

Tabelle 32

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2018 bis 2020 (in Euro)					
	Jahre			Veränderungen in %	
	2018	2019	2020	2018/19	2019/20
Graz-Stadt	32.118	33.337	34.352	+3,8	+3,0
Deutschlandsberg	33.404	34.495	35.051	+3,3	+1,6
Graz-Umgebung	36.453	38.193	39.051	+4,8	+2,2
Leibnitz	32.093	32.988	33.683	+2,8	+2,1
Leoben	34.089	34.972	35.686	+2,6	+2,0
Liezen	29.940	30.931	31.198	+3,3	+0,9
Murau	30.865	31.790	32.523	+3,0	+2,3
Voitsberg	33.079	34.033	34.581	+2,9	+1,6
Weiz	31.546	31.666	32.495	+0,4	+2,6
Murtal	32.647	33.692	34.189	+3,2	+1,5
Bruck-MZ	34.341	35.022	35.180	+2,0	+0,5
HB-FF	31.167	31.728	32.344	+1,8	+1,9
SO-Steiermark	30.692	31.383	32.011	+2,3	+2,0
STEIERMARK	32.684	33.664	34.379	+3,0	+2,1
ÖSTERREICH	32.608	33.590	34.453	+3,0	+2,6

Quelle: Statistik Austria (2021); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die höchsten Bruttoeinkommen 2020 erzielten Frauen in Graz-Umgebung (29.305 Euro) und Graz-Stadt (28.725 Euro). Nur noch im Bezirk Deutschlandsberg (26.437 Euro) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 26.396 Euro.

Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau und in Hartberg-Fürstenfeld (je 23.760 Euro).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (47.798 Euro), in Bruck-Mürzzuschlag (43.714 Euro) und in Leoben (43.620 Euro); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen

der Männer über 41.337 Euro (steirischer Durchschnitt).

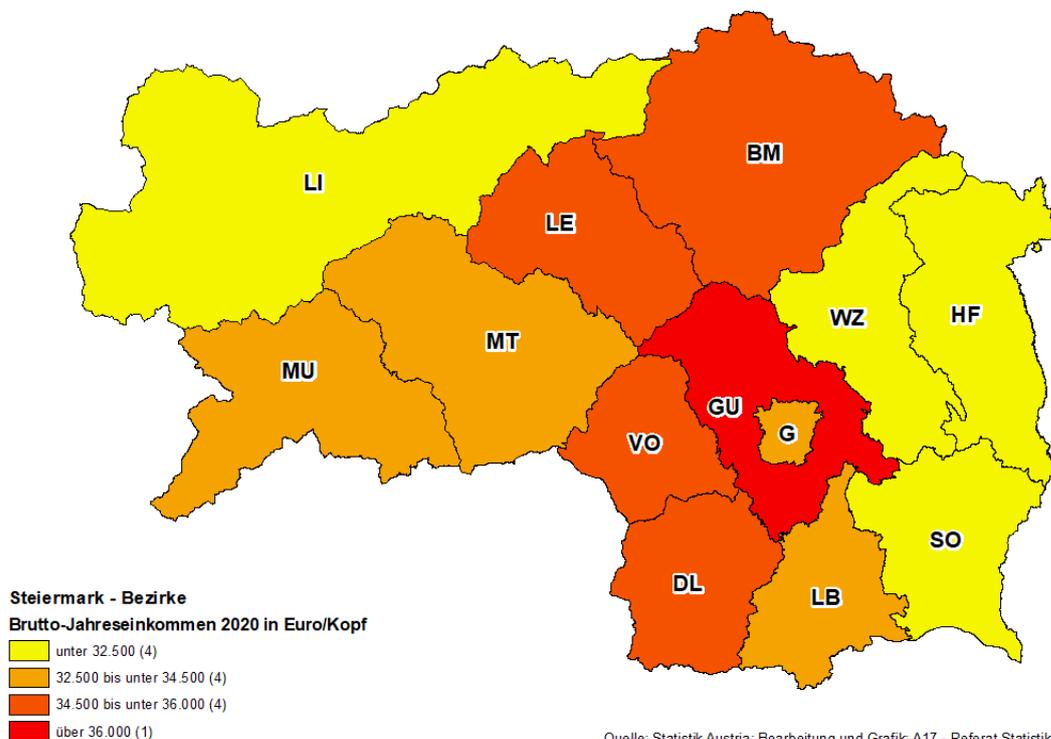
Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen (37.577 Euro) und SO-Steiermark (38.539 Euro).

Im Vergleich zum Jahr 2019 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Graz-Umgebung mit +3,0%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme von +2,3% und bei den Frauen zu einem Anstieg von +4,1% kam (höchster Anstieg steiermarkweit!).

In Liezen (-0,1%) und Bruck-Mürzzuschlag (-0,5%) gab es bei den Männern einen leichten Rückgang.

Grafik 22

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2020



6.2. Kaufkraft in der Steiermark

Im Zusammenhang von Einkommen und Preisen muss natürlich auch auf die Kaufkraft verwiesen werden. Im Heft 12/2008 der Steirischen Statistiken wird aber schon auf die Problematik und Schwierigkeit der Berechnung der Kaufkraft hingewiesen. Die verwendeten Kaufkraftgrößen sind meist nur Einkommensgrößen, eine Einbeziehung der Preise und des verfügbaren Haushaltseinkommens findet meist nicht statt.

Ein gern verwendeter Indikator zur Beschreibung der wirtschaftlichen Situation in einer Region ist die so genannte **stationäre Kaufkraft pro Kopf**. Diese wird mittels einer

Stichprobenbefragung (etwa 20.000 Interviews pro Jahr österreichweit) erhoben, wobei primär das Nettohaushaltseinkommen zuzüglich aller Transferzahlungen jedoch ohne Darlehen und Kredite ermittelt wird. Dennoch stellt die stationäre Kaufkraft kein Wohlstandsmaß im eigentlichen Sinne dar, da in keiner Weise die tatsächliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Geldmittel in die Betrachtung einfließt. Die **höchste stationäre Kaufkraft** pro Kopf wurde 2020, wie in den Vorjahren, in **Graz-Stadt** erzielt, gefolgt von den Bezirken Graz-Umgebung, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag.

Diese vier Bezirke sind die einzigen, die mit ihrer Kaufkraft über dem Landesschnitt liegen. Die Bezirke Südoststeiermark, Murau und Hartberg-Fürstenfeld lagen weit unter dem steirischen Durchschnitt (vgl. Tabelle 33 und

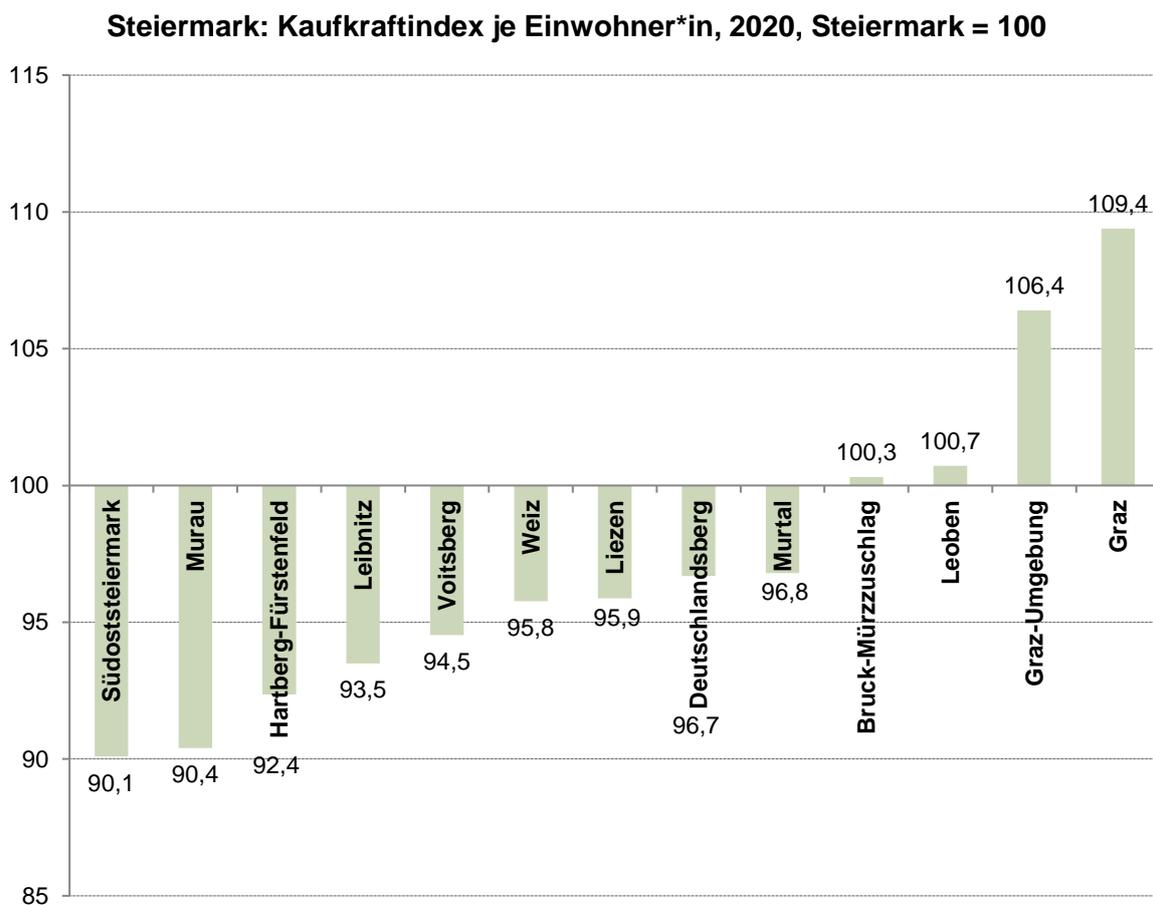
Grafik 23). Bei der Kaufkraft pro Haushalt liegt hingegen Graz unter dem Landesschnitt, dafür aber sechs andere Bezirke darüber (vgl. Tabelle 33).

Tabelle 33

Steiermark: Kaufkraftindex (Österreich = 100)				
	je Einwohner*in		je Haushalt	
	2019	2020	2019	2020
Graz	106,7	106,0	94,4	94,7
Deutschlandsberg	92,8	93,7	103,2	100,6
Graz-Umgebung	102,9	103,1	113,3	110,3
Leibnitz	90,4	90,6	101,3	97,6
Leoben	97,3	97,6	87,7	85,5
Liezen	92,5	92,9	95,7	94,0
Murau	86,9	87,6	99,7	96,0
Voitsberg	91,1	91,6	93,9	92,6
Weiz	91,8	92,8	107,8	105,1
Murtal	93,2	93,8	92,7	91,4
Bruck-Mürzzuschlag	97,3	97,2	93,2	91,4
Hartberg-Fürstenfeld	88,6	89,5	105,3	102,5
Südoststeiermark	86,5	87,3	103,0	98,8
Steiermark	96,7	96,9	99,0	97,3

Quelle: REGIODATA (2020/21) in AK (2020/21);
 Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 23



Quelle: Regiodata (2021) in AK (2021); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Produktion und Bauwesen in der Steiermark

Als Folge der EU-weiten Harmonisierung im Statistikbereich im Jahr 1996 wurde die bisher in Österreich angewandte Betriebssystematik 1968 durch die **Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 1995)** ersetzt.

Mit 1. Jänner 2008 gilt das neue Klassifikationssystem ÖNACE 2008. Für eine kurze Einführung betreffend dieser Umstellung darf hier auf den Bericht „Wirtschaft und Konjunktur 2007/2008“ (Heft 5/2009) verwiesen werden.

Tabelle 34

ÖNACE-2008-Abschnitte (B-F)		
ÖNACE 2008-Abschnitte	ÖNACE 2008-Abteilung	Benennung
B	05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	10-33	Herstellung von Waren
D	35	Energieversorgung
E	36-39	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
F	41-43	Bauwesen
B-E	05-39	Sachgüterbereich
B-F	05-43	Produzierender Bereich

Quelle: Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI

7.1. Produzierender Bereich

Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen und dabei insbesondere die Wendepunkte des Konjunkturzyklus möglichst früh zu entdecken.

Mit Berichtsmonat Jänner 2018 wurde der Produktionsindex auf eine **neue Basis 2015**

angepasst, die alte Basis 2010 wurde mit dem Berichtsmonat Dezember 2017 eingestellt.

Im Jahr 2021 kam es in der Steiermark zu einem **Anstieg des Produktionsindex des produzierenden Bereichs** von 106,9 auf 118,3. Das entspricht einer **Änderung um +10,7% gegenüber dem Vorjahr** (2020: -9,2%). Im Österreichschnitt gab es 2021 einen Anstieg um +9,8% (siehe Tabelle 35).

Tabelle 35

Produktionsindex produzierender Bereich, ÖNACE 2008, Basis 2015 = 100					
	2019	2020	2021	Veränderung in %	
				2019/20	2020/21
Steiermark	117,7	106,9	118,3	-9,2	+10,7
Österreich	115,4	109,3	120,0	-5,3	+9,8

Produktionsindex EU harmonisiert arbeitstätig bereinigt, revidierte Daten
 Quelle: Statistik Austria, Stand April 2022;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Von **Dezember 2020 auf Dezember 2021** kam es in der Steiermark zu einem **Anstieg bei der Anzahl der Betriebe im produzierenden Bereich um +1,8%** bzw. +30 Betriebe auf 1.684 Betriebe. Die **Zahl der unselbstständig Beschäftigten stieg** von 135.846 auf 138.420 (+1,9%).

Bei den **Betrieben** kam es 2021 in fast allen Abschnitten zu einem **Anstieg**. Den einzigen

Rückgang verzeichnete der Abschnitt „Wasserver- und Abfallentsorgung“ mit -3,0%.

Bei den **unselbstständig Beschäftigten** kam es im Jahr 2021 in allen Abschnitten zu einem **Anstieg**. Am höchsten war dieser im Abschnitt „Wasserver- und Abfallentsorgung“ mit +2,8% (vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36

Steiermark: Konjunkturstatistik - Betriebe und unselbständig Beschäftigte am 31.12.									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Betriebe					Unselbständig Beschäftigte			
	2020	2021*	Veränderung		2020	2021*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	841	860	+19	+2,3	102.617	104.347	+1.730	+1,7
D	Energieversorgung	74	77	+3	+4,1	3.440	3.506	+66	+1,9
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	101	98	-3	-3,0	3.769	3.873	+104	+2,8
F	Bauwesen	638	649	+11	+1,7	26.020	26.694	+674	+2,6
B-E	Sachgüterbereich	1.016	1.035	+19	+1,9	109.826	111.726	+1.900	+1,7
B-F	Produzierender Bereich	1.654	1.684	+30	+1,8	135.846	138.420	+2.574	+1,9

*vorläufige Werte für 2021, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand April 2022;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 37

Steiermark: Konjunkturstatistik - Bruttoverdienste und bezahlte Arbeitsstunden									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Bruttoverdienste in Mio. Euro					Bezahlte Arbeitsstunden in Mio.			
	2020	2021*	Veränderung		2020	2021*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	5.037	5.237	+200	+4,0	198,6	200,1	+1,6	+0,8
D	Energieversorgung	208	211	+2	+1,1	6,5	6,6	+0,1	+1,1
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	141	147	+6	+4,6	7,4	7,6	+0,1	+2,0
F	Bauwesen	1.214	1.294	+79	+6,5	54,4	57,2	+2,8	+5,1
B-E	Sachgüterbereich	5.386	5.595	+209	+3,9	212,5	214,3	+1,8	+0,8
B-F	Produzierender Bereich	6.601	6.889	+288	+4,4	266,9	271,4	+4,6	+1,7

*vorläufige Werte für 2021, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand April 2022;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Von 2020 auf 2021 stiegen im produzierenden Bereich die **Bruttoverdienste** um +4,4% auf 6.889 Mio. Euro an. Die **bezahlten Arbeitsstunden** betragen im Jahr 2021 271,4 Mio.

(+1,7%), wobei es hier vor allem im Abschnitt Bauwesen zu einem kräftigen Anstieg kam (+5,1%) (vgl. Tabelle 37).

Die **Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt, Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen sowie Eigenproduktion für den Wiedereinsatz im selben Betrieb), der im Auftrag eines fremden Unternehmens durchgeführten Lohnarbeit und der an ein fremdes Unternehmen vergebenen Lohnarbeit.

Hier gab es einen Anstieg um **+19,1% im produzierenden Bereich**. Den höchsten Anstieg gab es hier im Bereich „Wasserver- und Abfallentsorgung“ (vgl. Tabelle 38).

Die **abgesetzte Produktion** umfasst die von der produzierenden Einheit fakturierte und am Markt abgesetzte Menge an Gütern und Leistungen und stieg im Jahr 2021 im produzierenden Bereich auf **45.646 Mio. Euro (+16,9%)**.

Tabelle 38

Steiermark: Gesamtproduktion und Abgesetzte Produktion in Mio. Euro									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Gesamtproduktion				Abgesetzte Produktion				
	2020	2021*	Veränderung		2020	2021*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C Bergbau und Herstellung von Waren	28.134	32.812	+4.678	+16,6	29.685	34.786	+5.101	+17,2	
D Energieversorgung	2.781	3.306	+525	+18,9	2.901	3.438	+537	+18,5	
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	92	853	+762	+832,4	830	961	+130	+15,7	
F Bauwesen	2.978	3.503	+525	+17,6	5.638	6.462	+824	+14,6	
B-E Sachgüterbereich	31.007	36.972	+5.965	+19,2	33.417	39.185	+5.768	+17,3	
B-F Produzierender Bereich	33.985	40.475	+6.490	+19,1	39.054	45.646	+6.592	+16,9	

*vorläufige Werte für 2021, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand April 2022;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Die **technische Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt und Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen) und der im Auftrag eines fremden Unternehmens durchgeführten Lohnarbeit. Von 2020 auf 2021 kam es zu einem Anstieg **um 18,9% im produzierenden Bereich** (vgl. Tabelle 39).

Die **wirtschaftliche Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt und Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen) und der an ein fremdes Unternehmen vergebenen Lohnarbeit. Auch hier ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen (+18,7%).

Tabelle 39

Steiermark: Technische und Wirtschaftliche Gesamtproduktion in Mio. Euro									
ÖNACE 2008-Abschnitte		Techn. Gesamtproduktion				Wirtschaftl. Gesamtproduktion			
		2020	2021*	Veränderung		2020	2021*	Veränderung	
				abs.	in %			abs.	in %
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	27.815	32.351	+4.536	+16,3	28.255	32.867	+4.612	+16,3
D	Energieversorgung	2.781	3.306	+525	+18,9	2.789	3.308	+520	+18,6
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	92	854	+762	+832,4	92	850	+759	+829,0
F	Bauwesen	2.978	3.503	+525	+17,6	3.219	3.766	+546	+17,0
B-E	Sachgüterbereich	30.688	36.511	+5.823	+19,0	31.135	37.026	+5.891	+18,9
B-F	Produzierender Bereich	33.666	40.014	+6.348	+18,9	34.354	40.791	+6.437	+18,7

*vorläufige Werte für 2021, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand April 2022;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

In Grafik 25 ist die Entwicklung der **technischen Produktion im Sachgüterbereich** in der Steiermark dargestellt. **Hier wird die Erholung nach dem pandemiebedingten Rückgang deutlich sichtbar.**

Bis März 2020 konnte sich der Wert noch auf hohem Niveau halten, mit April 2020 kam es dann zu einem deutlichen Einbruch.

Im Jahr 2020 betrug die monatliche durchschnittliche technische Produktion im Sachgüterbereich rund 2.557 Mio. Euro.

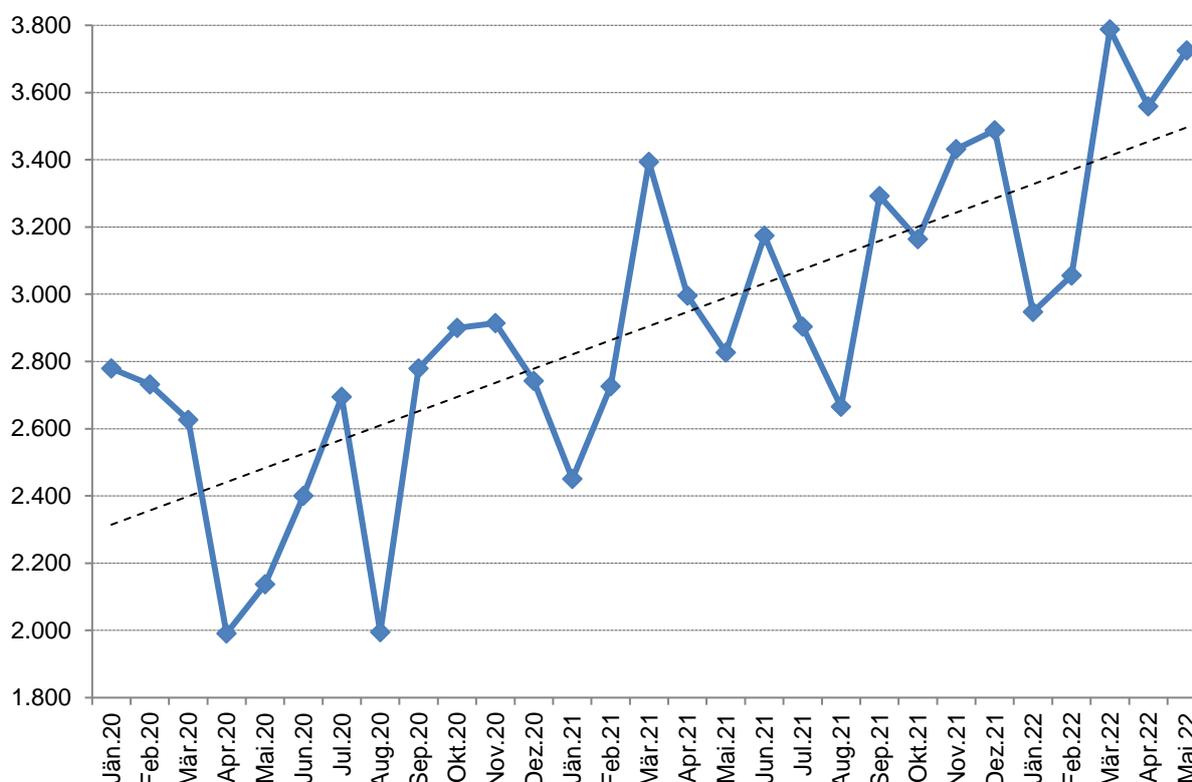
In der **ersten Jahreshälfte 2021** betrug die durchschnittliche monatliche technische Produktion rund **2.928 Mio. Euro**, in der **zweiten Jahreshälfte 2021** rund **3.157 Mio. Euro**.

In Zeitraum April bis August 2019 lag der durchschnittliche monatliche Wert der technischen Produktion bei 2.846 Mio. Euro, im gleichen Zeitraum 2020 bei 2.243 Mio. Euro und im Jahr 2021 dann bei 2.913 Mio. Euro.

Im **März 2022** stieg der Wert der technischen Produktion erstmals **auf fast 3.800 Mio. Euro an** (vgl. Grafik 24).

Grafik 24

Steiermark: Entwicklung der technischen Produktion im Sachgüterbereich (in Mio. Euro)



Quelle: Statistik Austria (2022), Stand August 2022, vorläufige Daten für 2021;
Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Daten über **Auftragseingänge** können dazu genutzt werden, die zukünftige Entwicklung der Nachfrage und der Produktionsmöglichkeiten zu bewerten. Die Auftragseingänge sind die „Produktion und der Umsatz von morgen“ und bestimmen das Wachstum auf dem Markt.

Bei näherer Betrachtung der **Auftragseingänge** (siehe Tabelle 40) zeigt sich folgendes Bild:

Die Auftragseingänge betragen **in der Steiermark im Jahr 2021** im Abschnitt B und C (Bergbau und Herstellung von Waren) **23.679 Mio. Euro**. Im Vergleich zum Jahr 2020 gab es hier einen Anstieg **um +28,1% bzw. +6.514 Mio. Euro**. Rund 80% der Auftragseingänge stammen aus dem Ausland, hier

gab es einen Anstieg um 26,0% gegenüber dem Vorjahr. Die inländischen Auftragseingänge stiegen auf 6.0424 Mio. Euro (+37,2%).

Die **Auftragsbestände stiegen von Dezember 2020 auf Dezember 2021** um 3.492 Mio. Euro bzw. +22,5% auf 19.020 Mio. Euro. Rund 89% der Auftragsbestände im Bereich „B-C“ sind dem Ausland zuzuordnen (vgl. Tabelle 40).

Im Bauwesen kam es im Jahr **2021 in der Steiermark zu einem Anstieg bei den Auftrags-eingängen in der Höhe um +19,3%**, wobei es bei den inländischen Auftragseingängen ein Plus von 20,1% bzw. +1.017 Mio. Euro und bei den Auftragseingängen aus dem Ausland ein Minus von 0,1% gab.

Die **Auftragsbestände zum 31.12. weisen im Bauwesen 2021 ein Plus von 22,4%** gegenüber dem Vorjahr auf. Bei den ausländischen Auftragsbeständen gab es einen Anstieg um

+12,0% gegenüber dem Jahr 2020, bei den inländischen gab es einen Anstieg um +23,2% (vgl. Tabelle 41).

Tabelle 40

Steiermark: Auftragseingänge und Auftragsbestände in Mio. Euro				
Bergbau (B) und Herstellung von Waren (C)				
	2020	2021*	Veränderung	
			abs.	in %
Auftragseingänge	23.165	29.679	+6.514	+28,1
davon Inland	4.403	6.042	+1.640	+37,2
davon Ausland	18.762	23.636	+4.874	+26,0
Auftragsbestände am 31.12.	15.529	19.020	+3.492	+22,5
davon Inland	1.531	2.070	+539	+35,2
davon Ausland	13.998	16.951	+2.952	+21,1

*vorläufige Werte für 2021, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand April 2022;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 41

Steiermark: Auftragseingänge und Auftragsbestände in Mio. Euro				
Bauwesen (F)				
	2020	2021*	Veränderung	
			abs.	in %
Auftragseingänge	5.277	6.294	+1.017	+19,3
davon Inland	5.071	6.089	+1.017	+20,1
davon Ausland	206	205	±0	-0,1
Auftragsbestände am 31.12.	1.731	2.120	+388	+22,4
davon Inland	1.618	1.993	+375	+23,2
davon Ausland	113	127	+14	+12,0

*vorläufige Werte für 2021, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand April 2021;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

8. Betriebsstruktur

Der **Anteil der Betriebe des produzierenden Bereiches** (ÖNACE-Abschnitte B-F/Sekundärer Sektor) beträgt **im Jahr 2021** in der Steiermark 18,7% (Österreich: 17,4%). Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Steiermark keine Veränderung des Anteils.

Der **Dienstleistungssektor** (ÖNACE-Abschnitt G-U/Tertiärer Sektor) verzeichnet einen Anteil von 76,2% (Österreich: 79,5%), wobei es hier in Österreich einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr gab.

Der **primäre Sektor** (ÖNACE-Abschnitt A) liegt bei 5,0% (Österreich: 3,1%).

Tabelle 42

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene*						
Bezirk	Anteil 2021 in %			Veränderung gg. VJ in PP		
	Primär	Sekundär	Tertiär	Primär	Sekundär	Tertiär
Graz-Stadt	0,7	11,8	87,5	0,0	-0,1	0,2
Deutschlandsberg	7,1	26,6	66,3	0,3	-0,2	-0,1
Graz -Umgebung	4,9	22,7	72,4	0,2	0,5	-0,7
Leibnitz	4,2	23,4	66,6	-0,1	0,0	-0,1
Leoben	3,8	19,1	76,8	-0,2	0,6	-0,5
Liezen	5,9	18,8	77,3	0,1	0,4	-0,2
Murau	3,2	22,1	72,0	0,0	-0,6	0,6
Voitsberg	16,1	25,3	71,5	-0,6	0,9	-0,8
Weiz	6,3	20,4	63,4	0,5	0,3	0,3
Murtal	10,0	23,2	70,5	0,1	0,3	-0,8
Bruck-Mürzzuschlag	4,1	21,9	74,1	0,4	-0,3	-0,1
Hartberg-Fürstenfeld	7,8	24,3	67,9	-0,1	-0,1	0,1
Südoststeiermark	12,0	23,9	64,1	0,1	-0,1	0,0
Bezirksübergreifend	0,7	13,3	86,0	0,0	-1,0	1,0
Steiermark	5,0	18,7	76,2	0,0	0,0	0,0
Österreich	3,1	17,4	79,5	0,1	0,2	-0,3

**) Arbeitgeberbetriebe haben zumindest einmal im Jahr eine Person über der Geringfügigkeitsgrenze bei der Sozialversicherung angemeldet. Es wird die Anzahl der verschiedenen Konten bzw. Arbeitgeberbetriebe des HVSV innerhalb eines Jahres angegeben. Summe Sektoren = 100%, Rundungsdifferenzen möglich*

Quelle: WIBIS Steiermark (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Im Steiermark-Durchschnitt kommen über ¾ der Betriebe aus dem Dienstleistungssektor. In Graz gibt es anteilmäßig mit 87,5% die meisten Betriebe in diesem Bereich. Den geringsten Anteil an Betrieben im tertiären Sektor weist der Bezirk Weiz auf (63,4%). Betriebe im primären Sektor kommen im steier-

markweiten Vergleich in Voitsberg anteilmäßig am häufigsten vor (16,7%). **Die Bezirke Deutschlandsberg, Voitsberg und Hartberg-Fürstenfeld liegen bei den Betrieben aus dem Produktionssektor voran** (vgl. Tabelle 42).

8.1. Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren

Die Zahl der Arbeitgeberbetriebe ist im Jahr 2021 in der Steiermark um 471 auf

39.914 angestiegen, nach einem Rückgang von -191 im Vorjahr. Österreichweit kam es im gleichen Zeitraum zu einem Anstieg um 2.096 Betriebe (+0,7%).

Tabelle 43

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren, NUTS-3-Ebene								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Graz	230	237	1.932	1.970	11.235	11.442	13.397	13.649
Liezen	107	103	488	505	2.059	2.076	2.654	2.684
Östl. Obersteiermark	134	144	717	732	2.599	2.640	3.450	3.516
Oststeiermark	917	918	1.720	1.752	4.911	5.006	7.548	7.676
West- und Südsteiermark	397	412	1.311	1.342	3.606	3.655	5.314	5.409
Westl. Obersteiermark	148	161	579	593	1.808	1.842	2.535	2.596
Steiermark*	1.968	2.007	7.393	7.475	30.082	30.432	39.443	39.914
Österreich	9.120	9.366	51.710	52.667	238.949	239.842	299.779	301.875
Veränderung in %								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021
Graz	-0,9	3,0	1,9	2,0	-0,3	1,8	0,0	1,9
Liezen	0,0	-3,7	-2,0	3,5	-2,3	0,8	-2,2	1,1
Östl. Obersteiermark	-5,6	7,5	0,7	2,1	-0,8	1,6	-0,7	1,9
Oststeiermark	2,9	0,1	2,6	1,9	-0,8	1,9	0,4	1,7
West- und Südsteiermark	3,1	3,8	1,9	2,4	-0,2	1,4	0,6	1,8
Westl. Obersteiermark	2,1	8,8	1,8	2,4	-0,8	1,9	0,0	2,4
Steiermark*	-0,1	2,0	1,6	1,1	-1,0	1,2	-0,5	1,2
Österreich	-0,1	2,7	0,7	1,9	-0,7	0,4	-0,4	0,7

* Summe Steiermark inkl. Kategorie „Bezirksübergreifend“, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2022); Bearbeitung und Berechnungen: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 44

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Graz-Stadt	76	75	1.207	1.218	8.847	9.046	10.130	10.339
Deutschlandsberg	113	120	439	446	1.091	1.113	1.643	1.679
Graz -Umgebung	154	162	725	752	2.388	2.396	3.267	3.310
Leibnitz	246	254	583	594	1.659	1.688	2.488	2.536
Leoben	55	55	242	253	1.009	1.017	1.306	1.325
Liezen	107	103	488	505	2.059	2.076	2.654	2.684
Murau	46	47	180	177	565	576	791	800
Voitsberg	38	38	289	302	856	854	1.183	1.194
Weiz	436	428	525	541	1.644	1.682	2.605	2.651
Murtal	102	114	399	416	1.243	1.266	1.744	1.796
Bruck-Mürzzuschlag	79	89	475	479	1.590	1.623	2.144	2.191
Hartberg-Fürstenfeld	209	210	645	653	1.799	1.829	2.653	2.692
Südoststeiermark	272	280	550	558	1.468	1.495	2.290	2.333
Steiermark*	1.968	2.007	7.393	7.475	30.082	30.432	39.443	39.914
Österreich	9.120	9.366	51.710	52.667	238.949	239.842	299.779	301.875
Veränderung in %								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021
Graz-Stadt	-5,0	-1,3	2,8	0,9	0,1	2,2	0,3	2,1
Deutschlandsberg	0,0	6,2	4,8	1,6	-1,4	2,0	0,3	2,2
Graz -Umgebung	1,3	5,2	0,4	3,7	-1,6	0,3	-1,0	1,3
Leibnitz	5,6	3,3	1,2	1,9	0,5	1,7	1,2	1,9
Leoben	-5,2	0,0	-3,2	4,5	-1,2	0,8	-1,7	1,5
Liezen	0,0	-3,7	-2,0	3,5	-2,3	0,8	-2,2	1,1
Murau	15,0	2,2	5,3	-1,7	-1,9	1,9	0,5	1,1
Voitsberg	-2,6	0,0	-0,7	4,5	-0,1	-0,2	-0,3	0,9
Weiz	0,9	-1,8	3,6	3,0	-0,6	2,3	0,5	1,8
Murtal	-2,9	11,8	0,3	4,3	-0,2	1,9	-0,3	3,0
Bruck-Mürzzuschlag	-6,0	12,7	2,8	0,8	-0,6	2,1	-0,1	2,2
Hartberg-Fürstenfeld	7,7	0,5	0,5	1,2	-0,9	1,7	0,1	1,5
Südoststeiermark	2,6	2,9	4,4	1,5	-1,1	1,8	0,6	1,9
Steiermark*	-0,1	2,0	1,6	1,1	-1,0	1,2	-0,5	1,2
Österreich	-0,1	2,7	0,7	1,9	-0,7	0,4	-0,4	0,7

* Summe Steiermark inkl. Kategorie „Bezirksübergreifend“, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

In allen Bezirken kam es im Jahr 2020 zu einem Anstieg bei der Anzahl der Arbeitgeberbetriebe (vgl. Tabelle 44).

Primärer Sektor – Land- und Forstwirtschaft

Im Jahr 2021 kam es im land- und forstwirtschaftlichen Bereich in nur einer von sechs steirischen NUTS-3-Region zu einem **Rückgang bei den Arbeitgeberbetrieben**. Der einzige Rückgang wurde in der Liezen mit -3,7% verzeichnet. Steiermarkweit gab es ein Plus bei den Arbeitgeberbetrieben von 2,0% gegenüber dem Vorjahr (2020: -0,1%) (vgl. Tabelle 43).

Auf Bezirksebene verbuchte im **primären Sektor** der Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag von 2020 auf 2021 mit +12,7% den höchsten Anstieg an Arbeitgeberbetrieben**, gefolgt von Murtal mit +11,8%. Im Bezirk Liezen (-3,7%), Weiz (-1,8%) und Graz (-1,3%) gab es im Jahr 2021 die einzigen Rückgänge auf Bezirksebene (vgl. Tabelle 44).

Sekundärer Sektor – Produktion

Im **Produktionssektor** in der **Steiermark** kam es im Jahr 2021 zu einem **Anstieg** bei der

Anzahl der Betriebe um 82 bzw. +1,1% auf 7.475.

Die Anzahl der Arbeitgeberbetriebe stieg 2021 in allen NUTS-3-Region. Im Jahr 2021 gab den höchsten **Anstieg in der NUTS-3-Region Liezen mit +3,5%**. (vgl. Tabelle 43)

Im **Produktionssektor** gab es 2021 den **höchsten Anstieg von Arbeitgeberbetrieben in den Bezirken Leoben und Voitsberg (je +4,5%)**. Den **einzigsten Rückgang von Arbeitgeberbetrieben** gab es im **Bezirk Murau** mit -1,7% (vgl. Tabelle 44).

Tertiärer Sektor – Dienstleistungen

Im **tertiären Sektor** kam es in der **Steiermark** im Jahr 2021 zu einem **Anstieg von Arbeitgeberbetrieben** um +1,2%. Bei den **NUTS-3-Regionen der Steiermark** kam es mit je **+1,9% in der Oststeiermark und der Westlichen Obersteiermark zu den höchsten Anstiegen**.

Den **höchsten Anstieg auf Bezirksebene** gab es in Weiz (+2,3%), gefolgt von (Graz (+2,2%) und Bruck-Mürzzuschlag (+2,1%). Den einzigen Rückgang gab es im Bezirk Voitsberg mit -0,2% (vgl. Tabelle 43 und 44).

8.2. Unternehmen nach Größenklassen

Im Jahr 2021 gab es bei der **Anzahl der GKK-Unternehmen¹² in der Steiermark einen leichten Rückgang um -0,9% bzw. -307 Betriebe gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl**

der Unternehmen fiel von 80.765 auf 80.458.

Den größten zahlenmäßigen Rückgang gab es im Jahr 2021 bei Unternehmen mit „bis 9 Be-

¹² Klassifikation der Unternehmen erfolgt nach dem Tätigkeitsschwerpunkt

schäftigte“ (-597 bzw. -0,8%). Bei Unternehmen mit „10 bis 49 Beschäftigten“ gab es einen Anstieg um +247 bzw. +6,4% (vgl. Tabelle 45).

Die Gliederung der steirischen Betriebe nach Größenklassen (Anzahl der Beschäftigten je

Betrieb) zeigt, dass in der **Steiermark mehr als 1/3 (36,0 %) der Betriebe durchschnittlich 250 Personen beschäftigen**. Auf Unternehmen mit „bis 9 Beschäftigte“ entfällt ein Anteil von 15,4% (vgl. Tabelle 46).

Tabelle 45

Steiermark: Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen						
Zahl der unselbständig Beschäftigten je Betrieb	2020		2021		Veränderung Anzahl 2020/21	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
bis 9	75.919	94,0	75.322	93,6	-597	-0,8
10 bis 49	3.859	4,8	4.106	5,1	+247	+6,4
50 bis 249	809	1,0	846	1,1	+37	+4,6
250+	178	0,2	184	0,2	+6	+3,4
Gesamt	80.765	100,0	80.458	100,0	-307	-0,4

Datenstand Dezember 2020/21

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 46

Steiermark: Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen						
Zahl der unselbständig Beschäftigten je Betrieb	2020		2021		Veränderung Anzahl 2020/21	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
bis 9	51.406	15,3	53.832	15,4	+2.426	+4,7
10 bis 49	79.751	23,7	84.246	24,0	+4.495	+5,6
50 bis 249	83.934	25,0	86.120	24,6	+2.186	+2,6
250+	120.903	36,0	126.310	36,0	+5.407	+4,5
Gesamt	335.994	100,0	350.507	100,0	+14.513	+4,3

Datenstand Dezember 2020/21

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

9. Land- und Forstwirtschaft

Im folgenden Abschnitt wird die Entwicklung sowie die Struktur der Land- und Forstwirtschaft,

die in der Steiermark verglichen mit anderen Bundesländern eine etwas bedeutendere Rolle spielt, kurz dargestellt.

Tabelle 47

Erwerbstätige in Land- und Forstwirtschaft							
Steiermark				Österreich			
2018	2019	2020	Veränderung 2019/20	2018	2019	2020	Veränderung 2019/20
47.100	45.200	45.400	+0,4%	207.800	201.000	202.600	+0,8%

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort; ESVG 1995, Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. VGR-Revisionsstand September 2021

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** waren im **Jahr 2020** (aktuellste Daten lt. regionaler Gesamtrechnung) **45.400 Personen in der Land- und Forstwirtschaft** tätig. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem **Anstieg um 0,4%**. 22,4% der österreichischen Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft sind in der Steiermark tätig.

Im **Jahr 2020 sank die Anzahl der Rinder in der Steiermark** auf 304.431 Stück (-1,3%). In Österreich kam es zu einem Anstieg um +0,8%. Die Anzahl der steirischen Rinderhalter verringerte sich von 2020 auf 2021 um 288 Betriebe (-2,9%). Auch österreichweit kam es bei den Rinderhaltern zu einem Rückgang um -2,5% gegenüber dem Jahr 2020.

Die **Anzahl der Schweine (752.032) nahm ab (-2,6%) und die der Schafe (+0,9%) nahm zu**. Bei den **Ziegen kam in der Steiermark zu einem Anstieg** auf 9.208 (+6,2%).

Tabelle 49 zeigt wichtige makroökonomische Indikatoren der Land- und Forstwirtschaft. Der Produktionswert des landwirtschaftlichen

Wirtschaftsbereiches in der Steiermark verzeichnete im Jahr 2020 einen Anstieg um +4,8% auf 1.453 Mio. Euro. In Österreich stieg der Produktionswert um +2,6%. Im Jahr 2020 stieg auch die Bruttowertschöpfung in der steiermärkischen Landwirtschaft deutlich, um +7,2%. Im Österreichschnitt kam es mit +1,2% auch zu einem Anstieg.

Im Jahr 2008 kam es in der Steiermark aufgrund der Verwertung des „Sturmholzes“ **im forstwirtschaftlichen Bereich** zu einer starken Steigerung. Daraufhin folgte im Jahr 2009 ein hoher Rückgang (-36,1% n rev.), während sich die darauffolgenden Jahre aber der Produktionswert in der Forstwirtschaft normalisiert hat. Im Jahr **2020** gab es einen **deutlichen Rückgang des Produktionswertes (-8,6%)**.

Bei der **Bruttowertschöpfung** gab es in der Steiermark im forstwirtschaftlichen Bereich einen Rückgang um -10,3% (Österreich: -15,0%) (vgl. Tabelle 49).

Tabelle 48

Viehbestand ¹⁾ : Steiermark und Österreich						
	Steiermark			Österreich		
	2020	2021	Veränderung in %	2020	2021	Veränderung in %
Rinder	308.431	304.431	-1,3	1.855.43	1.870.10	+0,8
davon Milchkühe	79.588	79.339	-0,3	524.783	526.461	+0,3
Betriebe mit Rindern ²⁾	10.069	9.781	-2,9	55.019	53.656	-2,5
Schweine	752.032	732.655	-2,6	2.806.46	2.785.58	-0,7
Betriebe mit Schweinen	4.778	4.339	-9,2	21.040	19.638	-6,7
Schafe	72.551	73.218	+0,9	393.764	402.345	+2,2
Betriebe mit Schafen ²⁾	3.203	3.360	+4,9	16.019	16.398	+2,4
Ziegen	8.399	9.208	+9,6	92.758	100.601	+8,5
Betriebe mit Ziegen ²⁾	1.772	1.881	+6,2	10.010	10.330	+3,2

1) zum Stichtag 1. Dezember 2) Die (hochgerechnete) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Gattung hielten

Quelle: Statistik Austria (2021/2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 49

Hauptergebnisse der regionalen land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung						
	Steiermark			Österreich		
	2019	2020	Veränderung in %	2019	2020	Veränderung in %
Landwirtschaft						
Produktionswert ¹⁾	1.386,2	1.452,7	+4,8	7.461,6	7.658,4	+2,6
Bruttowertschöpfung ²⁾	610,6	654,7	+7,2	3.060,4	3.098,0	+1,2
Forstwirtschaft						
Produktionswert ¹⁾	447,7	409,0	-8,6	1.966,9	1.703,6	-13,4
Bruttowertschöpfung ²⁾	200,1	179,5	-10,3	869,5	738,8	-15,0

Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen, LGR/FGR-Revisionsstand: Juli 2020

1) Produktionswert des landwirtschaftlichen bzw. forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

2) Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

10. Tourismus

Im Jahr 2018 konnten in der Steiermark erstmals über 13 Mio. Nächtigungen verbucht

werden. Dieser Trend setzte sich auch 2019 weiter fort. Im Jahr **2021** kam es, wie auch schon im Jahr 2020 (-24,6%) coronabedingt zu einem **Rückgang der Übernachtungen um -10,7% auf 8,9 Mio.**

Tabelle 50

Steiermark: Ankünfte und Übernachtungen 2020 und 2021				
	Kalenderjahr 2020		Kalenderjahr 2021	
	absolut	Veränderung gg. 2019	absolut	Veränderung gg. 2020
Ankünfte insgesamt	2.924.770	-32,3%	2.727.241	-6,8%
Übernachtungen insgesamt	10.020.852	-24,6%	8.944.444	-10,7%
davon Inländer	6.379.267	-17,8%	5.942.041	-6,9%
Ausländer	3.641.585	-34,1%	3.002.403	-17,6%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	3,4	+11,4%	3,3	-4,3%

1) durchschnittliche Aufenthaltsdauer = Übernachtungen/Ankünfte

Quelle und Bearbeitung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation (2021a)

Im Jahr **2021** wurde bei den Ankünften ein **Rückgang um 6,8%** verzeichnet. Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** ist gegenüber dem Jahr 2020 gesunken und liegt nun bei 3,3 Tagen (vgl. Tabelle 50).

7 von 10 der Ankünfte in der Steiermark sind im Jahr 2021 auf inländische Gäste zurückzuführen, wobei es bei den Gästen aus Vorarlberg (+1,2%) und Kärnten (+0,5%) ein Plus gab, alle anderen Bundesländer verzeichneten ein Minus.

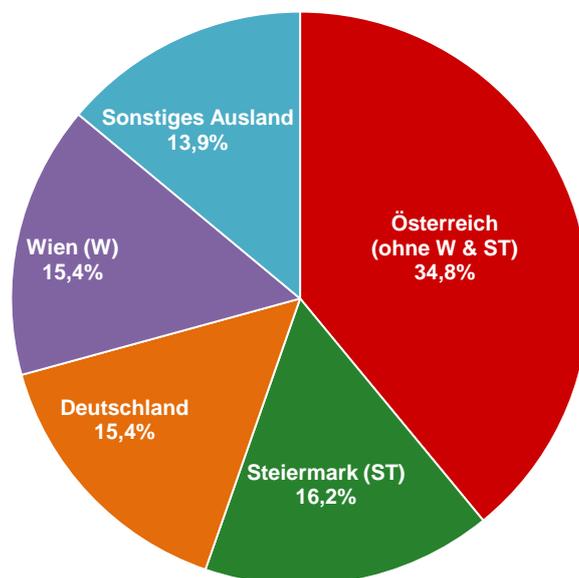
Den höchsten absoluten Rückgang gab es mit -46.137 bei den Gästen aus Ungarn. Mit 419.886 Ankünften stellen die Gäste aus Deutschland die größte ausländische Gästegruppe dar, gefolgt von Tschechien, den Niederlanden, Ungarn und Polen.

Die höchsten absoluten Anstiege konnten bei den niederländischen (+18.279 bzw. 46,9%), deutschen (+4.889 bzw. 1,2%) und den israel-

lischen Gästen (+4.367 bzw. +534,5%) verzeichnet werden. (vgl. Grafik 25 und Tabelle 51).

Grafik 25

Steiermark: Ankünfte 2021 nach Herkunftsländergruppen



Quelle: Landesstatistik Steiermark (2022a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

Tabelle 51

Steiermark: Ankünfte nach Herkunftsländern 2020 und 2021						
Herkunftsland	Kalenderjahr 2020			Kalenderjahr 2021		
	absolut	Veränd. gg. VJ		absolut	Veränd. gg. VJ	
		absolut	in %		absolut	in %
Österreich (Inland)	2.065.642	-671.016	-24,5	1.927.975	-137.667	-6,7
davon Steiermark	478.462	-217.680	-31,3	442.825	-35.637	-7,4
Wien	462.163	-156.301	-25,3	419.371	-42.792	-9,3
Niederösterreich	444.225	-116.016	-20,7	406.175	-38.050	-8,6
Oberösterreich	291.503	-64.077	-18,0	272.691	-18.812	-6,5
Ausland	859.128	-723.054	-45,7	799.266	-59.862	-7,0
davon Deutschland	414.997	-254.706	-38,0	419.886	4.889	1,2
Tschechische Republik	81.050	-43.901	-35,1	59.039	-22.011	-27,2
Niederlande	38.985	-41.382	-51,5	57.264	18.279	46,9
Ungarn	86.212	-58.668	-40,5	40.075	-46.137	-53,5
Polen	35.273	-20.485	-36,7	38.163	2.890	8,2
Schweiz u. Lichtenstein	20.807	-18.679	-47,3	22.067	1.260	6,1
Insgesamt	2.924.770	-1.394.070	-32,3	2.727.241	-197.529	-6,8

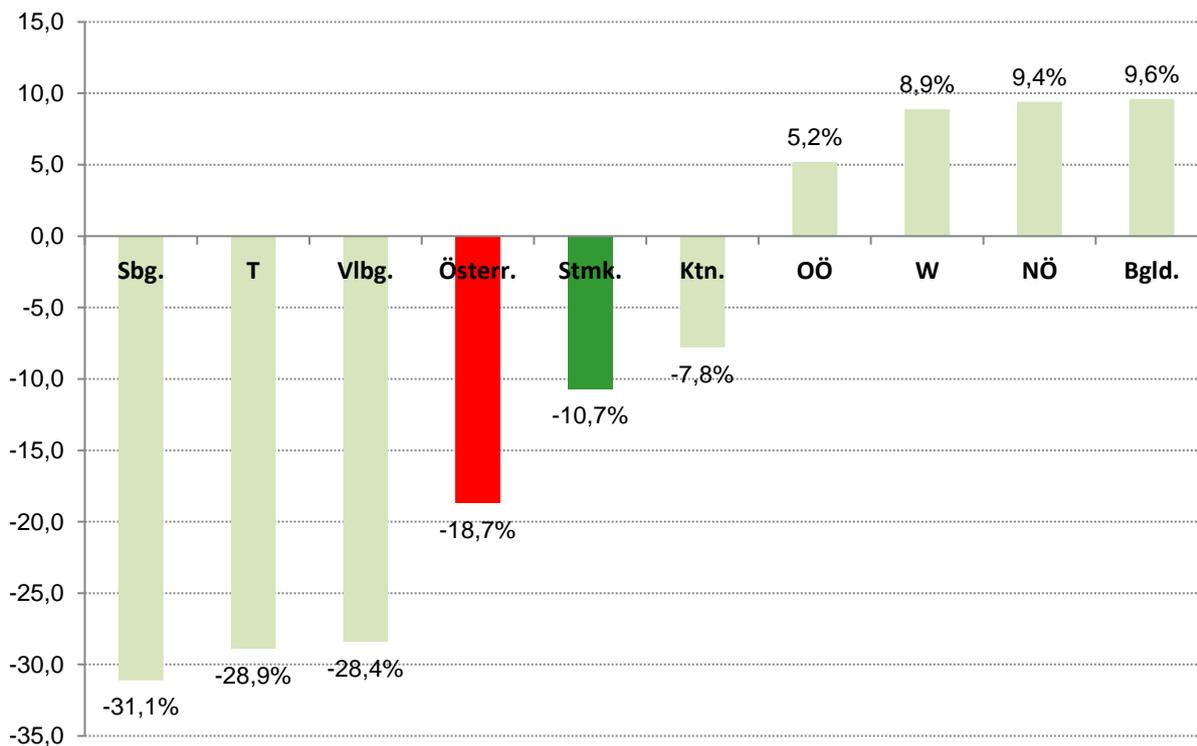
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2022a); eigene Berechnungen: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In fünf von neun Bundesländern gab es laut WIFO-Berechnungen im Jahr 2021 ein Minus bei den Übernachtungen. Der größte Rück-

gang wurde mit -31,1% in Salzburg festgestellt. Die Steiermark weist mit -10,7% einen unter dem Bundesschnitt (18,7%) liegenden Rückgang auf (vgl. Grafik 26).

Grafik 26

Übernachtungen 2021, Veränderung zum VJ in %



Quelle: WIFO (2022); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

11. Energiewirtschaft

In vielen Bereichen der Energiewirtschaft und Energiestatistik sind nur bundesweite Daten verfügbar, so z.B. bei der Aufteilung des Endverbrauchs nach Sektoren und Bereichen sowie nach Erzeugung.

Verfügbar ist jedoch eine Aufteilung des Gesamtendverbrauchs nach Bundesländern. Die Steiermark ist hier für rund 17,0% des österreichischen energetischen Endverbrauchs (EE) verantwortlich. Seit dem Jahr 1990 sank der Anteil von 17,6% auf 17,0% im Jahr 2020. Den größten Anteil im Jahr 2019 am EE hatte Niederösterreich mit 22,9%, vor Oberösterreich mit 21,1%. Die Steiermark liegt mit 16,6% und einem Verbrauch von

178.549 TJ an dritter Stelle. An letzter Stelle befinden sich die Bundesländer Burgenland (3,0%) und Vorarlberg (3,7%) (vgl. Grafik 27 und Tabelle 53).

Im Indexvergleich (1990=100) kam es in Österreich von 1990 bis 2019 zu einer Erhöhung des energetischen Endverbrauchs um +49,4%. Pandemiebedingt kam es dann 2020 zu einem Rückgang auf +38,1%. Im Vergleich dazu entwickelte sich der energetische Endverbrauch in der Steiermark schwächer und liegt im Jahr 2019 bei einer Steigerungsrate von rund +41,1% gegenüber dem Jahr 1990. Im Jahr 2020 liegt die Rate dann nur mehr bei 33,2%. Deutlich wird, dass es durch die Corona-Pandemie 2020 zu einem Rückgang beim Endverbrauch gekommen ist (178.549 TJ). (vgl. Tabelle 52).

Tabelle 52

Energetischer Endverbrauch (EE) laut Gesamtenergiebilanz									
	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019	2020
EE Steiermark¹	134.024	142.935	159.259	183.488	184.576	179.835	187.935	189.109	178.549
Anteil am österreichischen Endverbrauch in %	17,6	16,9	17,0	16,6	16,5	16,4	16,7	16,6	17,0
Veränderung des EE in % (Basisjahr 1990)									
Österreich	-	10,8	22,7	45,0	46,4	43,9	47,7	49,4	38,1
Burgenland	-	14,5	25,7	48,2	53,6	54,5	55,6	55,8	45,3
Kärnten	-	9,2	19,2	44,0	45,3	44,5	50,3	48,7	38,8
Niederösterreich	-	12,9	28,5	51,1	56,4	56,5	60,3	65,1	44,1
Oberösterreich	-	9,0	26,1	45,6	47,9	46,0	51,0	54,3	45,4
Salzburg	-	12,2	18,4	52,0	48,5	39,8	39,7	39,2	29,3
Steiermark	-	6,6	18,8	36,9	37,7	34,2	40,2	41,1	33,2
Tirol	-	12,5	23,2	52,6	48,3	54,0	53,7	55,3	45,1
Vorarlberg	-	8,7	12,5	32,4	36,8	30,6	35,8	39,2	28,4
Wien	-	15,4	19,8	41,0	39,6	30,9	33,2	31,9	24,7

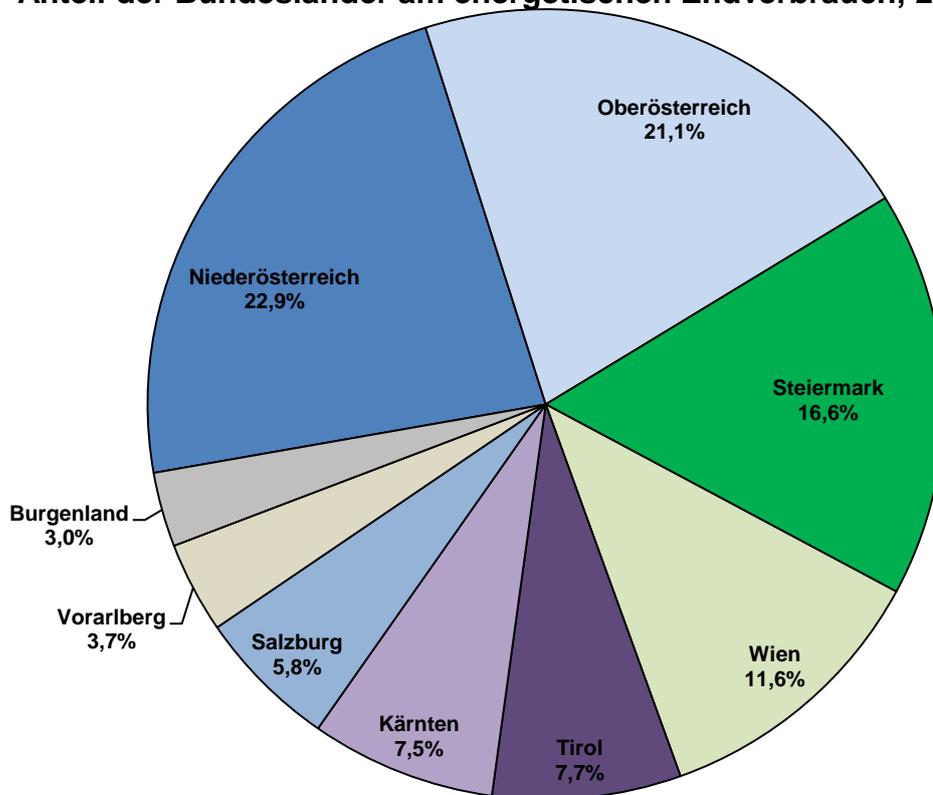
Rundungsdifferenzen rechnerisch bedingt, revidierte Daten

1) in Terajoule (10^{12} Joule) = TJ

Quelle: Statistik Austria (2022) STATcube; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 27

Anteil der Bundesländer am energetischen Endverbrauch, 2020, in %



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

12. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungssektor spielt schon seit Jahren eine wichtige Rolle in der Steiermark. Laut einer Studie des OGM-Institutes aus dem Jahr 2010 ist die steirische Bevölkerung Wissenschaft, Technologie und Innovation gegenüber sehr positiv eingestellt und beurteilt die Forschungspolitik im Land generell besser als die Österreicher die Forschungspolitik auf Bundesebene. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass der **Umsatz der steirischen Hochschulen gleich hoch ist wie jener der Geld-, Kredit- und Versicherungswirtschaft oder auch der Papierindustrie in der Steiermark** (vgl. OGM, 2010).

Für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) werden in Österreich lt. der Globalschätzung von STATISTIK AUSTRIA im

Jahre 2022 voraussichtlich 14,1 Mrd. Euro ausgegeben werden. Gegenüber dem Jahr 2021 wird die Summe der österreichischen F&E-Ausgaben um +9,3 % ansteigen und somit 3,26% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) erreichen.

Die aktuellen **Bundesländer-Daten zur F&E-Quote stammen aus dem Jahr 2019** (Stand September 2020). Hier liegt die **Steiermark mit 5,15% an erster Stelle**, vor Wien mit 3,64% und Oberösterreich mit 3,49% (Österreich: 3,13%). Laut der aktuellsten F&E-Erhebung von STATISTIK AUSTRIA für das **Jahr 2019 liegt die Steiermark im Unternehmenssektor mit Ausgaben für F&E in der Höhe von rund 1.980 Mio. Euro im Bundesländervergleich an 2. Stelle** hinter Oberösterreich und vor Wien (vgl. Tabelle 53 und Grafik 28).

Tabelle 53

Unternehmenssektor ¹ : Ausgaben und Beschäftigte in F&E nach dem F&E-Standort ² 2019				
Bundesland	Ausgaben in Mio. Euro	Anteil in %	Beschäftigte	Anteil in %
Österreich	8.749,1	100,0	79.274	100,0
Burgenland	65,3	0,7	1.130	1,4
Kärnten	627,7	7,2	4.232	5,3
Niederösterreich	847,8	9,7	8.932	11,3
Oberösterreich	2.156,5	24,6	17.949	22,6
Salzburg	329,2	3,8	3.915	4,9
Steiermark	1.979,7	22,6	17.805	22,5
Tirol	637,9	7,3	5.285	6,7
Vorarlberg	321,4	3,7	3.330	4,2
Wien	1.783,8	20,4	16.696	21,1

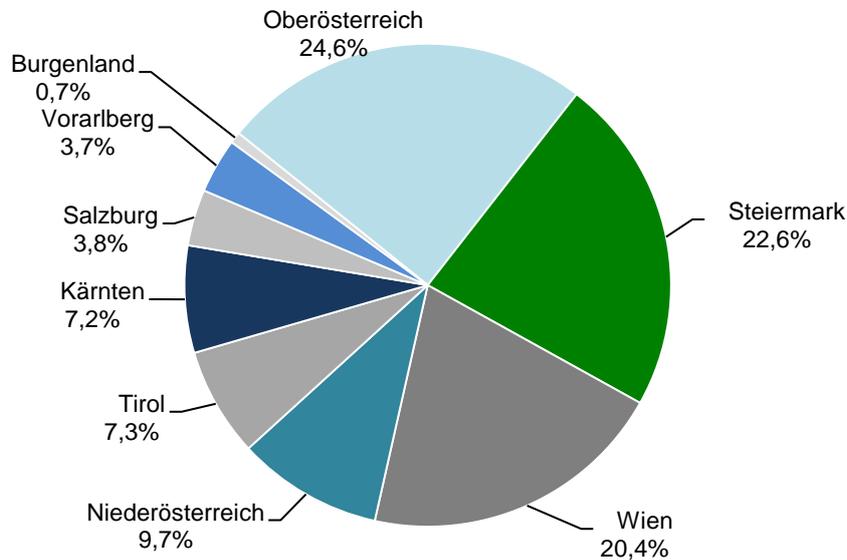
1) umfasst den firmeneigenen Bereich und den kooperativen Bereich

2) Die Ausgaben für F&E nach dem(n) F&E-Standort(en) wurden auf der Basis der Verteilung der Beschäftigten in F&E auf die F&E-Standorte berechnet.

Quelle: Statistik Austria, STATcube (2022);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 28

Unternehmenssektor: Anteil der Ausgaben für F&E in Österreich nach Bundesland, 2019, in %



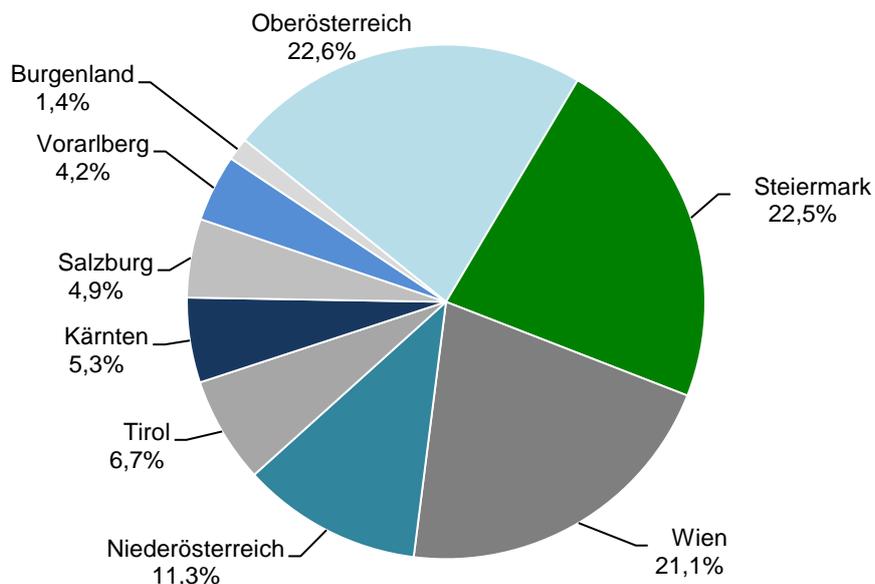
Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Bei näherer Betrachtung der **Beschäftigung im F&E-Sektor im Unternehmenssektor** ergibt sich folgendes Bild: In Österreich waren im Jahr 2019 79.274 Personen im F&E-Bereich beschäftigt.

Der größte Anteil der F&E-Beschäftigten ist in Oberösterreich (22,6%) tätig, danach folgen die Steiermark mit 22,5% und Wien mit 21,1% (vgl. Grafik 29).

Grafik 29

Unternehmenssektor: Anteil der Beschäftigten für F&E in Österreich nach Bundesland, 2019, in %



Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

13. Literaturverzeichnis

- ARBEITERKAMMER** (2021): Arbeiterkammer Regionalstatistik 2021.
- BEIGL, B., GRABNER-TRIEB R., GRUBER K.** (2008): Hauptergebnisse der Regionalen Gesamtrechnung 2005. In: Statistische Nachrichten, April 2008, Wien: STATISTIK AUSTRIA.
- EUROSTAT**: Datenbank-Abfragen <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/>.
- FRANKFORD, L.** (2007): Aktuelle Methodenfragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Umstellung der Agrarsubventionen. In: Wirtschaft und Statistik 4/2007, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- HVdSV** (2021) Betriebe nach Betriebsgrößenklassen, in: Arbeiterkammer (2021)
- IHS** (2022): Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2022-2023, Juni 2022, Institut für Höhere Studien, Wien.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** – Publikationen/Daten abrufbar auf www.statistik.steiermark.at.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2021): Regionale Einkommensstatistik 2020, Heft 11/2021, Steirische Statistiken.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2022): Arbeitsmarkt 2021, Heft 2/2022, Steirische Statistiken.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2022a): Tourismusstatistik.
- MAYER, M.** (2022): Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen, Analyse und Gutachten der Abteilung 17 – Referat Statistik und Geoinformation, Amt der Steirischen Landesregierung, Statistische Information
- OENB** (2022) Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2022 bis 2024, Juni 2021, Wien
- OGM** (2010): Styrian Science Study, Zusammenfassung <http://www.geistundgegenwart.at/content/view/82/159/lang,en/>
- REGIODATA** (2021): Kaufkraftkennziffern Österreich, RegioData Research Gmbh, in: Arbeiterkammer (2021)
- STATISTIK AUSTRIA** (2022), www.statistik.at, Abfrage Daten bzw. Datendownload STATcube im Zeitraum Mai – August 2022
- STATISTIK AUSTRIA** (2022a): Regionaler Außenhandel, Einzeldatensatz
- WIBIS Steiermark** (2022): Datendownload von www.wibis-steiermark.at, Juni 2022
- WIFO** (2022): Monatsberichte 6/2022 – 8/2022, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- WIFO** (2022a): Prognose für 2022 und 2023, Juni 2022, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008.....	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009.....	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010.....	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011.....	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012.....	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013.....	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014.....	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015.....	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016.....	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017.....	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018.....	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017.....	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019.....	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021.....	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019.....	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020.....	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022.....	3/2022

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse).....	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988

Bevölkerung (Fortsetzung)

Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987.....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark.....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse.....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991.....	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert.....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik.....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997

Bevölkerung (Fortsetzung)

Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998.....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006.....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamensstatistik 2019	11/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamensstatistik 2020	11/2020

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09.....	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20.....	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18.....	9/2021

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010.....	2/2013

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988

Tourismus (Fortsetzung)

Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990.....	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991.....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen.....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998.....	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004.....	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005.....	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017.....	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018.....	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019.....	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020.....	9/2020
Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstauswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003